herzog-magazin.de

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN

TITELTHEMA

BANDSALAT

OKTOBER 2018
JAHRGANG 07

#82

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR, KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS

STADT JÜLICH

AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH

Titelbild: la mechky+ / Sophie Dohmen

Sparkassen-Finanzgruppe

Alter ist einfach.

Folgen Sie uns!

Wenn man sich mit der passenden Vorsorgestrategie auch bei niedrigen Zinsen auf die Zukunft freuen kann.

Sprechen Sie mit uns.

sparkasse-dueren.de

Wenn´s um Geld geht

Sparkasse Düren

↑ ANZEIGE

Es passiert nur so viel, wie im HERZOG-magazin.de steht.

04 NA NACHRICHTEN

- Pläne für ein Rathaus-Center
- Drei Bühnen für den Brückenkopf-Park
- Viele Wege nach Jülich ebnen
- Schandfleck angeprangert
- **TopThema:** Keine Angst vor Strukturwandel
- In einem Klima der Zerrissenheit
- Schulsozialarbeit unverzichtbar
- Schüleraustausch mit Tiacang
- Mehr Geld für neue Spielzeit
- Fliegender Start für kleine Füchse
- **Hofgeflüster:** Aufbruchstimmung
- Lotsen für Strolche gesucht
- Filmreifes Schulkonzept

10 RA AUS DEM RATHAUS

- Kolumne des Bürgermeisters
- Die Stadt Jülich gratuliert
- Städtische Jugendarbeit nimmt Fahrt auf
- Landesförderprogramm startklar
- Vereinsliste auf der Homepage der Stadt Jülich
- Ehrenamtlicher Einkaufsdienst für Senioren
- Technik trifft Senioren
- Telefonzeiten des Reparaturdienstes
- Ehrenamtliche Lotsen in Jülich gesucht
- Recherche im Internet
- Jülicher Demenz-Lotsen
- Was mein Leben bereichert hat

16 TI TITEL

- Pasta & Pasteyen

18 ME MENSCHEN

- **Klaus Krafft:** Filme am laufenden Band
- Forscher Kro(h)ne

20 VE VEREINE

- Kulturbahnhof im Plus
- AK Asyl ausgezeichnet
- Museumsschau-Fenster
- Kirchenmusik fördern
- Instrumentalkurs beim Flötenorchester
- **TopThema:** Freifunk
- Ganz großes Kino
- 100% für Julia Dinn
- Quali für die Westdeutsche Meisterschaft
- Herzöglicher Baseball glänzt silbern

24 PO POLITIK

- Das beschäftigt die Parteien im Jülicher Land

26 GE GESCHICHTE

- Trinksprüche
- Vom Wert des Tafelsilbers

28 RR RECHT & RAT

- Irren ist menschlich

29 ZU ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT

- **SWJ:** Mit Contracting gut gefahren
- **FH:** Coming Destination: Indesee
- **FZJ:** Weniger als eine Stunde Ladezeit

30 FE FESTIVAL

- Nacht der offenen Kirchen
- Apfel-Tag im Park

34 TH THEATER

- Klassiker auf der Bühne
- Mitmachtheater für Zwerge

36 KU KUNST UND DESIGN

- Hinter dem Rahmen
- Kreativität & Forschung
- Sechs Frauenporträts

39 MU MUSIK

- Mo-Terres
- 2. Heimspiel für The Spix
- Regiofolk mit de Rumtreiber
- Fiasko
- 5. Euregio Jazz-Festival
- Forger, Line 418 und Gimme Toro
- Londons Rockgeschichte - 18 Jahre NoiseLess

44 KK KINO IM KUBA

- Käpt'n Sharky
- Ein Dorf zieht blank
- Grüner wird's nicht
- Christopher Robin
- Kindeswohl
- Drei Zinnen
- Papst Franziskus
- In den Gängen
- National Gallery
- Blackkklansman

48 AB AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

51 TE TERMINE

- **Veranstaltungskalender** für Jülich und Umgebung

54 PR PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #82
01. Oktober 2018
Auflage: 17.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Rochusstraße 36
52428 Jülich
Dorothée Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT
T 0 24 61 - 31 73 50 5
F 0 24 61 - 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL
Dorothée Schenk
T 0 24 61 - 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P FÜR DEN AMTLICHEN TEIL
Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS
Andreas Lenzen
T 0 24 61 - 63 371
F 0 24 61 - 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN
Dennis Hackhausen
T 0 24 61 - 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG
la mechky+
T 0 24 61 - 31 73 50 0
E www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Andrea Eßer, Arne Schenk, Ariane Schenk, Britta Sylvester, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeier, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Kid A., Kristina Schadowski, Michelle Eggen, Mel Böttcher, Peer Kling, Sophie Dohmen, Susanne Koulen sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: herzog-magazin.de/team-partner

Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrecht macht der Herzog Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

PLÄNE FÜR EIN RATHAUS-CENTER

„Wir stehen ganz, ganz am Anfang“, sagte Bürgermeister Axel Fuchs in der jüngsten Ausschuss-Sitzung für Kultur, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing. Gemeint sind die Pläne einer Neugestaltung des Jülicher Rathauses von Roswitha Bank, Prokuristin der C3 Gruppe, und Egon Schreck, Geschäftsführer der Firma ZVM Bau- und Bodenverwertung, die sie den politischen Vertretern vorstellten.

Vollsortimentler, Discounter und Verwaltung mit Bäckerei und Café unter einem Dach – so könnte die Zukunft des denkmalgeschützten Rathauses einmal aussehen. „Rathaus-Center“ überschreiben die Ideengeber dieses Projekt.

Viel Zustimmung erhielten die Planer durch die Ausschussmitglieder. Konkrete Nachfragen konnten natürlich noch nicht beantwortet werden. Erst die Zustimmung, das machte der Bürgermeister klar, ermöglicht, in weitergehende Gespräche einzusteigen.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2M5rXlT

DREI BÜHNEN FÜR DEN BRÜCKENKOPF-PARK?

Das Schicksal der Hauptbühne im Stadtgarten des Jülicher Brückenkopf-Parks ist besiegelt. Was ursprünglich als Provisorium gedacht war, hielt 20 Jahre lang. Aber jetzt dokumentiert ein Gutachten, was schon lange bekannt ist. Das Veranstaltungszelt ist marode. Eine Betriebserlaubnis für 2019 wird nicht mehr erteilt. Der Abriss muss erfolgen.

Perspektivisch zu denken, das ist es, was Bürgermeister Axel Fuchs möchte. Er führte den geplanten Brainergy-Park ins Feld. Es müssten vielleicht künftig auch Konferenzräume vorgehalten werden. Unterstützung erfuhr er von Peter Capellmann, der sagte: „Wenn wir von der Stadt der Zukunft sprechen, dann brauchen wir vielleicht nicht nur einen Ersatz für die Stadthalle“, und ergänzte schmunzelnd: „Ich könnte mir vorstellen, dass der Jahresempfang des Forschungszentrums in Jülich stattfindet und nicht Bonn… Man kann ja mal Wünsche haben.“ Wichtig sei in jedem Fall, das Vorhaben zügig auf den Weg zu bringen.

„Unabhängig davon, welche der Variationen letztendlich zur Umsetzung käme, wäre im Vorfeld die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich”, heißt es in der Verwaltungsvorlage. Mögliche Finanzierungsformen würden derzeit untersucht. Nach derzeitigem Erkenntnisstand scheine die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens die wirtschaftlichste Lösung für den Konzern Stadt Jülich zu sein.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2M4kd3Q

VIELE WEGE NACH JÜLICH EBNEN

„Es darf nicht heißen: Wie komm ich aus Jülich weg, sondern: Wie komm ich nach Jülich rein?“ So formulierte Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs die Grundproblematik der Verkehrspolitik in der Vergangenheit beim Treffen mit Verkehrsminister Hendrik Wüst. Dieser war auf Einladung der Landtagsabgeordneten Patricia Peill zum Austausch über wichtige Verkehrsprojekte mit Bürgermeistern des Kreises Düren und politischen Vertretern im Deutschen Glasmalerei-Museum in Linnich zusammengekommen.

Natürlich war ein zentraler Punkt der Lückenschluss des Schienenverkehrs zwischen Linnich und Baal, der letztlich die Anbindung von Düren über Jülich bis in die Landeshauptstadt Düsseldorf erlauben wird. Auch wenn der Minister „keine schicken Antworten hatte“, sagte er: „Es ist prinzipiell zu machen“, und letztlich ist die Zusage der betroffenen Kreise Heinsberg und Düren, in Vorkasse gehen zu wollen, von großer Bedeutung. Die Verfahrenswege sind lang, und es besteht Handlungsbedarf und -wille.

Für die Jülicher entscheidend ist aber ei-

nerseits die Straßensanierung der L253 zwischen Jülich und Linnich. „Flüsterasphalt“ wünschte sich Fuchs von Wüst wegen der hohen Lärmbelastung durch die Rübentransporter, die vor allem bei Leerfahrten akustisch zu Buch schlagen. Allerdings hat dieses Ansinnen wenig Aussicht auf Erfolg, wie der Verkehrsminister angesichts der pointierten Kassenlage verlauten ließ. Mehr Chancen bestehen beim Vorhaben, das Forschungszentrum Jülich als größten Arbeitgeber der Region in den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) einzubinden. Themen waren ebenso die Realisierung des Radschnellwegs Düren-Jülich und Bahnradwegs Aachen-Jülich.

SCHANDFLECK ANGEPRANGERT

Das Wohn- und Geschäftshaus Nr. 17 im Schatten des Hexenturms in der Kleinen Rurstraße ist zu ungeahnter Bekanntheit gelangt. Es ist ein Hingucker. Und das nicht im positiven Sinne. Seit März beschäftigen sich die Jülicher Ausschüsse mit einem Antrag der Straßengemeinschaft Kleine Rurstraße/Grünstraße, die gerne den Schandfleck innerhalb ihrer Einkaufsmeile tilgen möchten. Eine Veränderung ist für Ulrich Backhausen als Vorsitzendem der Straßengemeinschaft eine

Fotos: Dorothée Schenk | IG Kleine Rurstraße/Grünstraße | Patricia Peill

KEINE ANGST VOR GROSSEN ZAHLEN

„STRUKTURWANDEL“ – EIN WORT, DAS IN VIELER MUNDE BEWEGT WIRD. WAS GENAU BEDEUTETE ES INHALTLICH UND WELCHE ZUKUNFTSWEISENDE WIRKUNG HAT ES FÜR JÜLICH? FRAGEN, DIE BÜRGERMEISTER AXEL FUCHS UND LANDTAGSABGEORDNETE PATRICIA PEILL IM GESPRÄCH KLÄREN. SIE WAREN GEMEINSAM IN BERLIN IN DER STRUKTURKONFERENZ „AUS DEN REVIEREN – FÜR DIE REVIERE”.

Wie ist die Definition der Wortmarke „Strukturwandel“ – aus kommunaler Sicht?

Axel Fuchs: Heute nutzt man nicht mehr gerne den Begriff Strukturwandel. Man sagt: Wir begleiten „Transformationsprozesse“. „Strukturwandel“, passt nicht mehr in unsere Zeit. Es spielen so viele Themen eine Rolle: Nutzung der Digitalisierung, die Thematik rund um die regenerativen und neuen Energien und vor allem die Speicherung der Energie.

Das geht aber jetzt weit über den „Fokus Jülich“ hinaus.

Axel Fuchs: Es ergibt keinen Sinn, Strukturwandel isoliert auf die Stadt Jülich zu betrachten. Wir müssen größer denken schon deshalb, damit wir bei den Fördergeldgebern besser ankommen.

Wie definiert das „Land“ den Begriff Strukturwandel?

Patricia Peill: Wir haben auf ganz vielen Ebenen Strukturwandel. Digitalisierung ist ein Strukturwandel, für den Einzelhandel ist es ein Strukturwandel, wenn wir alle im Internet bestellen. Wir haben in der Region einen Strukturwandel der Energieform, der Arbeitsform…

Axel Fuchs: …auch des gesellschaftlichen Miteinanders. In dem Moment, in dem wir über erneuerbare Energien nachdenken, sprechen wir schon über einen gesellschaftlichen Wandel.

Patricia Peill: Darum ist Strukturwandel eigentlich zu kurz gegriffen. Was wir hier „Strukturwandel“ nennen ist der Auftrag, den Wandel in unserer heutigen Wirtschaft und Gesellschaft positiv zu gestalten. So würde ich es formulieren.

Also ist es ein Prozess?

Patricia Peill: Ich sehe energetischen Strukturwandel als volkswirtschaftliches Thema, das ganz Deutschland betrifft. Aus der Landesperspektive ist es unser Auftrag, dass wir als Bundesland und auch als Rheinisches Revier unsere Stimme und Aktivitäten für Berlin bündeln – überregional und überparteilich als eine Stimme zusammen stehen.

Axel Fuchs: Ich finde Patricia Peills Vorstöße zur Zusammenarbeit gut. Wenn wir überregional über den Tellerrand hinausschauen ist es auch die logische Konsequenz, dass man es überparteilich betrachtet.

Welche Wünsche hat die Stadt wie Jülich im Zuge des Strukturwandels an das Land?

Axel Fuchs: Jülich liegt in der Mitte der drei „Löcher“ – der kulturelle Austausch hat gelitten, auch der wirtschaftliche Austausch hat gelitten. Wir haben unseren Beitrag zur Energieversorgung geleistet und jetzt möchten wir etwas zurückbekommen. Wer so ein einzigartiges interkommunales Gewerbegebiet wie den Brainergy-Park mit deutlich erhöhten Investitionskosten plant…da reden wir von Geld. Wir brauchen für dieses Projekt relativ hohe Fördersummen. Trotzdem ist uns völlig bewusst, dass wir auch eine eigene Verantwortung haben. Natürlich werden wir unseren Beitrag leisten.

Wie kann das Land unterstützen?

Patricia Peill: Die Kreis-CDU hat in einer Strukturkonferenz die 12 Projekte zusammengetragen. Eines davon ist der Brainergy-Park. Wir müssen bereit sein, groß zu denken, wenn wir gute Ergebnisse wollen, die Region erkennbar machen wollen, mit Projekten, die Strahlkraft haben. Und Brainergy ist für mich genau so ein Projekt. Oliver Wittke sagte: „Gute Ideen werden Geld finden.“

Axel Fuchs: In der Anlaufphase solcher Projekte sollte man vor großen Zahlen keine Angst haben.

Wie können Land und Kommune die Menschen vor Ort im Prozess mitnehmen?

Axel Fuchs: Wir haben ja schon zu Veranstaltungen zum Thema Brainergy eingeladen und da sind auch viele Interessierte gekommen. Aber wir müssen es immer wieder tun: Den Stand der Dinge vortragen, vorlegen, was es Neues gibt. Wir müssen offen und transparent damit umgehen, dann werden wir die Menschen auch für unser Projekt begeistern.

Patricia Peill: Die guten Sensationen werden viel zu wenig kommuniziert. Wir müssen über die guten Projekte öfter sprechen – nicht erst, wenn sie gelungen sind. Da sind wir oft zu bescheiden.

Dorothée Schenk

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2NNPLO

Foto: Dorothée Schenk | M. Kaneht | Pressestelle Patricia Peill

Herzensangelegenheit – und am liebsten möchte er sich auf dem Gesprächsweg mit dem Hausverwalter einigen. Zweierlei ist den anwesenden Mitgliedern des Planungs-, Umwelt-, Bauausschusses und des Ausschusses für Kultur, Stadtmarketing und Wirtschaft schnell klar. „Das ist geschäftsschädigend! Auch wenn es vielleicht nicht messbar ist“, bringt es Martina Gruben (SPD) auf den Punkt und: „Kleinigkeiten würden helfen.“ Gemeinsam will man mit Straßengemeinschaft, Politik und Verwaltung durch öffentliche Bekanntmachung „sozialen und gesellschaftlichen Druck“ auf den Verwalter ausüben.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/20j5fZH

IN EINEM KLIMA DER ZERRISSENHEIT

Fast eine Idylle: Angenehm warm ist es, die Sonne scheint. Durch die Bäume des Hambacher Waldes bläst ein lauer Wind. Ankommen in einer Welt, die es so in Zukunft nicht mehr gibt. Das lässt nicht kalt. Das schüttelt einen. Gefühle eines Besuchers. Wie muss die Gemütslage der Menschen sein, die hier Heimat verlieren? Wissend, der Weg, auf dem der Wanderer steht, wird ein „Nichts“ sein, ein tiefes Loch.

An diesem Tag ist eine 40-köpfige Gruppe von Pilgern im Hambacher Wald unterwegs. Ihnen geht es im wahrsten Sinne ums Klima. Die ökumenische Bewegung ist von Bonn auf dem Weg nach Kattowitz. Nur ein Teil der überzeugten Umweltschützer ist kirchlich gebunden, aber keine andere überparteiliche Gemeinschaft könne einen solchen Pilgerweg initiieren, ist am Rande zu erfahren – das Netzwerk ist einfach gut. Darum ist es auch einerlei, ob es „Schöpfung bewahren“ heißt oder es um den reinen „Selbsterhaltungstrieb“ geht. Für die Einhaltung der vereinbarten Klimaziele sind die Pilger unterwegs. Sie kommen aus Sachsen und Schleswig-Holstein, sogar aus dem benachbarten Frankreich, aber auch aus dem Schwäbischen und natürlich der Region.

An dem Tag, an dem friedlich im Wald sich Pilger mit Vermummten unter das Zeichen des Kreuzes stellten, ehe sie weiter ziehen in Richtung Lich-Steinstraß, dem Ort, der bereits einem Tagebau weichen musste, an dem Tag, da improvisierte Tischgemeinschaft gefeiert wurde, werden auch Polizisten mit Steinen beworfen, und ein Beamter antwortet mit einem Warnschuss in die Luft. An diesem Tag werden der Kreis Düren und die Stadt Kerpen vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG) angewiesen, am Folgetag mit der Räumung des Hambacher Forstes zu beginnen.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/20mKts4

SCHUL-SOZIALARBEIT UNVERZICHTBAR

Jedes dritte der 3700 Schulkinder in Jülich nutzen die Angebote der Schulsozialarbeit: Rat und Hilfe in Konflikt- und Krisensituationen ebenso wie bei Fragen zur Lebensplanung. Einbezogen werden auch immer die Eltern. Etwa jede sechste Familie nahm das Beratungsangebot auch über einen längeren Zeitraum in Anspruch.

Inzwischen ist die soziale Arbeit an jeder Schule so weit etabliert, dass jede Lehrkraft Kontakt zu den Fachkräften hat und bei Bedarf den Austausch sucht, heißt es im Jahresbericht der Schulsozialarbeit. Das Beratungsangebot wird nach wie vor von den Schulen und Familien als hilfreiche Unterstützung und Ergänzung angesehen.

Erschwert wird dieses Vorhaben durch die unsicheren Finanzierungsaussagen. Nur bis 2020 hat die Bezirksregierung Gelder sicher zugesagt. Daher kann die Stadt Jülich nur jährlich befristete Arbeitsverträge anbieten. Darum haben vier Kollegen beziehungsweise Kolleginnen das Team verlassen, um eine Festanstellung bei einem anderen Träger anzunehmen. "Damit war ein erheblicher Verlust an Fachlichkeit für die Schulen verbunden, da sich die neuen Fachkräfte erst wieder einarbeiten mussten", betonen die Verantwortlichen in der Vorlage.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2Nn20bm

SCHÜLER-AUSTAUSCH MIT TAICANG

Eine Delegation mit Vertretern des Berufskollegs des Kreises Düren, Gymnasiums Zitadelle und des Mädchengymnasiums Jülich besuchten in Begleitung von Doris Vogel, Dezernentin für Kultur, Familien, Integration, Schule und Sport der Stadt Jülich, im Mai die Partnerstadt Taicang. In einem festlichen Akt wurde die Absichtserklärung für einen künftigen Austausch unterschrieben. Finanzierungsmöglichkeiten und passende Förderprogramme werden derzeit geprüft.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/20kDYGg

MEHR GELD FÜR NEUE SPIELZEIT

Jülich geht in eine neue Spielzeit 2018/19. Diesmal steht die Abo-Theaterreihe unter dem Leitmotiv „Kreativität & Forschung“. Dazu kommen die Kabarettreihe, die Open Air Kinoreihe und die Reihe „Junges Theater“. Als kinderfreundliche Stadt wird eine Vielzahl an Veranstaltungen für den Nachwuchs bereitgehalten: Von der Kindertheaterreihe bis zum Kinderkultursommer sowie die geförderten Programme Kulturstrolche, Kulturrucksack und „Jekits - Je-

Fotos: Dorothée Schenk | Stadt Jülich

dem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“.
Stehen in diesem Jahr Mittel in Höhe von 34.000 Euro zur Verfügung, wird 2019 noch eine Schippe draufgelegt: 38.700 Euro werden im Vorgriff auf den Haushalt 2019 bereitgestellt.
Im Rückblick auf die abgelaufene Spielzeit ist das Kabarett besonders beliebt. 486 Besucher kamen zu sechs Kabarettvorführungen. 900 Euro Gewinn machte das Kulturprogramm damit. Klar wurde bei der Beliebtheit allerdings auch, dass der Jülicher Kulturbahnhof zu wenig Plätze bietet.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2M3yHRn

FLIEGENDER START FÜR „KLEINE FÜCHSE“

Mit einer großen Luftballon-Aktion ist im Forschungszentrum Jülich die neue Kita „Kleine Füchse“ eingeweiht worden.
Rund 2000 Quadratmeter Gesamtgebäudefläche und rund 6000 Quadratmeter Außenfläche stehen dem Nachwuchs im Alter zwischen vier Monaten und 14 Jahren im neuen Zuhause der "Kleinen Füchse" fortan zur Verfügung. Mit acht Gruppen, darunter eine Hortgruppe, ist das neue Gebäude die größte Kita im Kreis Düren. Der U3-Anteil beträgt rund 40 Prozent. Die neue Einrichtung steht sowohl für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Forschungszentrums als auch für Kinder aus der Stadt Jülich und dem Kreis Düren offen. Die Gesamtinvestitionssumme beträgt rund 7,2 Millionen Euro. Den Löwenanteil in Höhe von knapp sechs Millionen steuert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bei, das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt mit circa 1,2 Millionen Euro. Weitere 50.000 Euro steuert der Verein "Kleine Füchse e. V." bei.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2LRpwmU

Foto: FZJ

HOFGEFLÜSTER

Willkommensstruktur für Wandel

Ganz allmählich kommt in den Köpfen der Menschen in Jülich an, auch bei jenen, die sich nicht mit Politik und Wirtschaft beschäftigen, die einfach nur gerne in unserer Stadt leben: Da kommt Großes auf Jülich zu. Die Stadt wird sich verändern, in ihrer Struktur wandeln, wachsen. Und damit ist auch Wandel und Wachstum im Inneren gemeint.

Über 50 Millionen Euro stark ist „Brainergy“, ein Campus auf dem Forschungslabore, kleinere Produktionsstätte und Handwerksbetriebe entstehen sollen. Das bedeutet Ansiedlung von Gewerbe und Innovation – Stichwort: Steuern und die beste Verbindung von Forschung für Wirtschaft. Es bedeutet im Idealfall Zuzug von Arbeitnehmern – alleine oder mit Familien. Mehr Einwohner heißt auch mehr Geld für den Haushalt der Stadt Jülich – Stichwort Schlüsselzuweisungen –, mehr Menschen, die Kultur- und Freizeitangebote nutzen können und auch wollen; Kinder und Jugendliche, die unsere Bildungs- und Betreuungsangebote vor Ort in Anspruch nehmen.

In der Ferne ist das „Große“ bereits zu sehen und die Verantwortlichen in Politik, Verwaltung, den Räten und Ausschüssen müssen stellvertretend für die rund 34.000 Menschen vor Ort Acht geben, dass den Entwicklungen der Boden bereitet wird, dass sie willkommen sind. Nur so schafft Jülich den Strukturwandel nach außen und innen.

Die Realisierung des Projektes hat Auswirkungen auf die Stadtentwicklung, das Einzelhandelskonzept, die Infrastruktur. Bei letzterem gilt, um es poetisch aufzugreifen: Jülich ist keine Insel ganz für sich alleine. Die Entwicklung macht nicht an der Stadtgrenze Halt. Mitte September war Verkehrsminister Hendrik Wüst in Linnich, um mit den regionalen Vertretern eine verbesserte Anbindung in Richtung Düsseldorf, Aachen, Köln und Bonn auf Straße und Schiene zu erörtern. Gleich dreifach könnte Jülich davon profitieren.

Innerstädtisch könnte vieles in Bewegung kommen, was lange nur ein Gedankenspiel war: Seit 2010 wird über eine neue Stadthalle diskutiert, ebenso lange über eine Sanierung des Neuen Rathauses – damals schon mit einem Sanierungsbedarf von fünf Millionen Euro beziffert – und über die Hauptbühne im Brückenkopf-Park wird seit 1999 gesprochen. Jetzt gibt es realisierbare Pläne. Es sind Investitionen, die nach – selbstverständlich – intensiver Prüfung einen Schritt bedeuten, der von der Verwaltung des bejammernswerten „Ist“-Zustandes weg und hin zu einer Perspektive geht.

Jülich nennt sich gerne auch „Renaissance-Stadt“. „Renaissance“ heißt Wiedergeburt, markiert in der Geschichte einen Punkt der Rückbesinnung auf das zu Bewahrende und Offenheit und Aufbruch in die Moderne. An diesem Punkt steht Jülich heute.

Dorothée Schenk

HERZOG
KULTUR- & STADTMAGAZIN

LOTSEN FÜR „STROLCHE“ GESUCHT

Der Kreis Düren beteiligt sich am Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“. Umgesetzt wird dieses Programm in vier Kommunen unter anderem im Familienzentrum „Die kleinen Strolche“ in Jülich. Angesprochen werden sollen vor allem Familien, deren Kinder bisher nicht oder nur unzureichend von der institutionellen Kindertagesbetreuung erreicht wurden, unter anderem Familien mit Fluchterfahrungen. Ziel ist es, möglichst jedem Kind eine umfassende Bildung, Erziehung und Förderung, die neben dem individuellen Entwicklungsstand eines jeden Kindes auch verschiedene sprachliche Fähigkeiten, kulturelle Prägungen und Erfahrungen berücksichtigen, zu ermöglichen.

Hierzu sucht der Kreis Düren zum nächstmöglichen Zeitpunkt Ehrenamtliche, die Familien mit Kindern im Alter von 0 – 6 Jahren in belasteten Situationen und/oder mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund in der Stadt Jülich unterstützen und über einen im Vorfeld individuell festgelegten Zeitraum begleiten.

Interessierte melden sich bei der Koordinatorin Nicole Bielemeier unter 02421/22-1517 oder per Mail amt51@kreis-dueren.de.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2OjlE00

PROFESSIONELLES TEAM

Das Café Gemeinsam ist wieder geöffnet. Drei Tage in der Woche – „DiMiDo“ von 9 bis 13 Uhr – wird es künftig Menschen in besonderen Lebenssituationen als Treffpunkt, für Kaffeetrinken und auch Körper- und Wäschepflege zur Verfügung stehen. Vier Monate dauerte die „Pause“, in der räumlich wie konzeptionell eine „Grundsanierung“ vollzogen worden ist. Wichtigste Neuerung ist aber, dass künftig ein professionelles Team die Fäden in der Hand hält: Neben Dieter Bürger, der die Beratung und Leitung hat, sind Emily Willkomm-Laufs, Diplom-Oecotrophologin mit gutem Jülicher Netzwerk, und Jenny Müller im Einsatz.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2NiRqhu

SLC LEGT ORDENTLICH ZU

Ein rheinisches Jubiläum konnte der Sommerleseclub (SLC) in Jülich feiern: Zum elften Mal fand das Lesevergnügen für Jungleser statt. Seit 2009 findet der Juniorleseclub für Grundschüler statt. Da sag noch einer, die Jugend liest nicht mehr. Der Sommerleseclub ist eine Erfolgsgeschichte, die sich in Zahlen messen lässt: 349 Schüler haben ihre Leselust in den Sommerferien gestillt; 185 im Juniorleseclub und 164 im Sommerleseclub. Das ist eine Steigerung um sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der positive Trend hat sich weiter fortgesetzt. Das gilt auch für die Erfolgsbilanz: 281 SLC-Schüler waren es in diesem Jahr, 269 im vergangenen Jahr. Traditionell findet bei einer gemeinsamen Abschlussfeier die Übergabe der Urkunden und Preise statt. Diesmal gab es neben Getränken und Snacks im Schulzentrum das Programm „Reise in die Welt der Buchstaben – Lesestars und Bücherhelden“ von Jens Finke.

FILMREIFES SCHULKONZEPT

Schulleiterin Angelika Lafos ist begeistert: „Wir freuen uns, dass wir mit anderen Schulen, die ‚anders‘ sind, unsere Arbeit vorstellen können und anderen dazu auf diesem Weg Mut machen können, Schule ‚anders‘ zu gestalten.“ Die Sekundarschule Jülich ist Teil des Filmprojektes „Augenhöhe macht Schule“, das die Initiative „Was bildet ihr uns ein“ umgesetzt hat. Vor zwei Jahren hatte die Jülicherin die Filmemacher in Köln im Zentrum für Lehrerbildung kennengelernt und angesprochen. Schnell zeigten sie Interesse am Schulkonzept Sekundarschule. Zwei Tage lang wurde in Jülich gedreht. Veränderungen in der Arbeitswelt hat der eingetragene Verein bereits ins laufende Bild gesetzt. 2017 stellte er die Schullandschaft in den Fokus. „Die Verantwortung dafür, wie sie (die Schüler, Anm.d.Red) die erlebte Kultur später in die Gesellschaft tragen, können wir dann getrost ihnen überlassen, denn sie werden gelernt haben, etwas Sinnvolles aus ihrer Zeit zu machen, ohne dass jemand sie kontrolliert. Deshalb ist unsere Hauptmotivation, den Pionieren des Bildungssystems und ihren guten Ideen zu Geltung zu verhelfen, damit sie an vielen Orten diskutiert werden, und Andere sich sie zu eigen machen“, heißt es in der Begründung. Premiere feiert der Film am 28. September an der Universität zu Köln. Angelika Lafos wünscht sich natürlich, dass er demnächst auch in Jülich zu sehen sein wird.

BEGEGNUNG MIT DER GESCHICHTE

Im Oktober erweitert das Mädchengymnasium Jülich sein europäisches Profil und wird zum ersten Mal eine Studien- und Gedenkstättenfahrt nach Polen anbieten. Das Nachbarland Deutschlands soll mit einem historischen Schwerpunkt erkundet werden. Auf der Fahrt werden in Krakau das jüdische Viertel „Kazimierz“ sowie der alte jüdische Friedhof und die Remuh-Synagoge besucht. Auch durch das ehemalige Krakauer Ghetto in „Podgorze“ wird ein Rundgang gemacht. Außerdem soll das Oskar-Schindler-Museum, die ehemalige Schindlerfabrik Emailia, besucht werden. Ein Tag wird im Stammlager Auschwitz sowie im Außenlager Birkenau verbracht. Die Innenstadt von Krakau mit der Marienkirche und den Tuchhallen sowie die Burg Wawel werden erkundet. Außerdem findet ein Ausflug zum Salzbergwerk „Wieliczka“ statt.

Das „Erinnern“ und „Gedenken“ an diese Zeit der Geschichte tragen zur Wertevermittlung bei und fördern einen problemorientierten Geschichtsunterricht, in dem

Fotos: Arne Schenk | Stadt Jülich

die Schülerinnen nicht nur ihre Sachkompetenz ausbauen, sondern vor allem ihre Urteilskompetenz schulen.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/20qftHy

ABENTEUER-FAHRT DER ROCHUS-MESSDIENER

16 Messdienerinnen und Messdiener der Gemeinde St. Rochus gingen mit ihren Betreuern auf Messdienerfahrt. Die Fahrt führte nach Hellenthal. Mit Petrus im Gepäck kam die Gruppe bei strahlendem Sonnenschein am Zielort an. Beim so genannten „Adventure-Trail“ ging es per GPS-Führung querwaldein, bergauf und bergab. Schließlich endete die Wanderung an einem wunderschön gelegenen Bachlauf. Hier konnten die müde gelaufenen Füße gekühlt werden. Eine Slackline (Balance-Band) wurde über den Bach gespannt. Die Überquerung des Bachlaufes war nun trockenen Fußes möglich, wenn man die richtige Balance fand. Die mutigen Kinder im Alter von 8-14 Jahren haben auch dieses Abenteuer mit Bravour, Freude und Begeisterung gemeistert. Den Abschluss bildete der Besuch im Wildpark. Imposante Greifvögel wie Uhu, Eulen, Falken, Bussarde und sogar Adler im Flug wurden bestaunt. Im Streichelzoo gingen die Kinder auf unmittelbare Tuchfühlung mit vielen Tieren.

„VORBILDER“ AN DER MUSIK-SCHULE JÜLICH

Veronika Hüpgen stellt der Musikschule in den nächsten Monaten ihre Reihe „Vorbilder“ zur Verfügung, die aus Ölgemälden von herausragenden Persönlichkeiten besteht. Auf den 40x50 Zentimeter großen Bildern sind Menschen zu sehen, die mit ihrem Handeln und Wirken, aber auch mit ihren Botschaften und Gedanken überall auf unserem Planeten mit ihrem Vorbild fasziniert haben und Leitbilder für friedfertiges, humanitäres und soziales Handeln geworden sind. Die Ausstellung war bereits im Jahre 2002 im Rathaus am Schwanenteich zu sehen.
Für die Musiker, die an der Musikschule Jülich unterrichten, ist die Einheit von Tonkunst und bildender Kunst eine alltäglich gelebte Symbiose. Deshalb ist der Schulterschluss mit der Künstlerin nur folgerichtig und ein gutes Zeichen nach außen. Der Leiter der Musikschule, Bernhard Dolfus, hat eine gut einsehbare Wandfläche ausgewählt, an der die Bilder angemessen präsentiert werden können. „Wir sind hoffnungsvoll, dass die Ausstellung in unserem Foyer von Schülern, Eltern, Kollegen und Besuchern positiv aufgenommen wird und vielleicht den Anfang einer guten Tradition markiert.“

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2Nlapbi

FORSCHERGEIST TRIFFT... WASSERWELTEN

Im Rahmen der Kooperationstage mit den Jülicher Grundschulen besuchten die Kinder der dritten Klassen vor den Ferien das Gymnasium Zitadelle und erlebten hier einen interessanten und ereignisreichen Schultag. Eingestimmt durch das Musical der Theater-AG „Käpt'n Chaos“ ging es danach an die Arbeit. Alles sollte sich um das Erforschen und die Wasserwelt drehen. Die aus der Künette im Wallgraben entnommenen Wasserproben wurden in der Biologie unter dem Mikroskop genauestens untersucht. Farbenfroh und spritzig ging es dann in der Chemie weiter, wo man die Wasserproben auf unterschiedliche Inhaltsstoffe hin untersuchte sowie den Säuregehalt des Gewässers bestimmte. Schließlich wurde in der Physik modellhaft die Funktionsweise der Schwimmblase der Fische betrachtet.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2Njmk9c

RETTUNG DER KASTANIEN

Die BI Kastanienallee Rurdamm ruft wieder zu einer gemeinsamen Laubsammelaktion auf, um die Bäume an der Rur zu retten. Die Bürgerinitiative wurde 2015 gegründet, um den Rosskastanien am Rurdamm, die seit einigen Jahren von der Miniermotte befallen werden, zu helfen. Das Sammeln der Blätter soll die Population der Motten verringern. In den letzten Jahren hat die BI mit über 100 freiwilligen Helfern bereits erfolgreich Blätter-Sammelaktionen durchgeführt. Treffpunkt ist am Samstag, 3. November, um 10 Uhr am Rurdamm gegenüber der ESSO-Tankstelle. Bitte Fächerbesen mitbringen.

↑ ANZEIGE

Fotos: Pfarrei Heilig Geist | Gymnasium Zitadelle

KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

▸ das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW stellt mit dem landeseigenen Förderprogramm „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet." bis 2022 rd. 150 Millionen Euro für die Gestaltung der vielfältigen Heimat in NRW zur Verfügung. Mit den fünf Elementen Heimat-Scheck, Heimat-Preis, Heimat-Werkstatt, Heimat-Fonds und Heimat-Zeugnis fördert die Landesregierung die Gestaltung der Heimat vor Ort in Städten, Gemeinden und in den Regionen. Weitere Informationen erhalten Sie über die Internetseite des Ministeriums: www.mhkbg.nrw/heimat/Heimat-foerderprogramm

Zum 4. Mal findet am 5. Oktober in der Stadtbücherei Jülich der Star Wars Reads Day für Kinder von 7–12 Jahren statt. Spannende Spiele und Geschichten warten auf die Kinder, die zum Jedi-Meister ausgebildet werden sollen. Natürlich dürfen sich die Kinder auch verkleiden. Eintrittskarten zum Preis von 2 Euro sind in der Stadtbücherei erhältlich.

Zur 8. Nacht der offenen Kirchen öffnen am 5. Oktober zwischen 20 und 23 Uhr viele Kirchen in der Stadt und den Stadtteilen ihre Türen. Unter dem Thema „Unterwegs" wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Den Abschluss bildet ein ökumenischer Gottesdienst in der Propsteikirche. Weitere Informationen unter www.kirche-juelich.de.

Die Stadt Jülich hat in Kooperation mit dem Jugendtreff „Roncallihaus" der Pfarrei Heilig Geist den Antimobbingcoach Carsten Stahl mit einem Tagesseminar zum Thema „Mobbing an Schulen" beauftragt. Das Seminar findet am 6. Oktober in der Aula der Sekundarschule statt und soll Schülerinnen und Schüler über jegliche Form von Gewalt, Demütigung, Mobbing, Drogen, Kriminalität, Rassismus, Extremismus und Vorurteilen im Schulalltag aufklären.

In der GGS Nord (Teilstandort Nord) findet am 6. Oktober ein Tag der offenen Tür statt. Alle Eltern des Einschulungsjahrgangs 2019/20 sind mit ihren Kindern herzlich zum Besuch der Schule eingeladen, um den Schulstandort kennenzulernen und einen Einblick in den Unterricht zu erhalten. Auch kann bereits ein Termin für die Schulanmeldung vereinbart werden.

Am 7. Oktober veranstaltet der Brückenkopf-Park Jülich den 3. Apfeltag. Es gibt wieder verschiedene Mitmach-Aktionen für Kinder, und natürlich können auch wieder selbstgepflückte Äpfel zu Saft gepresst werden. Besonderes Highlight ist in diesem Jahr das parallel stattfindende eXploregio.Lernfest.

Das 2. Oktoberfest findet auf dem Festplatz am Brückenkopf-Park Jülich statt. Am 12. Oktober werden die „Höhner" allen Besuchern im Festzelt einheizen, Mickie Krause wird am 13. Oktober für Partystimmung sorgen. An beiden Tagen wird außerdem die Wiesn-Band Ois Easy für die musikalische Unterhaltung sorgen. Natürlich wird mit frisch gezapftem Festbier und bayrischen Speisen auch kulinarisch alles geboten, was zu einem Oktoberfest gehört.

Die spektakulären Licht- und Farbinszenierungen „Herbstlichter" werden den Brückenkopf-Park vom 20. Oktober bis 11. November wieder einzigartig erstrahlen lassen. Lassen Sie sich von den atemberaubenden Effekten verzaubern, die den gesamten Park inklusive Festungsanlage zu einem wahren Kunstwerk machen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

Foto: Marcel Kanehl

DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

AM 01. OKTOBER
Helmut Schulz, Jülich (83 Jahre)
AM 02. OKTOBER
Elisabeth Gramer, Schlesische Str. 2, Innenstadt (92 Jahre)
AM 03. OKTOBER
Josef Schmitz, Jülich (81 Jahre)
Arnold Klein, Jülich (85 Jahre)
AM 5. OKTOBER
Gisela Lammertz, Birkenweg 11, Kirchberg (82 Jahre)
Konrad Rothkranz, Alte Reichsstr. 59, Mersch (84 Jahre)
AM 06. OKTOBER
Wilhelm Ferdinand Lehmkuhl, Kirchberger Str. 1, Innenstadt (94 Jahre)
AM 07. OKTOBER
Agnes (Anni) Vitzer, Propst-Bechte-Platz 13, Innenstadt (83 Jahre)
Ingrid Nötzel, Jülich (80 Jahre)
AM 08. OKTOBER
Helga Räde, Berliner Str. 23, Innenstadt (80 Jahre)
AM 10. OKTOBER
Erwin Gase, Van-Gils-Str. 21, Altenburg (81 Jahre)
AM 13. OKTOBER
Ruth Scharenberg, Jülich (82 Jahre)
AM 14. OKTOBER
Maria Dahmen, Jülich (91 Jahre)
AM 15. OKTOBER
Anneliese Blum, Lorsbecker Str. 41, Innenstadt (88 Jahre)
Gertrud Fischer, Am Hierespfädchen 26, Stetternich (83 Jahre)
AM 16. OKTOBER
Gisela Schaal, Frederick-Stock-Straße 3, Innenstadt (83 Jahre)
Gerhard Huse, Römerstr. 47, Nord (82 Jahre)
AM 17. OKTOBER
Gottfried Hanke, Jülich, (82 Jahre)
AM 18. OKTOBER
Gertrud Cremerius, Theodor-Heuss-Str. 183, Koslar (91 Jahre)
Helga Filß, Sternschanze 12, Innenstadt (81 Jahre)
AM 19. OKTOBER
Otmar Bentele, Jülich (86 Jahre)
Rosemarie Burg, Jülich (83 Jahre)
AM 20. OKTOBER
Wilhelm Fischer, Wolfshovener Str. 143, Stetternich (81 Jahre)
AM 21. OKTOBER
Katharina Korte, Merkatorstr. 31, Innenstadt (93 Jahre)
AM 22. OKTOBER
Hans Pelzer, Oststr. 11, Innenstadt (84 Jahre)
Manfred Rödiger, Altdorfer Str. 34, Innenstadt (81 Jahre)
Peter Renner, Jülich (85 Jahre)
Agnes Simon, Römerstr. 2 d, Innenstadt (80 Jahre)
AM 23. OKTOBER
Josef Brendel, Jägerstr. 17, Koslar (86 Jahre)
Elvira Köppel, Schulstr. 28, Welldorf (83 Jahre)
AM 24. OKTOBER
Elisabeth Wuppermann, Jülich (97 Jahre)
AM 25. OKTOBER
Wilhelm Heyartz, Güstener Str. 23, Welldorf (86 Jahre)
Wolfgang Gehlen, Jülich (84 Jahre)
Dr. Irmgard Vogel, Jülich (82 Jahre)
AM 26. OKTOBER
Hubert Leipertz, Alte Dorfstr. 77, Broich (84 Jahre)
Hubert Prinz, Kastanienstr. 12, Kirchberg (82 Jahre)
Anna Holländer, Merkatorstr. 31, Innenstadt (82 Jahre)
AM 27. OKTOBER
Ruth Capellmann, Jülich (91 Jahre)
AM 28. OKTOBER
Ella Pallas, Jülich (88 Jahre)
Josef Bach, Am Wallgraben 29, Innenstadt (90 Jahre)
AM 29. OKTOBER
Ingeborg Schmidt, Königsberger Str. 11, Innenstadt (81 Jahre)
AM 30. OKTOBER
Gertrud Robens, Jülich (97 Jahre)
Dr. Erich Merz, Jülich (90 Jahre)
Wilhelm Gilson, Berliner Str. 2, Innenstadt (87 Jahre)
Katharina Hintzen, Alte Dorfstr. 97, Broich (86 Jahre)

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT
AM 10.10.2018
Agnes und Anton Schall, Alte Dorfstr. 18, Broich

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT
AM 29.10.2018
Klara und Rudolf Marx, Nideggener Str. 20, Innenstadt

STÄDTISCHE JUGENDARBEIT NIMMT NEUE FAHRT AUF

MOBILE OFFENE JUGENDARBEIT UND JUGENDHEIM UNTER NEUER LEITUNG

Janina Koll (li) und Christina Dymowski (re) freuen sich über viele Besucher in den Treffs.

Seit längerem waren die beiden Arbeitsfelder der offenen Jugendarbeit bei der Stadt Jülich unbesetzt. Nun stellen sich zwei junge Pädagoginnen der Herausforderung, Kindern und Jugendlichen zeitgemäße Angebote zu machen. Je nach Standort fühlen sich unterschiedliche Zielgruppen angesprochen. Allgemein können Kinder ab 6 Jahren über Jugendliche bis hin zum jungen Erwachsenen bis 27 Jahren die kostenlosen offenen Treffs besuchen und die Angebote mitgestalten. Oberstes Gebot bei allen Aktivitäten ist die Freiwilligkeit und Selbstbestimmtheit der Teilnahme. Die Besucherinnen und Besucher können die Dauer ihres Aufenthaltes selbst festlegen, lediglich an die gemeinsam verabredeten Hausregeln müssen sie sich halten. Wegen der Sommerferien hatten alle Standorte gesonderte Öffnungszeiten. Das haben die Pädagoginnen genutzt, um sich gegenseitig und das pädagogische Netzwerk kennenzulernen. Ab dem neuen Schuljahr werden sie regelmäßig zusammenarbeiten und gemeinsame Projekte entwickeln.
Obwohl sich die Arbeitsfelder an ähnliche Zielgruppen richten, unterscheidet sich die Arbeit in der Innenstadt und in den Dörfern.

Seit März ist die Mobile Jugendarbeit in Barmen, Bourheim und Koslar mit Christina Dymowski besetzt. In der Alten Schule in Barmen treffen sich überwiegend Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Manchmal sind bis zu 30 Kinder gleichzeitig da und sprengen fast das Raumangebot. Gut, dass es neben Kicker, Billard, Kreativangeboten, Gesellschaftsspielen, Kinder-Darts und –Basketball vielfältiges Material für Spiele im Freien gibt.
In Koslar kommen Jugendliche von 13–17 Jahren in den Jugendcontainer an der Bürgerhalle. Tischtennis, Billard und Musik hören sind die Lieblingsbeschäftigungen der Besucher. Im Jugendcontainer wird auch häufig gemeinsam gekocht.
In Bourheim treffen sich Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren im Pfarrheim. Hier gibt es einen Multimediaraum mit Playstation, Kicker, Kreativangebote, Gesellschaftsspiele, Kinder-Darts und –Basketball sowie vielfältiges Material für Spiele im Freien. Während der Öffnungszeiten gibt es in allen Treffs kleine Snacks und Getränke.

Im Juli übernahm Janina Koll die Jugendheimleitung in der Bahnhofstraße. Das Jugendheim bietet mit Trainingsraum, Tischtennis, Billard, Darts, Airhockey-Tisch, Kicker, Tischtennis, Internetcafé, Playstation und Küche vielfältige Möglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche. Turniere, Koch- und Kreativangebote oder einfach abhängen und chillen ist drinnen möglich. Regelmäßig wird ein gemeinsames Kochen angeboten. Gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern werden weitere Aktivitäten geplant. Der Hof bietet Flächen für Graffiti-Sprayer, Tischtennis sowie Basketball- und Fußballspielen. Hier soll als erste gemeinsame Aktion eine Chill-Ecke aus Paletten gebaut werden, freut sich Janina Koll. Interessierte Helfer sind herzlich willkommen. Eine weitere Aktion startet am Donnerstag, 6.9.2018. Dann können in Begleitung von Janina Koll 40 Kinder und Jugendliche mit dem Jugendbus „Wilde 13“ für 9,- Euro pro Person zum Phantasialand fahren. Die Tour startet um 14 Uhr am Jugendheim, Rückkehr ist gegen 19 Uhr. Anmeldungen sind ab sofort im Jugendheim erhältlich.

Die Fachberatung übernimmt das Amt für Familie, Generationen und Integration. Die Sozialpädagogin Elisabeth Fasel-Rüdebusch ist zuständig für den Kinder- und Jugendbereich sowie die Schulsozialarbeit und koordiniert die übergreifende Vernetzung der Einsatzstellen. Bei Fragen ist sie telefonisch unter 02461-63411 und per Mail unter EFasel@juelich.de erreichbar.

MOBILE OFFENE JUGENDARBEIT

Reguläre Öffnungszeiten ab dem 24.09.2018

Montags in Koslar	14.30 -20.30 Uhr
Dienstags in Barmen	14.00 – 18.00 Uhr
Mittwochs in Bourheim	14.00 – 19.30 Uhr
Donnerstags in Koslar	14.30 – 20.00 Uhr
Freitags in Barmen	14.00 – 18.00 Uhr

JUGENDHEIM

Reguläre Öffnungszeiten ab dem 29.08.2018

Mo – Do	15.00 – 20.30 Uhr
Fr	14.00 – 18.00 Uhr

Fotos: Stadt Jülich, E. Fasel-Rüdebusch

LANDESFÖRDER-PROGRAMM STARTKLAR

„HEIMAT. ZUKUNFT. NORDRHEIN-WESTFALEN. WIR FÖRDERN, WAS MENSCHEN VERBINDET.“

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW stellt mit dem landeseigenen Förderprogramm bis 2022 rd. 150 Millionen Euro für die Gestaltung der vielfältigen Heimat in NRW zur Verfügung. Bei „Heimat“ geht es um das Verbindende, um die Gemeinschaft und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

MIT DEN FÜNF ELEMENTEN

- Heimat-Scheck,
- Heimat-Preis,
- Heimat-Werkstatt,
- Heimat-Fonds und
- Heimat-Zeugnis

fördert die Landesregierung die Gestaltung der Heimat vor Ort in Städten, Gemeinden und in den Regionen. Ziel des Programms ist es, Menschen für lokale und regionale Besonderheiten zu begeistern und die positiv gelebte Vielfalt in Nordrhein-Westfalen deutlich sichtbar werden zu lassen.
Die für eine Antragsstellung benötigten Formulare und ergänzende Informationen sind auf der Internetseite des Ministeriums abrufbar: **www.mhkbg.nrw/heimat/Heimatfoerderprogramm**
Anträge für die Elemente Heimat-Scheck und Heimat-Preis können zu-dem online gestellt werden. Das Online-Verfahren vereinfacht die Antragsstellung und beschleunigt die Bearbeitung von Anträgen durch die Bezirksregierungen.

VEREINSLISTE AUF DER HOMEPAGE DER STADT JÜLICH

HILFE DER VEREINE ZUR AKTUALISIERUNG ERFORDERLICH

In Jülich existiert ein attraktives und abwechslungsreiches Vereinsleben: Schützen-, Sport-, Karnevals- und Musikvereine, soziale Initiativen und Organisationen, Maiclubs, Heimat- und Geschichtsvereine und noch vieles mehr.
Die umfangreiche Liste wurde auf der Homepage der Stadt Jülich veröffentlicht und kann unter **www.juelich.de/vereine** aufgerufen werden.
Um die Vereinsliste aktuell zu halten, wird Ihre Hilfe benötigt. Wird Ihr Verein noch nicht aufgeführt oder der bestehende Eintrag ist fehlerhaft, melden Sie sich bitte bei Claudia Noppen (Bürgermeisterbüro, Mail: **cnoppen@juelich.de** oder Tel.: 6 33 88).

EHRENAMTLICHER EINKAUFSDIENST FÜR SENIOREN

TELEFONISCHE ANFRAGEN FÜR BESTELLUNGEN

Ältere, kranke oder behinderte Menschen sind in vielerlei Hinsicht auf Unterstützung angewiesen, wenn sie in ihrer gewohnten Umgebung bleiben möchten. Da ist es hilfreich, wenn sie im Bedarfsfall auf Hilfsdienste zurückgreifen können. Der Seniorenbeirat organisiert daher seit vielen Jahren einen Einkaufsdienst. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer übernehmen gerne die gewünschten Besorgungen. Der erste Kontakt erfolgt über die Mitglieder des Seniorenbeirates:

Gisela Booz
Tel.: 02461-576 18
Renate Hövelmann
Tel.: 02461-910 175
Ruth Tavernier-Schwab
Tel.: 02461-340 444

Von Montag bis Freitag sind die drei Damen jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr telefonisch erreichbar und vermitteln einen Einkäufer, der alles Weitere mit den Hilfesuchenden bespricht.

Wir - der Seniorenbeirat der Stadt Jülich

TECHNIK TRIFFT SENIOREN

EXKURSIONEN FÜR TECHNISCH INTERESSIERTE

Technische Großanlagen und industrielle Produktionsstätten in der Region Jülich und Umgebung sind Ziel einer Exkursionsreihe, die in loser Folge 2018 stattfindet. Das Angebot richtet sich an technisch interessierte Seniorinnen und Senioren. Organisator der Exkursionen und Gruppenführungen ist Bernd Ritschel, der seit vielen Jahren in ehrenamtlichen Seniorenprojekten der Stadt aktiv ist.
Die Anfahrten zu den Besichtigungen werden mit Privat-PKWs oder dem ÖPNV organisiert. Anfallende Fahrtkosten werden unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufgeteilt. Pro Veranstaltung wird eine Aufwandsentschädigung von 2,- Euro erhoben. Abweichende Startzeiten und Teilnehmergebühren sowie Anzahl der Plätze werden pro Angebot gesondert aufgeführt.
Am 31.10.2018 startet die Reihe um 10.00 Uhr mit der Besichtigung der Feuerwehrwache Jülich, Lorsbecker Straße 2. Zehn Minuten vorher treffen sich die Teilnehmer auf dem Hof der Feuerwache. 25 Besucher erhalten einen nicht ganz alltäglichen Einblick in Aufbau, Strukturen und Technik der Freiwilligen Feuerwehr. Ganz anschaulich erfahren sie, in welchen Aufgabenbereichen die Feuerwehr zum Schutz der Bürger tätig ist.
Die Fa. Carl Eichhorn KG Wellpappenwerke öffnet am 14.11.2018 um 10 Uhr ihre Tore für 15 Teilnehmer. Treffpunkt ist das Pförtnerhaus, Wymarstr. 13 in Kirchberg. Die Teilnehmer erhalten umfassende Informationen über das in 5. Generation tätige Familienunternehmen. Sie gewinnen einen Überblick über die hochtechnisierte Produktion der Wellpappe beispielsweise für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Weitere spannende Themen sind Logistik, Versand- und Internethandel.
Am 21.11.2018 steht die Besichtigung der Fa. Heimbach GmbH & Co. KG auf dem Plan. Da sich die Firma in Düren, An Gut Nazareth 73, befindet, werden dieses Mal Fahrgemeinschaften gebildet. Treffpunkt ist um 09.15 Uhr der Bahnhof Jülich, Parkplatz Ostseite. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet, Mitfahrer zahlen 3 Euro. 25 Teilnehmer können die 1811 gegründete Filztuchfabrik besichtigen. Textile High-Tech-Produkte und Fachwissen für Papierindustrie, industrielle Filtration

Fotos: Stadt Jülich

werden in die ganze Welt exportiert. Die Teilnehmer erwartet eine interessante Darstellung der Globalisierung dieses alteingesessenen Unternehmens mit einer Besichtigung der Produktion.

Anmeldungen erbeten bis jeweils 14 Tage vor dem Termin bei Bernd Ritschel, Mobil: **0157 54297338**, E-Mail: **ritschel.bernd@t-online.de**
Evtl. Mitfahrgelegenheiten und Abfahrtzeiten werden bei der Anmeldung besprochen.
Die Exkursionsreihe ist ein Angebot im Rahmen der ehrenamtlichen Projekte des Amtes für Familie, Generationen und Integration der Stadt Jülich.

TELEFONZEITEN DES REPARATURDIENSTES

IMMER MITTWOCHS NEHMEN DIE EHRENAMTLER ANFRAGEN ENTGEGEN

Seit über 10 Jahren bietet der ehrenamtliche Reparaturdienst seine Hilfe bei Kleinreparaturen an. Ob ein Wasserhahn abzudichten ist, oder eine Glühbirne ausgetauscht werden muss, ob an der Nähmaschine der Faden reißt, oder das Stuhlbein lose ist, je nach Anforderung der gewünschten Hilfe rückt einer von neun rüstigen Rentnern aus, um Abhilfe zu schaffen.

Wenn der Wasserhahn tropft oder der Abfluss verstopft ist, hilft Theo Granderath.

In Jülich leben rund 7000 Mitbürger, die älter als 60 Jahre sind. Und viele von ihnen wollen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben, auch wenn die Hilfe durch Nachbarn oder Familie nicht immer reicht. Hier setzt der Reparaturdienst Senioren helfen Senioren an. Bei den anfallenden Arbeiten handelt es sich um sogenannte Kleinstreparaturen außerhalb einer bezahlten Dienstleistung. Pro Jahr erledigen die fleißigen Helfer rund 300 solcher kleiner Reparaturen.

Immer mittwochs von 10 bis 11 Uhr werden die Anfragen im Stadtteilzentrum im Nordviertel, Nordstr. 39, entgegengenommen. Das kann gerne auch persönlich vor Ort geschehen, da das Ladenlokal ebenerdig und damit barrierefrei ist. Es gibt kostenfreie Parkplätze vor dem Haus. Oder man meldet sich bei der Festnetznummer des Stadtteilzentrums Nordviertel unter 80 188 11. Außerhalb dieser Sprechstunde können Anfragen auf dem Mobiltelefon unter 0162-8913887 hinterlassen werden.

Walter Kohnert kümmert sich gerne um Elektroarbeiten oder andere kleine Reparaturen

Alle Reparaturen werden kostenfrei durchgeführt. Für Fahrtkosten wird eine Pauschale von 5,- Euro erhoben. Materialkosten müssen selbst getragen werden. Auskünfte erteilt das Amt für Familie, Generationen und Integration.

NEUE EHRENAMTLICHE HELFER sind auch immer willkommen. Sie können sich gerne telefonisch melden und zu den regelmäßigen Treffen mittwochs von 10.00 bis 11.00 Uhr kommen, um sich über die anfallenden Aufgaben zu informieren.
Informationen zum Projekt sind bei der Stadt Jülich, Amt für Familie, Generationen und Integration unter Telefon **02461-63411** erhältlich.

EHRENAMTLICHE LOTSEN IN JÜLICH GESUCHT

Der Kreis Düren beteiligt sich am Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“. Umgesetzt wird dieses Programm in vier Kommunen unter anderem im Familienzentrum „Die kleinen Strolche“ in Jülich.
Mit diesem Programm werden vor allem Familien, deren Kinder bisher nicht oder nur unzureichend von der institutionellen Kindertagesbetreuung erreicht wurden, unter anderem Familien mit Fluchterfahrungen, angesprochen. Ziel ist es, möglichst jedem Kind eine umfassende Bildung, Erziehung und Förderung, die neben dem individuellen Entwicklungsstand eines jeden Kindes auch verschiedene sprachliche Fähigkeiten, kulturelle Prägungen und Erfahrungen berücksichtigen, zu ermöglichen.
Hierzu sucht der Kreis Düren zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere engagierte ehrenamtliche Personen, die Familien mit Kindern im Alter von 0–6 Jahren in belasteten Situationen und/oder mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund in der Stadt Jülich unterstützen und über einen im Vorfeld individuell festgelegten Zeitraum begleiten.
Die Familien werden in dieser Zeit zu Bildungs-, Unterstützungs- und Hilfsangeboten im Kreis Düren und Jülich informiert, an Angebote angebunden und auf Wunsch zu Institutionen begleitet.
Der zeitliche Umfang der Tätigkeit beträgt wöchentlich ca. 2-3 Stunden.

Die Koordinatorin des Amtes für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren sowie die Kita-Einstiegsfachkraft des Bundesprogramms sind u. a. für die Koordination der Besuche sowie für die Akquise, Beratung, Begleitung und Qualifizierung der Ehrenamtlichen zuständig.

Haben Sie Interesse, sich ehrenamtlich zu engagieren und/oder weitere Fragen zum Einsatz im Rahmen des Bundesprogramms Kita-Einstieg?
Dann melden Sie sich gerne bei der Koordinatorin Frau Nicole Bielemeier telefonisch unter **02421/22-1517** oder per Mail an **amt51@kreis-dueren.de**.

RECHERCHE IM INTERNET

Beim nächsten Treffen des „Treff @ktiv 55 plus“ am Mittwoch, 17. Oktober, um 15.00 Uhr in der Dachsteinhütte am Al-

Fotos: Stadt Jülich, E. Fasel-Rüdebusch

tenzentrum St. Hildegard, Merkatorstr. 31 in Jülich, wird Reinhold Niederhagen die verschiedenen Möglichkeiten (u.a. Google, Wikipedia, alternative Suchmaschinen) zum Thema „Wie findet man die gewünschten Informationen im Netz“ aufzeigen.
Interessenten hierzu sind recht herzlich eingeladen. Angesprochen werden hier vor allem Internet-Anfänger. Aber auch „Fortgeschrittene“ dürfen sich gerne informieren.

Initiatoren des „Treff @ktiv 55 plus“ sind Ehrenamtler der Leitungsebene von „Senioren ins Netz“ in Zusammenarbeit mit dem Amt für Familie, Generationen und Integration bei der Stadtverwaltung Jülich. Für Rückfragen stehen Margot Fromm (02463-5965), Myriam Woischnik (02461-6265556) und Heinz-Theo Syberichs (02461-54839) zur Verfügung.

JÜLICHER DEMENZ-LOTSEN

begleiten und unterstützen Sie gerne!
Die ehrenamtlichen "Demenz-Lotsen" entlasten und begleiten Familien von Demenzerkrankten und

- informieren und beraten Sie unabhängig über Hilfeleistungen in Jülich,
- informieren über Leistungen der Pflegestärkungsgesetze und zu Vorsorgevollmachten
- vermitteln Sie zu Ärzten, Beratungsstellen, Pflegeeinrichtungen etc.
- haben die Abstimmung und Koordinierung der Betreuungs- und Pflegeleistungen mit im Blick.

Die telefonische Beratung kann im Erstkontakt auch gerne anonym erfolgen.
In jedem Fall wird Ihnen Vertraulichkeit zugesichert.

Sie erreichen uns über das Demenz-Lotsen-Telefon: Montag – Freitag unter Tel. **02461 / 63-237**
E-mail: **demenz-lotsen@juelich.eu**
Informationen zum Projekt sind zu erhalten beim Amt für Familie, Generationen und Integration unter Telefonnr. **02461 63 239** (Beatrix Lenzen) E-mail: **Blenzen@juelich.de**

WAS MEIN LEBEN BEREICHERT HAT

EINBLICKE IN MEIN EHRENAMT IM AMBULANTEN CARITAS-HOSPIZ-DIENST

Durch meine Erfahrungen im Arbeitsleben in einer Einrichtung der stationären Altenhilfe wurde ich mehr und mehr mit dem Tod und noch viel mehr mit der Phase vor dem Tod eines Menschen konfrontiert. Ich spürte, dass ich diesen Menschen in dieser letzten Lebensphase beistehen möchte. Wichtig war mir, nicht die Krankheit bzw. Erkrankung alleine zu betrachten, sondern den ganzen Menschen in den Blick zu nehmen, der an einer Krankheit leidet. Schwerstkranke, Sterbende und ihre Angehörigen benötigen sehr viel Zuwendung, menschliche Wärme, Aufmerksamkeit, Beistand und vieles mehr.
Dies war Grund genug für mich, den Caritas-Hospizkurs zu besuchen. Ich hatte mächtigen Respekt hiervor – jede Woche in den Abendstunden – 3 Stunden – über 1 Jahr. In dieser Zeit lernten wir die hospizliche Haltung kennen, Respekt vor dem Leben, Autonomie der Patienten, Umgang mit sehr begrenzten Ressourcen der Betroffenen und deren Angehörigen und den Ansatz zu unterstützen statt selbst aktiv zu werden. Wir lernten eine offene und mitfühlende Kommunikation zu pflegen mit Patienten wie auch mit den Angehörigen. Ich habe während des Kurses viel nachdenken können über mein eigenes Leben, meine eigenen Erfahrungen mit dem Tod und über Verlust erleben allgemein. Die Vertiefung all dessen fand dann in der Praxis statt in meiner ersten Begleitung während des Kurses. Für mich im Nachhinein ein Geschenk, mich dafür entschieden zu haben, diese Begleitung in einer anderen stationären Einrichtung der Altenhilfe ausprobieren zu dürfen. Damit habe ich Haupt- und Ehrenamt getrennt.
Ein weiteres Geschenk: Diese Begleitung ist mir nun über zwei Jahre gegeben. Jede Begegnung ist eine Bereicherung für mich und sie holt mich oftmals wieder auf den „Boden der Tatsachen“ zurück. Eine Übung aus dem Kurs, das „gemeinsame Atmen“, tut uns beiden so gut!
Ebenfalls auch über die Initialberührung zur Begrüßung und zum Abschied mitzubekommen, dass ich erkannt bin. Wir sind uns vertraut.
Ich bin dankbar für diese Erfahrungen!
Sie haben mein Leben bereichert und werden für meine weitere Lebenszeit ein wichtiger Lebensinhalt bleiben.
(Erfahrungsbericht von Karin Kleu, ehrenamtliche Hospizbegleiterin des Ambulanten Caritas Hospizdienstes für den ganzen Kreis Düren)
Der nächste Hospizkurs für die Region Düren-Jülich startet am Montag, 5. November 2018. Jeder Interessierte kann sich dazu ab sofort bei den Koordinatorinnen Dagmar Amthor und Tine Lago Quast unter der Telefonnummer 02461/622 6100 (mit Anrufbeantworter) oder 02421/481 84 voranmelden. Sie erhalten dann eine Einladung zu einem unverbindlichen Einzelgespräch.
Ende August zieht das Büro des Ambulanten Caritas-Hospizdienstes nach 10 Jahren in Jülich in neue Räumlichkeiten in die Dürener Geschäftsstelle des Caritasverbandes.

Foto: Caritas

↑ ANZEIGE

PASTA UND PASTEYEN

DIE NUDEL IN DER EUROPÄISCHEN KUNST- UND BAUGESCHICHTE UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER ZITADELLE JÜLICH

Kunstgeschichtsschreibung hat ihren deutlichsten Ausgangspunkt in Italien, diesem Land, in dem man Sonne, Kunst und Teigwaren genießen kann. So kommt es nicht von ungefähr, dass wir hier über ein Thema handeln, das auf sinnfällige Weise die ästhetische Tradition mit der Kochkunst verbindet: Pasta und Pasteyen. Unsere Ausführungen verstehen sich als Beitrag zur kulinarischen Kunstgeschichtsforschung.

Eugenio Mangare schrieb 1914 in seinem bahnbrechenden Werk „Die Rezeption der Teigware in der Kunst des Abendlandes“: „Schon seit Anbeginn lässt sich eine Vorliebe des Menschen für Weiches und Teigiges feststellen, aber erst dem 17. Jahrhundert blieb es vorbehalten, das Teigige zu bewahren, ihm aber in reduktiver Kraft die Ausdrucksmöglichkeit der klaren Linie zu geben. Die Nudel, zumal in ihrer vollendeten Form, wie sie William Hogarth in ‚The analysis of birkel‘ darstellt, sollte als neues strukturelles Basiselement die Kunst des 18. Jahrhunderts revolutionieren.“

Soweit Mangare. Lange Zeit war man in der Nudelforschung auf eine Handvoll Belege angewiesen, die von der Fachwelt nicht genügend gewürdigt wurden. Die breite Wirkung ist Mangares Werk wohl deshalb versagt geblieben, weil der Erste Weltkrieg weitere Forschungen in dieser Richtung abbrechen ließ.

In jüngster Zeit gelang nun die Freilegung eines Zyklus von Tondi im Refektorium des Klosters Santa Maria Makkaroni. Zur Überraschung selbst der Restauratoren stellte sich heraus, dass die Wandmalereien nicht al-fresco, sondern in der al-dente-Technik hergestellt waren. Ein äußerst seltener Fall.

Bisher war nämlich die al-dente-Technik nur aus der Literatur bekannt. Die früheste Erwähnung findet sich in Vasaris „Viten“. Vasari schreibt dort über Giacomo Tortello den Jüngeren, genannt Tortellini: „Giacomos frühester Beruf war, wie viele versichern, nicht die Malerei, sondern die Kochkunst, in der er sich durch Werke hervortat, die das Ergötzen vieler fanden. Diese Geschicklichkeit machte ihn den Vornehmen einige Zeit sehr angenehm, und durch sie hatte er auch vertrauten Umgang mit anderen Künstlern. Dadurch kam ihn die Lust an, die Malerei zu studieren, und er erlernte sie mit Gewinn bei dem für seine Fresken bekannten Andrea della Sagne.“ Etwas später im Text schreibt Vasari: „Nicht nur war ihm eine feine Zeichnung inne, sondern besonderen Ruhm erntete er wegen seiner al-dente-Technik, die ein feinliniges Relief der Umrisse durch die Aufbringung von Teigfäden (Pastolinos) ermöglichte, wodurch die Malerei sehr pastos wirkte.“ Spätere Quellen, unter ihnen der Nudelkodex des Abdull Ibn Al-Funghi sprechen von Primi-Piatti-Strukturen, womit wohl dieselbe Technik gemeint ist.

Bei den in Santa Maria Makkaroni entdeckten Tondi mit einem Durchmesser von 25 cm könnte es sich um eine Arbeit aus der Schule Tortellinis handeln. Die Deutung der freigelegten Arbeiten liegt noch in den Anfängen. Der Teigwarensoziologe Martin Jause und der Kulinarhistoriker Viktor Schmaus deuten die Tondi als Bestandteile eines Zyklus über die Erdentwicklung unter Einschluss der Jahreszeiten. Sie gehen dabei von einer Abfolge Frühling – Erdentstehung, Sommer – Pflanzenwuchs, Herbst – Städtebau, Winter – Weltzerstörung aus. Als Beispiel möge hier der Sommer dienen. Der „Sommer“ zeigt einen Fluss in einer grünen Landschaft im Abendrot mit leicht bewölktem Himmel (Abb. 1).

Abb. 1

Die Fresken dürften den Endpunkt einer Entwicklung markieren, die Anfang des 16. Jahrhunderts begann, als es zum Streit zwischen Malern und Konditoren um die Frage kam, welche Zunft mit Mehl mehr Geschmack bewiese. Wie S.P.A. Ghetty in „Glanz und Elend der Nudel in der Kunst“ schrieb, habe Kaiser Maximilian I. dem Baumkuchen des Franz von Baiser jedoch den Vorzug vor den Bolognesischen Nudelportraits des Paolo Farinato gegeben. Erhalten ist uns eine Kopie des Monogrammisten F.D.H., die eines der Nudelportraits von Farinato zeigt (Abb. 2). Maximilian I. soll der Überlieferung zufolge allerdings die Portraits als „Ächt Lekker“ bezeichnet haben, was mit „gefällig“ nur unzureichend übersetzt wäre.

Abb. 2

Zu Anfang des 17. Jahrhunderts entwickelte in Deutschland zum Leidwesen der Architekten Gotthard Weizengrieß die „Nudelordnung“ für Säulen an Küchenportalfronten, von denen jedoch keine jemals verwendet wurde. Der hier reprodu-

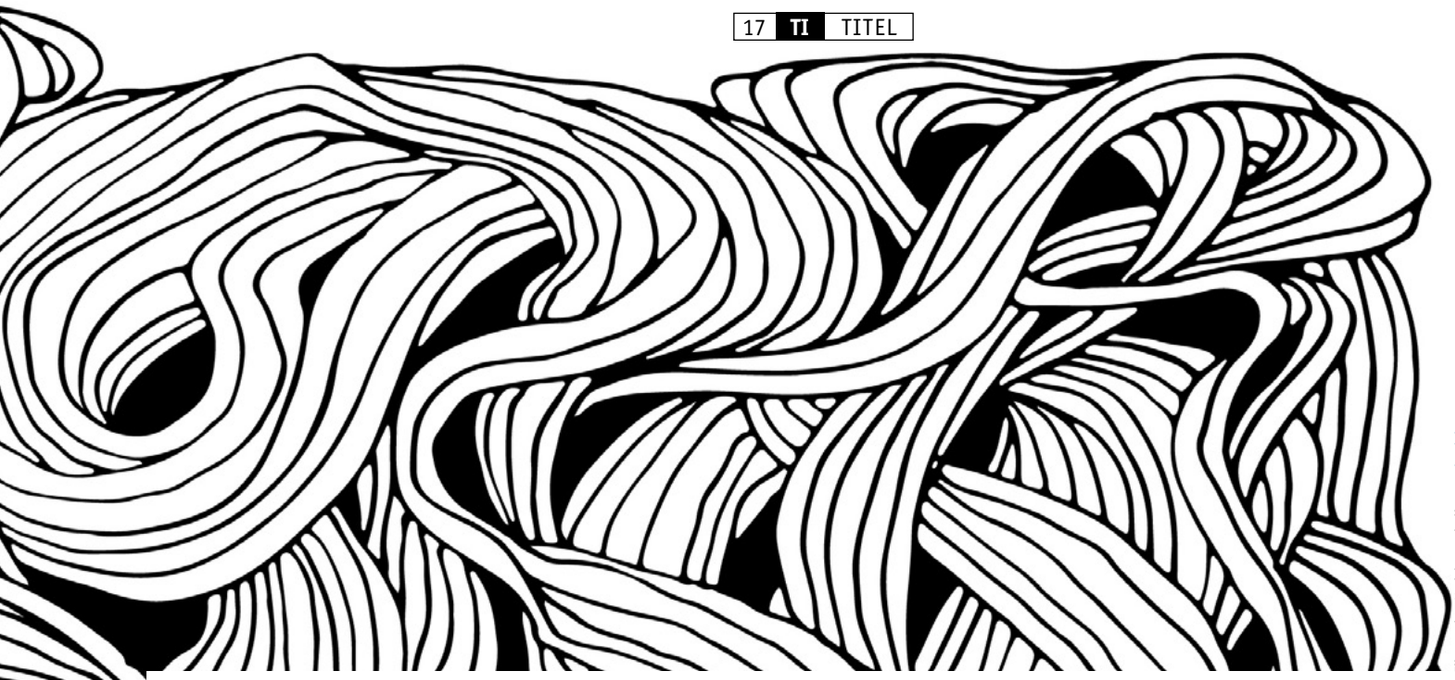


Illustration Nudel: xaxalerink - stock.adobe.com
Abb.: 1, 2, 7, 8 Fotos: Dirk Tölke
Abb.: 3-6 Fotos: Marcel Perse

zierte Stich in der Nudelapplikationstechnik zeigt von links nach rechts die pomo-dorische, die an-ionische und die kapitellinische Ordnung (Abb. 3). Diese Nudelordnung ließ uns nun im Hinblick auf die Zitadelle Jülich stutzig werden. Sollte Gotthard Weizengrieß seine Nudelordnung ohne direkte italienische Vorbilder entwickelt haben? In uns keimte ein Verdacht auf, der eine unerwartete Bestätigung fand. Bis auf die Meldung von Geburt und Taufe Alessandro Pasqualinis, des Architekten von Stadt und Festung Jülich, im Mai 1493 in Bologna, fehlen bisher jedwede Quellenfunde in Italien. Erst Anfang der 1530er Jahre ist er in den Niederlanden wieder greifbar. Was war in der Zwischenzeit geschehen? Am 1. April des vergangenen Jahres machten wir in unsortierten Akten des Stadtarchivs Jülich eine sensationelle Entdeckung. Einem Hinweis Horst Dinstühlers folgend fanden wir den Urnudelentwurf der Zitadelle Jülich mit dem Monogramm Alessandro Pasqualinis (Abb. 4). Schlagartig wurde uns klar, dass Pasqualini ein Pseudonym sein muss; tatsächlich handelt es sich bei dem Bologneser Pasqualini um den bedeutenden Saucenbinder Alessandro Pastalini. Insoweit erklärt sich auch die Schreibweise Pastey statt Bastei (= Bastion) in schriftlichen Äußerungen Pastalinis. Deshalb war es nicht weiter verwunderlich, weitere Entwurfsnudelapplikationen dieses Meisters zu finden. Wir zeigen hier den entsprechenden Entwurf des rustizierten Jülicher Nordportals eines Skelettbukranions der Schlosskapelle (Abb. 5). Doch nicht genug damit: Die Darstellung des Menschen in Kreis und Quadrat machte unmissverständlich deutlich, dass sich Pastalini intensiv am theoretischen Nudeldiskurs seiner Zeit beteiligt hat (Abb. 6). So sind wir ziemlich sicher, dass die Nudelordnung des Gotthard Weizengrieß nur eine billige, aber schmackhafte Kopie einer entsprechenden Nudelinvention Alessandro Pastalinis darstellt. Hier besteht noch weiterer Forschungsbedarf. Gerade auch deshalb, weil wir einen spektakulären Fund gemacht haben, der erst vor wenigen Tagen bei archäologischen Untersuchungen an der Kontramauer der Zitadelle gefunden wurde. Bei Sondagen wurde eine Schicht angeschnitten, die unzweifelhaft Abfälle aus der Nudelküche Alessandro Pastalinis enthielt. Unter diesen befand sich tatsächlich eine Nudelverpackung der Marke Krauselli!

Angesichts der jüngsten Funde ist abschließend der Frage nachzugehen, wie sich der künstlerische Nudeldiskurs des 16. und 17. Jahrhunderts in der Moderne fortsetzt. Als Beispiele möchten wir ausgewählte Werke von Kandinsky, Schwitters und Mondrian zeigen. Vor allem Wassily Kandinsky hat sich innerhalb der klassischen Moderne mit Nudeln auseinandergesetzt. Bekannt ist seine Nudelserie mit Titeln wie „Spannung in Gelb“, „Einige Nudeln“, „Hart im Locker“ und „Weiches Zentrum“. Programmatisch aber sind die Entwürfe für das Titelblatt zu seinem Werk „Punkt und Linie zur Fläche“ (Abb. 7). Besonders interessant ist innerhalb des Buches die Auseinandersetzung mit der Schwingungsqualität der al-dente-Nudel im Gegensatz zum Hartweizengrießprodukt.

Die folgende Abbildung zeigt das nur wenig bekannte Nudelmanifest von Kurt Schwitters vom März 1924 (Abb. 8). Nach Angabe von Hans Richter kochte Schwitters die dazu verwendete „Ur-Nudel“ bei einem Dadaisten-Treffen Ende 1923.

Diese Werke mögen als Belege für den fortgesetzten Nudeldiskurs in der Kunst genügen.

Wir hoffe, dass wir habe zeigen können, dass sich die Nudel wie ein gelber Faden durch die Kunstgeschichte zieht, und möchten zum Abschluss noch ein Zitat von Nathan Spätzle herunternudeln, das sich wiederfindet in seinem Schlüsselwerk „Wahrer Abriß und förderlicher Ratgeber der Geschmackskunst, wie sie vorgebildet und gegeben durch die Werke der Malerei und der allzumal zünftigen Verrichtung der Zuckerbäcker und Teiger“ (Ravioli 1634): „Das Wichtigste bei der Beschäftigung mit Kunst ist es, auf den Geschmack zu kommen.“ In diesem Sinnen: Wohl bekomms!

Guido von Büren und Dirk Tölke

Abb. 3

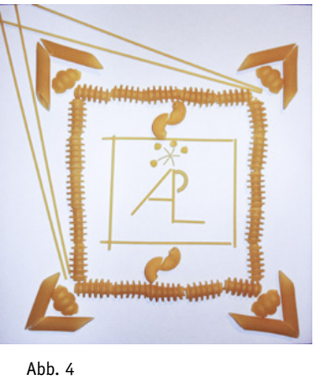


Abb. 4

Abb.5

Abb.6

Abb.7

Abb.8

» FILME AM LAUFENDEN BAND «

Klaus Krafft

DREHT LEIDENSCHAFTLICH

Klaus Krafft ist zusammen mit Matthias Scheidt den meisten Jülichern bekannt als Filmvorführer im Kuba-Kino. Aber er dreht auch selbst Filme. Nun mal hübsch der Reihe nach.

Schon seine Geburt könnte aus einem Filmdrama stammen. Bei einem Fliegeralarm im Oktober 1944 kam er zur Welt, fast schon auf der Treppe zum schützenden Keller. „So hat es mir meine Mutter immer erzählt." Das war in Limburg an der Lahn. Seine hochschwangere Mutter war zu Besuch bei der zukünftigen Oma. Eigentlich hat die Familie in Dortmund gewohnt, aber auch sein Bruder ist bei einem Oma-Besuch Erdenbürger geworden und wurde im Limburger Dom getauft. Klaus bedauert, dass ihm dieses Privileg nicht auch vergönnt war. „Durch die Geburt in Hessen, aufgewachsen in Westfalen und schließlich ins Rheinland umgezogen habe ich eigentlich keine richtige Heimat. Meine Heimat ist immer da, wo ich gerade wohne. Jetzt aber schon fast 50 Jahre in Jülich."

Er kam schon sehr früh zu seiner Filmleidenschaft. „Mein Vater war beim Bundesluftschutzverband. Für Schulungen gab es dort zwei verschiedene 16mm-Filmprojektoren. Ich erinnere mich wie heute an den T4 Junior Projektor und an die Lehrfilme, die ich damit projiziert habe. Ich war so zwischen 13 bis 15 Jahre jung."

„Bald darauf bekam ich Kontakt zum sogenannten Dortmunder Filmdienst. Dieser bestand aus einem Mann und zwei Helfern. Der eine war ich, der andere mein Bruder. Er ist zwei Jahre älter als ich. Wir tourten mit einem Lloyd Kombi durch Dortmund und starteten an verschiedenen Stellen parallel je einen Filmabend, zu dem es auch jeweils einen Vortrag gab. Alles wurde generalstabsmäßig durchorganisiert. An Stelle eins wurde ich mit einem 16mm-Projektor abgesetzt und fing an aufzubauen und zu projizieren, an Stelle zwei mein Bruder, und an der dritten Stelle begann der Chef schon mal mit dem Vortrag. Nach dem ausgeklügelten Rotationsverfahren konnten drei verschiedene Publikums-Gruppen Film und Vortrag an verschiedenen Stellen in Dortmund genießen. Wir bekamen damals pro Abend 10 bis 15 DM. Das war Ende der 50er Jahre viel Geld."

Später sind seine Eltern nach Titz gezogen. „Wir besuchten oft meine Tante in Wildenrath. Ihr Vermieter hat uns ab und zu mit in sein Wochenend-Domizil im Siegerland mitgenommen. Er hatte eine Normal8-Kamera. So etwas galt damals als fast unerschwinglich. So bekam ich Kontakt zu diesem Medium und hatte auch Freude, mich im Bewegtbild wiederzuerkennen. Als dann eigene Kinder kamen, stand ich vor der Entscheidung, Fotoapparat oder Filmkamera, und ich entschied mich für die bewegten Bilder. Damals arbeitete ich bei Radio Müller. Als Jülich 10 zum dritten Mal Deutscher Meister wurde, habe ich die Beschallung des Jülicher Marktplatzes übernommen. Durch diese Tätigkeit konnte ich den Originalton auf ein Tonband aufnehmen. Dieses stellte ich dem Amateurfilmclub Jülich, der einen Film über die Meisterschaft herstellte, zur Verfügung. Natürlich bin ich dem Amateurfilmclub Jülich beigetreten. Ich habe dann vor allem das Heranwachsen meiner Kinder filmisch begleitet, erst kam eine Tochter, dann kamen die Zwillinge, ein Sohn und eine Tochter. In den 80er Jahren waren wir ja dann auch mal zusammen mit Manfred und Hannelore nach Berlin zum Amateur-Spielfilm-Bundeswettbewerb gefahren, erinnerst Du Dich?" Peer: „Oh, ja, sehr gut! Gibt es den Amateurfilmclub Jülich noch?" „Auf dem Papier, ja. Wir treffen uns sporadisch. Der Club besteht noch aus einem halben Dutzend Mitgliedern. In der Blütezeit des S8 Films hatten wir deren 30. Manfred ist jetzt im Club Mönchengladbach, und ich bin inzwischen der Vorsitzende im Aachener Club. Der frühere Vorsitzende Josef Kerschgens ist gestorben. Von ihm gibt es eine interessante Geschichte. Er wohnte in seinem Haus in Belgien. Das Terrain kam irgendwann zu Deutschland. Vorher hat er das Haus komplett mit Kaffee ausgestopft und so einen Riesengewinn gemacht, ohne zu schmuggeln." „Das ist ja wie im Film. – Du arbeitest regelmäßig mit dem Griechen Jannis Karayannakos zusammen? Eure Filme waren ja mal im Kino hier zu sehen."
„Ja, in den letzten zehn Jahren sind wir jeweils zwei bis drei Wochen in Griechenland gewesen und gingen dort vor allem ökologischen Themen nach. Wir haben auch einen Film über herrenlose Straßenhunde in Athen gedreht. Der ist mein absoluter Lieblingsfilm, verständlich." „Und wie schneidet ihr?" „Mit einem Schnittprogramm auf dem PC. Der ist in seiner Leistung dann aber schon ein wenig aufgemotzt." „Das ist aber noch nicht alles, richtig?"

„Ja, vor gut zehn Jahren etwa gab es einen Zeitungs-Aufruf von Wolfgang Merz aus Rott. Er suchte Filmschaffende für einen 90-Minuten Spielfilm: „Das schwarze Requiem". Ich habe Kontakt aufgenommen und dann Kamera gemacht. Daraus

Foto: la mechky+

entstand eine feste Gruppe aus knapp zehn Personen, die heute immer noch zusammen arbeitet. Da wir Wert auf hohe Qualität legen, arbeiten wir fast schon professionell. Wenn wir Schauspieler brauchen, sprechen wir Amateurgruppen an. Daneben drehen wir auch Dokumentationen wie zum Beispiel einen Film über die Neuzustellung eines Hochofens bei Thyssen-Krupp.

„Du bist aber auch Vorführer im Kuba?“ „Ja, Im Winter 2008 sah ich einen Zettel zum Abreißen mit einer Telefonnummer in der Eisdiele. Das war noch unter Christoph Clemens kurz vor dem Wechsel zu Cornel. Seitdem teile ich mir den Job mit Matthias Scheidt.“ „Du bist aber nicht allein?“ „Meine Frau Christel hilft an der Kasse, und unser Hund Asterix darf auch mit.“

Peer: Und den habe ich kennengelernt. Als wir bei Klaus das Interview führten, kam der Briefträger. Er hat immer „Leckerli“ in der Tasche, ein Ritual wie im Film.

„Der erste Film, den Du im KuBa vorgeführt hast?“ „Burn after Reading“ am 29. Dezember 2008. Das ist unser Hochzeitstag. Damals kam meine Frau noch nicht mit, und ich kam spät nach Hause. Das gab natürlich erheblichen Ärger. „Dann bleib doch gleich da!“, meinte Sie. Aber die Arbeit in dem jungen Team macht mir irren Spaß.“

„Inzwischen ist sie ja auch längst infiziert. Aber Ihr habt ja noch ein anderes Hobby, wenn ich mich hier so umsehe, fallen die vielen Modelle auf.“ „Ja, meine Frau stammt aus einem Autohaus, und wir mögen Oldtimer.“ „Wohl eher die sportlichen, oder?“ „Nun ja, sie hat einen 190 SL Cabrio mit in die Ehe gebracht.“ „Verstehe, den Nitribit-Mercedes. Von ihr und ihrem Auto gibt es ja auch einen hübschen Film!“
„Die beiden Hobbys passen gut zusammen, das eine ist eher Winter orientiert, das andere konzentriert sich auf den Sommer.“
„Beide Hobbys haben ja viel mit Technik zu tun, passend zu Deinem Beruf, oder?“ „Ja, ich habe erst eine Lehre als Radio- und Fernsehtechniker absolviert. Nach meiner Bundeswehrzeit habe ich noch ein paar Jahre in diesem Beruf gearbeitet und dann die Technikerschule in Aachen besucht. Durch meine Verbindungen zum Forschungszentrum habe ich dort nach der Schule wieder eine Anstellung gefunden.“ „Du bist schon einige Jahre in Rente. Vermisst Du Deinen Beruf?“ „Auf keinen Fall, es war ein Traumjob. Ich war sehr eigenständig und konnte meine Arbeit gut einteilen. Aber jetzt gehöre ich ganz Jülich, meiner Frau, unserem Hund und meinen beiden technischen Hobbys. Das füllt mich und uns aus.“ „Vielen Dank!“

Das Interview führte Peer Kling

FORSCHER KRO(H)NE

JÜLICHER GESCHWISTERPAAR BEKOMMT DEN SONDERPREIS DES NRW-UMWELTMINISTERIUMS VON MINISTERIN URSULA HEINEN-ESSER FÜR IHR „JUGEND FORSCHT“-PROJEKT

Der diesjährige Sonderpreis des NRW-Umweltministeriums wurde im Rahmen der Veranstaltung „BNE trifft MINT“ an die Geschwister Lara und Daniel Krohn aus Jülich-Koslar verliehen.

Bildung für nachhaltige Erziehung, kurz BNE, fokussiert Lerninhalte, Pädagogik, Lernumgebungen und Kompetenzen, die in besonderer Weise den aktuellen Herausforderungen unserer Zeit begegnen. Oben genannte Veranstaltung beleuchtete, welche Antworten der schulische MINT-Unterricht hier geben kann.

Als eine dieser Antworten kann sicher die Forschungsarbeit des Geschwisterpaares Krohn –eine Kooperationsarbeit der GGS Jülich-West und des Gymnasiums Haus Overbach – zum Thema „Spritzwasserregentanke“ betrachtet werden, da sie deutlich macht, wie umweltbewusste Erziehung und MINT im schulischen Rahmen ineinandergreifen können.

Bereits im Februar hatte diese Forschungsarbeit die Jury des Regionalwettbewerbs „Jugend forscht/Schüler experimentieren“ beeindruckt und einen ersten Preis im Bereich Technik eingebracht (Siehe HERZOG No 75, S. 31 oder www.herzog-magazin.de: Jülicher Schüler räumen Preise ab). Die Platzierung war zugleich die Eintrittskarte zur Landesentscheidung des Wettbewerbs, den die beiden Jungforscher wiederum mit einem ersten Preis verließen. Zahlreiche Zeitungsartikel und Interviews in Funk und Fernsehen folgten.

Der 2. Sonderpreis „Umwelt“ des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen krönt nun die Auszeichnungsserie dieser besonderen Arbeit. „Die prämierten Forschungsprojekte sind hervorragende Beispiele dafür, wie das Bewusstsein für den Umgang mit unserer Umwelt und technologischen Fragestellungen Eingang in Schulalltag und Unterricht findet“, so die Programmbeschreibung der Veranstaltung.

Im Rahmen eines Festaktes beglückwünschte Umweltministerin Ursula Heinen-Esser alle Preisträgerinnen und Preisträger zu ihren Arbeiten und überreichte persönlich die Auszeichnungen und Urkunden.

Lara und Daniel Krohn erhielten den Sonderpreis „Umwelt“ von Dr. T. Delschen (LANUV), Ministerin U. Heinen-Esser und Ottmar Hartwig (NUA) (v.l.n.r.) – Foto: Martina Wengelinski

KULTURBAHNHOF IM „PLUS“

Erneute konnte Cornel Cremer, Geschäftsführer des Jülicher Kulturbahnhofs, eine positive Bilanz der Einrichtung im Ausschuss präsentieren. Die Jahresrechnung 2017 des Vereins "Kultur im Bahnhof" (KiB) schließt mit einem Gewinn ab. Mit 300 Veranstaltungen und rund 35.000 Besuchern wurde der Kulturbahnhof frequentiert – ohne Vermietungen.
Die Bilanz zeigt, dass der Kulturbahnhof etablierten ist und bundesweite Größen der Musik- und Kleinkunstbranche auf die Bühne stellt. Mit Hinblick auf diese Entwicklung wäre laut Sitzungsvorlage eine Erweiterung der Veranstaltungsmauern sinnvoll, um den wachsenden Bedarf an diversen lokalen und nationalen Veranstaltungen decken zu können.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2PHC3eW

AK ASYL AUSGEZEICHNET

Geflüchtete Menschen kamen schon immer nach Jülich, mal mehr, mal weniger zahlreich. Der AK Asyl hat sich in den 1980er Jahren zusammengeschlossen, um diesen Menschen zu helfen und das Thema in Politik und Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Zu den Aufgaben zählen Öffentlichkeitsarbeit, Abbau von Vorurteilen und Vermittlung von Informationen. Der bereits 33 Jahre währende persönliche und ehrenamtlich engagierte Einsatz des Arbeitskreises wurde jetzt durch den Bürgerpreis „Klippe“ der SPD geehrt. In ihrer Laudatio würdigte Freya Lüdeke von der Flüchtlingsberatung des Diakonischen Werks das Wirken der Ehrenamtler: „Auch wenn die große politische Bühne, die deutsche, die europäische, oft absurd weit weg ist vom täglichen Leben eines Individuums, eines geflüchteten Menschen hier in Jülich, so ist Euer Handeln in Jülich sehr wohl Politik. (…) Ihr macht deutlich, dass man die Welt nicht so lassen muss, wie sie ist, sondern wir alle uns aktiv einmischen und in unserem Rahmen gestalten können.“

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/20kGVXv

MUSEUMS-SCHAU-FENSTER

Eine Aktion der Straßengemeinschaft Kleine Rurstraße/Grünstraße e.V. gibt zum Jubiläumsjahr „25 Jahre Museum Jülich“ der Institution Raum. Die Mitglieder der Straßengemeinschaft präsentieren in ihren Schaufenstern Aufsteller mit Bildern verschiedener Objekte aus dem Museum. Die optisch ansprechenden Bilder repräsentieren die Bandbreite der Sammlung, begleiten Passanten von Geschäft zu Geschäft durch die Fußgängerzone und machen so auf das Museumsjubiläum und die Straßengemeinschaft aufmerksam. Bis Dezember werden die Bilder in den Geschäften ausgestellt bleiben. Ein QR-Code verweist auf eine gemeinsame Webseite mit Informationen zum Projekt und ggf. zu weiteren Aktionen.

KIRCHENMUSIK FÖRDERN

Zwei wichtige Themen bewegen Christoph Rück, den koordinierenden Kirchenmusik der Pfarrei Heilig Geist Jülich: Die Vleughels-Orgel in der Propsteikirche ist auch über 20 Jahre nach ihrer Aufstellung immer noch nicht vollendet. Eigentlich ist er zufrieden, aber es fehlen noch fünf bis sechs Pfeifen, die gekauft und montiert werden müssten. „Das ist wie ein Hausbau, bei dem das Dachgeschoss nie fertig wird“, zieht er den plastischen Vergleich. Ein zweites wichtiges Anliegen ist es, die Menschen für ihren Schatz „Kirchenmusik“ zu sensibilisieren. Gründe genug für das Bestreben, einen Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Pfarrei Heilig Geist Jülich aus der Taufe zu heben. Rück lud ein, und elf Interessierte kamen und schufen Fakten.

Einstimmig wurde Dr. Wolfgang Biel als Vereins-Vorsitzender gewählt. Als Stellvertreter steht ihm Michael Lingnau zur Seite. Geschäftsführer und Kassenwart ist Thorsten Fuhrmann. Als Beisitzer fungieren Stefan Palm, Christian Froitzheim und Ulrich Backhausen. Die Kassenprüferinnen Marlene Keeley und Ria Watrin vervollständigen den Vorstand.
Der Jahresbeitrag wird auf 24 Euro festgelegt. Die erste Mitgliederversammlung des „Vereins zur Förderung der Kirchenmusik in der Pfarrei Hl. Geist“ wird voraussichtlich im Februar 2019 stattfinden.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/20gk2Eh

INSTRUMENTAL-KURSE BEIM FLÖTENORCHESTER

Beim Flötenorchester Stetternich beginnen in Kürze wieder neue Instrumentalkurse. Angeboten werden zum einen Blockflötenunterricht für Kinder ab 6 Jahren, zum anderen Unterricht auf der Böhmflöte für Kinder ab 8 Jahren, aber auch für Jugendliche und Erwachsene.

Daneben ist das Orchester nach wie vor auf der Suche nach weiteren Musikern. Speziell im Alt- und Bassregister besteht

Fotos: Alexander Böcking | Bernhard Dautzenberg | Dorothée Schenk | Arne Schenk | Pixabay

NETZ-WERKER

DIE JÜLICHER FREIFUNK-COMMUNITY SETZT SICH FÜR KOSTENLOSEN WLAN-ZUGANG EIN

Unterwegs in der Jülich und sich gleichzeitig ohne Zusatzkosten im Netz des „World Wide Web“ frei bewegen – das ist das Ziel des Vereins Freifunk Jülich. Anfang des Jahres hatte das Referat Medienkompetenz der Staatskanzlei Düsseldorf dem Verein Fördergelder zur Verfügung gestellt, um das große Funkloch "Schlosssplatz" zu verfüllen. 2015 hatte sich in einer Vereinskooperation bereits der Stadtmarketing e.V. für ein breiteres Netz in der Innenstadt stark gemacht.

Das Prinzip von Freifunk ist denkbar einfach: Durch die Aufstellung möglichst vieler „Router“ (Netzwerkgeräte) entsteht ein flächendeckendes Netz, das den Nutzern kostenfrei zur Verfügung steht. „In der Auswahl der Wlan-Netze erscheint auf den Mobilphongeräten der Begriff Freifunk, der durch die Bestätigun ‚zufügen' aktiviert wird“, erläutert Jürgen Rinne. Weder eine Hinterlegung von Daten, Namen oder Passwörtern ist erforderlich. „Damit ist der Zugang auch barrierefrei“, betont Rinne. Automatisch wählt das Smartphone sich nach der einmaligen Bestätigung in das kostenfreie Freifunk-Netz ein, wenn es am Ort angeboten wird.

Wer sich zur Verfügung stellt, ein Netzwerkgerät zu installieren, trägt keine Verantwortung für den „Surfer“, ganz gleich, welche Seiten er nutzt. Durch einen so genannten „Tunnel“ werden die Daten – mit VPN-Verschlüsselung – und einer zugewiesenen IP-Adresse an den Freifunk-Server beispielsweise nach Düsseldorf geschickt. Die im Freifunk Router integrierte Firewall trennt das eigene Netz sicher ab.

Wer selbst keinen Computer mit Internet-Anbindung hat, aber eine Steckdose, kann mit einem Modem das Signal aus der Nachbarschaft verstärken und so für eine weitere Verbreitung des Netzes sorgen.

Die Kosten für den Router belaufen sich auf 20 und 50 Euro.

Mehr unter http://freifunk-juelich.de

Foto: stock.adobe.com / Tierney
↓ ANZEIGE

noch Bedarf. Hier sind z.B. Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger herzlich willkommen. Auch im Mallet- und Percussionsbereich (Xylophon, Kesselpauken, div. Rhythmusinstrumente) werden noch Musiker gesucht.
Anmelden oder unverbindlich informieren kann man sich beim ersten Vorsitzenden Manfred Ruhrig (02461/621768), beim Orchestersprecher Hermann Bayer (0171/4545941) oder während der Proben, jeweils Freitags ab 18 Uhr, in der ehem. Schule Stetternich.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2wxL7w8

GANZ GROSSES KINO

Im Schulterschluss gelingt's: Die Lions-Clubs Juliacum und Gavadiae sorgen dafür, dass die Jülicher auch weiterhin ganz großes Kino erleben können. Sie haben zusammengelegt und dem Jülicher Kulturbahnhof einen lange gehegten Wunsch erfüllt: Eine neue Leinwand. Über 5000 Euro waren aufzubringen, die der Trägerverein Kultur im Bahnhof nicht hätte aus eigenen Mitteln bestreiten können. Entsprechend groß war die Freude.
Wichtig war den „Lions", dass es ein Projekt ist, das vielen Menschen zugute kommt – und das ist gewährleistet. Die Zahlen sprechen für sich. Im jüngst vorlegten Jahresbericht kamen 2208 Besucher zu 51 Kinderkinovorstellungen und 8040 Besucher zu 121 Hauptfilmvorstellungen – in Summe also 10.248 Kino-Besucher im Jahr 2017.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2OhrHCs

100 PROZENT ZUSTIMMUNG FÜR JULIA DINN

Auf ihrer Mitgliederversammlung hat der Kreisverband der Jungen Union im Kreis Düren einen neuen Kreisvorstand gewählt. Der Kreisverband erklärte der Kreisvorsitzenden Julia Dinn erneut sein Vertrauen.
„Es ist mir eine Herzensangelegenheit, die Junge Union im Kreis Düren weitere zwei Jahre als Vorsitzende zu führen", sagt Dr. Julia Dinn, Kreisvorsitzende der Jungen Union. Die Bilanz der letzten 22 Monate kann sich sehen lassen: 50 Termine und Veranstaltungen, über 200 Facebook-Posts (fast jeden dritten Tag eine neue Meldung der Jungen Union im Kreis Düren), 66 neue Mitglieder, eine eigene Web-Video-Reihe zur Bundestagswahl und drei Reaktivierungen von Stadt- und Gemeindeverbänden der Jungen Union. Die Arbeit überzeugte die Mitglieder: Bei der Kreismitgliederversammlung in Jülich hat die Junge Union des Kreises Düren Dr. Julia Dinn als Vorsitzende mit 100 % der Stimmen bestätigt.

Auch für die kommenden Geschäftsjahre hat die Junge Union einige Themen ins Auge gefasst: Neben der Europawahl soll mit anderen Vereinigungen der CDU wie z.B. der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) oder dem Evangelischen Arbeitskreis (EAK) zusammengearbeitet werden.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2BTqLCp

QUALIFIZIERTEN FÜR DIE WEST-DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN

Bei den Einzelmeisterschaften des Bezirks Köln traten sechs Jülicher Judoka an. In der Altersklasse U15 in der Gewichtsklasse – 44 kg waren Franziska Dell und Juliane Stey am Start.
Leider verloren sie ihre Auftaktkämpfe und mussten in die Trostrunde, hier konnten beide je einen Kampf gewinnen und belegten damit Platz 5 und 7. Besser lief es für Emilia Meffert. Sie konnte ihren ersten Kampf gewinnen, verlor dann leider den zweiten und kämpfte damit im kleinen Finale um Platz drei. Hier gelang ihr ungefährdet der Sieg mit Ippon.
Mit 17 Teilnehmern – 60 kg hatte Constantin Hoeps eine der größten Gruppen an diesem Tag. Leider ging auch sein erster Kampf verloren. In der Trostrunde konnte er aber dann alle seine fünf Kämpfe vorzeitig mit Ippon für sich entscheiden und wurde ebenfalls Dritter.

Mit Silas Dell hätte der Jülicher Judoclub (JJC) einen weiteren Kämpfer in dieser Altersklasse, als Kadermitglied wird er aber zu den nachfolgenden Meisterschaften durch die Landestrainer gesetzt. So konnte er an diesem Tag auf Einladung des U21-Landestrainers Andreas Tölzer (Bronzemedaillen-Gewinner der Olympiade in London) bei einem Sichtungsturnier des Deutschen Judobundes in Strausberg (Brandenburg) in der nächsten Altersklasse schon mal reinschnuppern. Hier wurde er in der Gewichtsklasse – 55 kg ebenfalls Dritter.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2PGQ1xI

HERZÖGLICHER BASEBALL GLÄNZT SILBERN

Ihr Jubiläumsgeschenk haben sich die „Dukes" bereits selbst gemacht: Als einzige Mannschaft in ihrer Verbandsliga konnten die Barmener Baseballspieler dem Tabellenersten Ennepetal Tycoons ein Spiel abnehmen. „Das sportliche Highlight ist schon mal gesichert", grinst der erste der Herzöge, Dukes-Vorsitzender Stefan Rauschen. Im 25. Jahr des Bestehens sind die Ballsportler auf Erfolgsspur: Vielleicht könnte sogar der Aufstieg in die 2. Bundesliga gelingen. „Rein sportlich wären wir dazu in der Lage", ist Rauschen überzeugt. Zumal sich Verstärkung für die 16 Kopf starke Herrenmannschaft abzeichnet. Ein „Post-Doc" aus dem Forschungszentrum spielt im Kricket-Team der Deutschen Nationalmannschaft und der Bundesliga. Der Ball ist gleich groß wie beim Baseball, Schlagtechnik und Schlä-

Fotos: Vereine | JU Kreis Düren | Veranstalter

ger etwas anders – „aber das Prinzip ist sehr ähnlich." Probehalber trat er für die Dukes an – mit durchschlagendem Erfolg. Und Freunde hat er auch… Hier eröffnen sich ganz neue Perspektiven.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2OeupbD

AG 60+ GEMEINSAM UNTERWEGS

Auch dieses Jahr ist die Arbeitsgemeinschaft 60+ der SPD mit 35 Teilnehmern, Mitgliedern, aber auch nicht parteigebundenen Freunden nach Aurich ins Europahaus gefahren. Wie jedes Jahr war es eine fröhliche Gruppe, die diese Freizeit genießen wollte. Wie schon in den Vorjahren wurde die Reise von Giny Marquardt organisiert und von Almina Gerdes vom Europahaus geleitet. Das Programm war für eine Woche sehr anspruchsvoll.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2N5l9pQ

KOSTENFREIER WENDO-KURS

Die Beratungsstelle für Frauen und Mädchen im Kreis Düren bietet einen WENDO-Kurse für Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren an. Er soll den Teilnehmerinnen helfen eigene Stärken zu entdecken, Grenzen bewusst wahrzunehmen sowie sich darin zu üben, ,,Nein" sagen zu können. Dieser Kurs findet während der Herbstferien statt am 19. und 20. Oktober jeweils von 10 bis 14 Uhr, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Jülich. Anmeldungen bitte bis Anfang Oktober an info@frauenberatungsstelle-juelich.de oder 02461-58282. Eine Förderung des Landes NRW ermöglicht es, die Kurse kostenfrei anzubieten.

JÜLICH IM DIALOG

Zum Bürgerdialog und Netzwerkabend laden die Initiative Sorgekultur und die Stadt Jülich am 11. Oktober um 19 Uhr in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich alle Interessierten aus der Stadt und den Kommunen zum Austausch ein. Über die Sorgekultur im 16. Jahrhundert kommen sie mit Herzog Wilhelm V. von Jülich – alias Guido von Büren – ins Gespräch. Die Sorgekultur und der Beginn der Initiative Sorgekultur in der heutigen Zeit schildert mit Gerda Graf. Außerdem wird der Sorgekompass vorgestellt.

ABGEZWITSCHERT

Die Chorproben des Barmener Kinderchors „Rurkehlchen" gehen wieder los. Geprobt wird freitags nachmittags im Pfarrzentrum in Barmen – ab vier Jahren bis einschließlich 1. Schuljahr in der Zeit von 14.45 bis 15.30 Uhr, und für die Älteren von 15.30 bis ca 16.15 Uhr. Gesungen wird alles, was Spaß macht. Gleichzeitig findet auch ein wenig musikalische Früherziehung statt.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2O45KGM

EINSATZKRÄFTE-NACHSORGETEAM MIT NEUER FÜHRUNG

Das Einsatzkräfte-Nachsorgeteam im Kreis Düren (EKNT) hat eine neue Führung. Nach über 20 Jahren Leitung hat Volker von Eckardstein nun die Leitung an Albert Dreyling und Klaus Krauthausen abgegeben.
Die Leitung wird durch eine Steuerungsgruppe unterstützt, die sich zusammensetzt aus Beatrix Banik, Martina Hahn und Manuel Geil. Das EKNT unterstützt in und nach belastenden Einsätzen die Einsatzkräfte der Feuerwehr, Rettungsdienste und Polizei. Zurzeit besteht das EKNT aus 15 speziell im psychosozialen Bereich geschulten Mitgliedern.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
hzgm.de/2P9a9IQ

NEUN TAGE UNTERWEGS

Der Eifelverein bietet für seine Mitglieder an neun Tagen im Oktober Touren an. Ob die inzwischen traditionelle Kurzstrecke Jülich-Stetternich oder Tagestour auf dem Rotweinwanderweg von Mayschoss nach Ahrweiler… Wer seines Schusters Rappen sattelt, kann mit dem Eifelverein wieder reichlich unterwegs sein.

Alle Termine im Detail im Veranstaltungskalender ab Seite 51 und im Netz

MITTWOCHSCLUB IM OKTOBER

Dr. Iris Nestler referiert beim Mittwochsclub von Museum Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. und Museum Zitadelle Jülich anlässlich der 100. Wiederkehr des Endes des Ersten Weltkriegs in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich. „Die Kathedrale von Reims – ihr Schicksal 1914 – ihr Wiederaufbau und ihre Kapellenfenster als eine Geste der Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland" heißt ihr Thema am Mittwoch, 31. Oktober, um 19.30 Uhr. Der Vortrag zeigt Geschichte, Architektur und Glasmalerei als eine kulturelle Brücke zwischen zwei Nationen mit ihren – annähernd – Parallelbeispielen in der Liebfrauenkirche Trier (Jacques Le Chevallier), im Essener Dom (Alfred Manessier), in St. Stephan Mainz (Marc Chagall) und im Straßburger Münster mit dem Europafenster von Max Ingrand.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN ARTIKEL
www.herzog-magazin.de/?p=15684

Foto: Arne Schenk | Verein

ANZEIGE

CDU

Die CDU Jülich ist ein Zusammenschluss von mehr als 300 Jülicher Bürgern, die sich für ihre Heimat engagieren. Wir arbeiten ehrenamtlich im Rat. Wir pflegen eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserer Abgeordneten Dr. Patricia Peill MdL und Thomas Rachel MdB. Wir mischen uns aktiv in die Entscheidungsprozesse der CDU NRW und CDU Deutschlands ein. Als Stadtverband Jülich sind wir unabhängig von politischen Weisungen und arbeiten im Kreisverband intensiv mit.

Jülich befindet sich im Wettbewerb um den Zuzug von neuen Bürgern. Ein energetisch zeitgemäßes Hallenbad ist in diesem Zusammenhang aber auch für die schon hier lebenden Menschen ein wichtiger Standortfaktor.

Das bisherige Hallenbad hat über Jahrzehnte treue Dienste geleistet und neben dem allgemeinen Schwimmbetrieb, dem Schulsport, den Rettungs-, Sport- und Freizeitschwimmern durch alle Generationen hinweg eine Heimat geboten. Seitens der Stadtwerke Jülich wurde alles Erdenkliche unternommen, um das Bad zu erhalten.

Ein dauerhafter Betrieb des Bades im gegenwärtigen Zustand ist allerdings nicht mehr vertretbar. Eine (Kern-)Sanierung betrachten wir nicht als wirtschaftlich

Durch die rechtlichen Hemmnisse des Projekts „Schwimmleistungszentrum“ musste das von der CDU Jülich verfolgte Ziel eines neuen Hallenbades leider zurückgestellt werden. Mit dem Wegfall dieser Einschränkungen werden wir dieses Ziel nun allerdings wieder verfolgen.

Aufgrund der zahlreichen Mängel setzen wir uns für einen raschen Neubau ein.

Am Standort und im Verbund mit dem Freibad sind technische und wirtschaftlichen Synergien möglich. Mit der vorangegangenen Entscheidung, an dieser Stelle einen Übergabepunkt zu schaffen, sind bereits jetzt wesentliche technische Voraussetzungen vorhanden.

Der neue Standort an der Ruraue unterstützt unser Ziel, einen erkennbaren Freizeitschwerpunkt mit Kultur, Sport und Tourismus in diesem Bereich unserer Stadt zu etablieren.

ANZEIGE

UWG JÜL
Unabhängige Wählergemeinschaft
Jülichs überparteiliche Liste

Wir reden nicht nur – wir handeln, getreu unserem Motto „net mulle, besser maache“. Die neue „Heimatförderung“ der Landesregierung NRW ist sehr zu begrüßen. So haben wir dazu am 22. August einen ausführlichen Antrag in den Jülicher Stadtrat eingebracht. Das sehen wir als konsequente Fortsetzung unseres Antrags zur Dorfentwicklung. Die einzelnen Fördermöglichkeiten des Landesprogramms „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen Wir fördern, was Menschen verbindet“ sind schon im letzten HERZOG kurz vorgestellt worden. Jetzt geht es darum, schnell aktiv zu werden und umzusetzen. Und das geht mit uns – mit uns Bürgerinnen und Bürgern in Jülich natürlich am besten. Denn genau diese Bürgeraktivität ist gefragt.

Jeder der fünf Stufen ist aber an Bedingungen geknüpft. Deswegen zielt unser Antrag darauf ab, die Verwaltung als unseren Dienstleister aktiv einzubinden und gemeinsam möglichst schnell Anträge zu erstellen. So muss nicht jede(r) Bürger(in), jeder Verein, jede Interessensgruppe jedes Detail des Antragsverfahrens erst mühsam „studieren“. Die Verwaltung wird zudem gebeten, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, u.a. Informationsabende auch für unsere zahlreichen Vereine durchzuführen. So können Ideen zügig auch umgesetzt werden.

Schließlich gibt es Förderkulissen ab 2000 Euro (Heimat-Scheck – für kleine unkonventionelle Maßnahmen) bis hin zu größeren Projekten mit mehr als 100.000 Euro (Heimat-Zeugnis).

Getreu unserem Motto laden wir Sie ein zu einem Informationsaustausch genau zum Thema „Heimat gestalten in JÜLich“ Unsere Ratsmitglieder, Ortsvorsteher und sachkundigen Bürger/innen erwarten Sie an unserem Infostand: Samstag, 27. Oktober, von 10-13 Uhr, Ecke Poststraße/ Kölnstraße.

Gerne informieren wir Sie auch zu den zahlreichen anderen Themen der Jülicher Kommunalpolitik, nehmen auch gerne Ihre Ratschläge, Wünsche und Kritik entgegen. Weitere Infos auch auf unser Homepage: www.uwg-juel.de und unserer Aktionsseite: www.jül.info.

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

Kommt ein Rathaus-Center?
In der letzten Sitzung des KWS stellten zwei Projektentwickler die Idee eines Rathaus-Centers in Jülich vor. Dabei soll das sanierungsbedürftige Rathausgebäude modernisiert und so aufgestockt werden, dass in dem Komplex ein Verbrauchermarkt, ein Discounter und die Verwaltung Platz haben mit Parkplätzen auf dem Gelände. Es handelt sich wohlgemerkt zunächst einmal um die Vorstellung einer Idee, zu der sich Verwaltung und Politik grundsätzlich äußern sollen, bevor weitere Planungen erfolgen. Ein Eckpunkt dürfte schon feststehen: Das Rathaus muss städtisches Eigentum bleiben. Wichtig ist aus Sicht der SPD Fraktion, dass aufgrund dieses Projektes, das ganz am Anfang steht und bei dem zahlreiche Fragen zu klären sein werden, das Projekt Walramplatz, bei dem wir kurz vor dem Vertragsschluss stehen, nicht gefährdet wird.

Kommt ein Zelt und wenn ja, welches?
Bekanntlich gibt es Überlegungen, ein Zelt als Stadthallenersatz provisorisch im Brückenkopf-Park zu platzieren. Ebenfalls bekannt ist, dass das Veranstaltungszelt im Park zunehmend marode wird. Jetzt wurde durch einen Sachverständigen die Betriebserlaubnis für das Zelt für 2019 aufgrund von Schäden infolge der Hitzeperiode verweigert, so dass Handlungsbedarf für den Park besteht. Einem Bericht der Verwaltung im KWS war zu entnehmen, dass diese für den Park einen geschlossenen Zeltbau favorisiert, der auch als Ersatz nach der Schließung der Stadthalle genutzt werden kann. Damit werden zwei Themen vermischt, die zunächst einmal nichts miteinander zu tun haben: Einmal eine Veranstaltungsstätte für die Zwecke des Brückenkopf-Parkes und dann ein Stadthallenprovisorium, während noch ein Wettbewerb für die Planung einer neuen Stadthalle läuft. Beides ist zum einen sauber zu trennen und zum anderen öffentlich und transparent zu diskutieren.

Was können die Grünen mit ihren vier Ratsmitgliedern lokalpolitisch überhaupt erreichen? Eine Frage, die man sich durchaus stellen kann.
Zumindest können sie ihre Positionen nicht einfach per Mehrheitsbeschluss durchsetzen. Das kann aber auch ein Vorteil sein, denn die Grünen können nur mit vernünftigen Argumenten überzeugen und parteiübergreifend Mehrheiten finden. Sicherlich ein langwieriger Prozess. In der Regel aber wesentlich nachhaltiger als Basta-Beschlüsse, die von neuen politischen Mehrheiten oder dem nächsten Bürgermeister gleich wieder gekippt werden. Überraschend ist es daher schon, wie viele Grüne Positionen in dieser Wahlperiode bereits umgesetzt wurden. Ein integriertes Handlungskonzept für die Innenstadt, das nun auf den Weg gebracht wird, ist zum Beispiel eine Grüne Forderung aus ihrem Stadtentwicklungskonzept von 2011.
Genauso das nachhaltig ökologisch ausgerichtete Gewerbegebiet, das jetzt mit dem Brainergy-Park verwirklicht wird. Ihm wurde dort ein ganzes Kapitel gewidmet. Die Umgestaltung des Stadtgartens zu einem Eventbereich für größere Veranstaltungen wird derzeit intensiv diskutiert und stammt aus den Grünen Eckpunkten für ein neues Parkkonzept.
Ein Klimaschutzmanager, der sich intensiv um Fördermittel gekümmert hat. Ein Feierabendmarkt, der regelmäßig auch in den Abendstunden den Marktplatz belebt.
Ein Schlossplatz, der sich mehr und mehr zum „Eventbereich" entwickelt. Dessen Gestaltung jedoch noch deutlich zu wünschen übrig lässt.
Aber auch kleine Projekte wie die Teilnahme am sogenannten „Stadtradeln" oder das „Kehrmännchen". Ein Müllsammler, der zu Fuß die wichtigsten Plätze und Wege der Stadt regelmäßig vom Müll befreit, sind Grüne Forderungen, die mit guten Argumenten und Überzeugungsarbeit verwirklicht werden konnten.
Dass sich das eine oder andere Projekt inzwischen andere Parteien oder der Bürgermeister selbst auf die Fahnen geschrieben haben, damit können die Grünen leben, solange ihre Ziele erreicht werden.

Mit Ruhe und Kontinuität zum Erfolg
Die Jülicher Liberalen haben eine neuen Vorstand. Dieser unterscheidet sich nur wenig vom alten, aus gutem Grund: Kontinuität und Ruhe im Vorstand haben sich ausgezahlt und die politische Arbeit der FDP weiter verbessert. Ein Umstand, den die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder mit einstimmigen Wahlergebnissen honorierten.
Gute Ausgangsposition für kommende Wahlen
Die FDP erhält in Jülich sehr viel Zuspruch und Anerkennung. Gute Wahlergebnisse bei Landtags- und Bundestagswahl bestätigen das. Die Zusammenarbeit von Partei und Fraktion funktioniert reibungslos. Durch die Unterschiedlichkeit der einzelnen Akteure entstand so ein konstruktives Miteinander, was zu einer stringenten kommunalpolitischen Ausrichtung und Präsenz, aber auch zu einem tagtäglich gelebten liberalen Umgang miteinander führte.
Der frisch gewählte Vorstand
Die Parteispitze besteht aus Wolfgang Steufmehl als Vorsitzendem, Markus Rohowsky als stellv. Vorsitzendem, Alexander Gaillard als Schatzmeister, Max Lenzenhuber und Frank Bourguignon als Beisitzer. Dr. Thomas Heil wurde Kassenprüfer.
Liberale Frauen zu Gast.
Auf dem Stadtparteitag kamen erstmals auch die Liberalen Frauen zu Wort. Dagmar Göbbels, Mitglied des Landesvorstandes der Liberalen Frauen, berichtete über Veranstaltungen und Aktionen. Die liberalen Frauen bieten einen guten Weg, auch ohne FDP-Mitgliedschaft sich politischer Arbeit zu nähern und gleichzeitig in vielen gesellschaftlichen Themen Basisarbeit zu leisten. Sie vertreten die Interessen von Frauen in Politik und Gesellschaft in freiheitlichem Sinn. Um politisch etwas bewegen zu können, sind ein starkes Netzwerk unter Frauen sowie das richtige Werkzeug unerlässlich. Die ansteigenden Mitgliederzahlen sprechen eine eigene Sprache. Liberale Politik von Frauen und nicht nur für Frauen liegt im Trend! Insgesamt wünschen sich die Liberalen einen deutlich höheren Frauenanteil.

KERAMIK DER RENAISSANCE

TRINKSPRÜCHE

DIE STEINZEUG-SAMMLUNG KARL & PETRA AMENDT IM MUSEUM JÜLICH

Bartmannkrüge aus Köln und Frechen, 16. Jahrhundert, Sammlung Petra und Karl Amendt

Schnelle mit dem Wappen der Vereinigten Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg, 1570er Jahre, Sammlung Petra und Karl Amendt

Zylinderbauchkrug, Raeren, 1602, Sammlung Petra und Karl Amendt

Im 16. und 17. Jahrhundert machte ein Exportschlager aus dem Rheinland europaweit Furore. Das Rheinische Steinzeug entwickelte sich zum absoluten Spitzenprodukt im Bereich Keramik. Es zeichnete sich durch die Vielfalt an Gefäßformen und die opulente, fantasiereiche, oft verspielt wirkende Reliefverzierung auf den Gefäßen aus.

Das Aufkommen des Rheinischen Steinzeugs ist dem Zusammentreffen von zwei historischen Entwicklungen geschuldet. Auf technischer Ebene hatten Töpfer im Spätmittelalter entdeckt, dass durch die Zugabe von Salz beim Brennen mit hohen Temperaturen eine Glasur auf der Gefäßwand entsteht, die sie praktisch wasserdicht werden lässt. Diesen Prozess nennt man Sinterung. Die Tone, die sich in rheinischen Lagerstätten wie Frechen und Siegburg finden lassen, eignen sich in ihrer Zusammensetzung besonders gut dafür. Daher wurden hier Trink- und Schankgefäße gefertigt, die zu den qualitativ hochwertigsten Keramikprodukten in Europa zählten, bis 1708 auch hier das Geheimnis der Porzellanproduktion gelüftet wurde.

Auf ästhetischer Ebene brach sich in den Steinzeuggefäßen die Epoche der Renaissance mit ihrem gesteigerten Interesse an künstlerischer Gestaltung Bahn. Die reich verzierten Gefäße zeigen demzufolge meist Motive aus der griechisch-römischen Antike. Gleichzeitig sind sie oft auch Spiegel der tief empfundenen Religiosität der Zeit, die von Konfessionsstreitigkeiten und intensiver Frömmigkeit geprägt war.

Das Rheinische Steinzeug war durch sein reiches Dekor geradezu prädestiniert dafür, als repräsentatives Tischgeschirr an renaissancezeitlichen Höfen zu dienen. Daher ist es nur passend, dass eine Auswahl von besonders schönem und aufwändig gestaltetem Steinzeug aus der Sammlung Karl und Petra Amendt nun im Schlosskeller der Zitadelle Jülich zu sehen ist. Hier befand sich nämlich u.a. auch die Küche der Jülicher Residenz, wo das Geschirr zum Einsatz gekommen ist.

Die Krefelder Sammler Petra und Karl Amendt haben in den vergangenen Jahrzehnten eine der bedeutendsten Privatsammlungen Rheinischen Steinzeugs aufgebaut. Stücke aus ihrer Sammlung befinden sich in vielen namhaften Museen im Rheinland und darüber hinaus. Im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums des Museums Zitadelle Jülich haben sie nun einige ausgewählte Stücke zur Verfügung gestellt, die seit dem 9. September in der Ausstellung „TrinkSprüche“ im Schlosskeller der Zitadelle zu bewundern sind und sich in hervorragender Weise mit den eigenen Beständen des Museums Jülich ergänzen.

Jacek Grubba

Kuratorenführung SO 21|10
Museum Zitadelle | Schlosskeller | 11:00 Uhr

hzgm.de/2MimYhZ

Fotos: Bernhard Dautzenberg (oben) | Horst Kolberg, Neuss

VOM WERT DES TAFELSILBERS

Nicht erst in Neuzeit hat manche Kommune und manches Land seine liebe Not mit den Finanzen. Dass Geldnot erfinderisch macht, ist auch keine neue Erkenntnis, aber in früheren Zeiten konnten Regenten es sich einfacher machen: Sie erfanden einfach neue eigene Zahlungsmittel. So geschehen im 16. und 17. Jahrhundert in Jülich, als die Stadt die so genannten „Klippen“ als Ersatzwährung herausgaben.

Das hatte zwei Gründe: Einmal musste im 16. Jahrhundert zu Zeiten Wilhelms, des Reichen, nach Kriegszeiten der Sold an die Truppen ausgezahlt werden. Die Klippen aus dem 17. Jahrhundert waren Zahlungsmittel in Zeiten der Belagerung. Als „Außenseiter der Geldgeschichte“ bezeichnete der Historiker Hartwig Neumann die Jülicher Notklippen, denen er 1974 eine eigenen Publikation widmete. Er sieht aber noch einen anderen Wert: „Sie besitzen daneben als Erzeugnisse der Kleinplastik einen außerordentlichen Quellenwert.“

Zur Herrschaftszeit von Wilhelm V. war die Herstellung der Notklippen“ so einfach wie genial gedacht: Die Kirchen wurden zur Herausgabe ihrer Schätze gezwungen – lediglich ein Kelch pro Kirchturm wurde ihnen gelassen – und eingeschmolzen. Aus dem Guss wurden viereckige Taler geschlagen und mit der Prägung des Jülicher Löwen versehen. So beschreibt es in einem zeitgenössischen Bericht Hermann von Weinsberg. „Klippe“ leitet sich nämlich nicht vom bekannten Felsenriff ab, sondern kommt aus dem schwedischen: „Klippa“ bedeutet so viel wie „schneiden“. Seltenheitswert haben diese frühen Zahlungsmittel.

Schon etwas „geläufiger“ sind die Geld-Ersatzstücke des Folgejahrhunderts. Hier wurde Tafelsilber zerschnitten, flach geschlagen und mit Münzstempeln versehen. Diese Klippen gibt es daher in großer Formenvielfalt. Sie sind gern genommene Sammlerstücke. 1964 erstand die Stadt Jülich auf einer Auktion eine Sammlung von Notklippen aus den Jahren 1543, 1610 und 1621. 1972 wurden die 16 Stücke in der Ausstellung 400 Jahre Stadt- und Festungsgeschichte Jülich in der Zitadelle gezeigt.

Aus diesen besonderen „Stücken“ hat die SPD in Jülich eine Auszeichnung gemacht. Mit der Verleihung der Jülicher Klippe ehrt die Partei Personen, Gruppen und Institutionen, die sich durch nachhaltiges ehrenamtliches soziales Engagement in Jülich verdient gemacht haben – so heißt es in ihren Statuten. Nach fast zehnjähriger Pause wird die ursprünglich von 1997 bis 2006 verliehene Auszeichnung seit 2015 wieder in jährlichem Turnus vergeben. SPD-Mitglied Marco Emunds begründet es so: „So oft die Herrscher auch wechselten, die Jülicher halten zusammen. Das ist vielleicht das größte Erbe der Stadt.“ Die Klippe sei ein gutes Symbol dafür, dass man hier in schwerer Zeit zusammenstehe. Neben der Urkunde erhalten die Ausgezeichneten eine Klippe, in die das Stadtwappen eingeprägt ist. Ein Kontingent wurde damals eigens für die Partei angefertigt, lässt Emunds wissen, und nach den Vorräten befragt sagt er schmunzelnd: „Wir können noch ein paar Jahre Klippen verleihen – daran scheitert es nicht.“ **In diesem Jahr hat der Arbeitskreis Asyl die Auszeichnung erhalten.**

Foto: Museum Zitadelle

„ERRARE HUMANUM EST“

IRREN IST MENSCHLICH, SEITENS DER JUSTIZ ABER GELEGENTLICH UNMENSCHLICH!

„Bandsalat“ in der Justiz im übertragenen Sinne, so auch das fehlerhafte richterliche Verständnis von z.B. über Tonträger protokollierten Zeugenaussagen oder Anhörungen von Sachverständigen und daraus resultierende und weitergehende rechtliche Fehleinschätzungen können tragische Einzelschicksale zur Folge haben.

Solche richterliche Irrungen und Wirrungen sind selbstverständlich auch nur menschlicher Natur, aus ihnen können aber gravierende Justizirrtümer erwachsen, die zur Verurteilung Unschuldiger führen können.

Drei zugleich prominente und eklatante Beispiele irriger Justiz:

1. Monika Weimar wurde 1988 vom Landgericht Fulda wegen Mordes an ihren beiden Töchtern zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt. 1997 wurde sie in einem Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen. 1999 wurde sie auf die Revision der Staatsanwaltschaft erneut zu lebenslanger Haft verurteilt. 2006 wurde sie nach insgesamt 15 Jahren Haft aus dem Gefängnis entlassen.

2. In den Wormser Prozessen wurden zwischen 1993 und 1997 am Landgericht Mainz 25 Personen aus Worms und Umgebung wegen des angeblichen massenhaften Kindesmissbrauchs im Rahmen eines angeblichen Pornorings angeklagt. Die Beschuldigten saßen mehrere Jahre in Untersuchungshaft. Die drei Prozesse endeten 1996 und 1997 mit dem Freispruch für alle 25 Angeklagten. In dem Urteil heißt es u.a.: „Den Wormser Massenmissbrauch hat es nie gegeben… Bei allen Angeklagten, für die ein langer Leidensweg zu Ende geht, haben wir uns zu entschuldigen…“ Ausgelöst wurden die damaligen Anklagen im übrigen durch den übersteigerten Belastungseifer des Vereins Wildwasser Worms.

3. Gustl Mollath war trotz eines vorausgegangenen Freispruchs des Landgerichts Nürnberg-Fürth im Jahre 2006 gemäß §63 StGB siebeneinhalb Jahre wegen angenommener Gemeingefährlichkeit im Maßregelvollzug untergebracht. In den Folgejahren bestätigten das Landgericht Bayreuth und das Oberlandesgericht Bamberg diese Einweisung mehrfach. Erst im Jahre 2011 wurden erhebliche Zweifel an den Vorwürfen gegen Gustl Mollath und an der Rechtsstaatlichkeit des Verfahrens laut. In einem Wiederaufnahmeverfahren im Jahre 2014 wurde u.a. festgestellt, dass die Annahme einer Gemeingefährlichkeit und die Einweisung Mollaths in die Psychiatrie unrechtmäßig und unverhältnismäßig waren.

Bei aller Bestürzung über derartige Fehlurteile ist zur Ehrenrettung der Justiz gleichwohl ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass derartige Justizirrtümer die Ausnahme von der Regel darstellen und in jährlich abertausenden Prozessen in deutschen Gerichtssälen abgewogene und faire Rechtssprechung stattfindet.

Doch solange menschliche Wesen in Richterrobe die Waage der Justitia hochhalten, werden Irrtümer unvermeidlich bleiben.

Und hier sind unser Rechtsstaat und sein Instanzenweg immer wieder gefordert, Justizopfern beizustehen und sie zumindest rechtlich, möglichst auch moralisch zu rehabilitieren.

Michael Lingnau

Anwaltskanzlei Dr. Beck
Fachanwälte - Jülich - Rechtsanwälte

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht
vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Mietrecht
Verkehrsrecht - Bußgeldrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht
Versicherungsrecht

Kerstin Boltersdorf
Rechtsanwältin im Anstellungsverhältnis
Familienrecht - Strafrecht
Vertragsrecht - Vergaberecht

Tel. 02461·93550
Notfall 0157·80700040
Fax 02461·935510
52428 Jülich, Neusser Str. 24
www.advobeck.de

ANZEIGE

ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ

FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter 0177-545 93 10
www.jumpertz.com

ANZEIGE

RECHTSANWALTSKANZLEI
MICHAEL LINGNAU
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf– u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnstrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de

Bundesvorsitzender des Deutsch-Südafrikanischen Jugendwerkes e.V. DSJW, Bad Honnef

ANZEIGE

MIT CONTRACTING GUT GEFAHREN

HANS PETER BOCHEM ENTSCHIED SICH FÜR EINE GASHEIZUNG DER SWJ

JÜLICH. Hans Peter Bochems Ölheizung war „in die Jahre gekommen". Lediglich der Brenner war einmal ausgetauscht worden, aber das war ebenfalls schon einige Jahre her. „Auch wenn der Schornsteinfeger der Heizung noch gute Abgaswerte bescheinigte, so überlegte ich doch, von Öl auf Gas zu wechseln", berichtet er. Sein alter Öltank, der sich im Haus befand, hätte zudem inspiziert werden müssen. Alles Aufgaben, die es anzugehen galt.

SWJ-MOBIL VOR ORT

Genau zu diesem Zeitpunkt stand das Infomobil der Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) in der Nähe seines Hauses. Die Berater erläuterten vor Ort umfassend die Möglichkeiten, die ihm die SWJ bei einer Umstellung bieten würde. Und zeigten ihm die Vorteile eines Gas-Hausanschlusses auf.

ZUNÄCHST HAUSANSCHLUSS

Hans Peter Bochem entschloss sich, zunächst einmal einen neuen Anschluss legen zu lassen. „Die SWJ hat mir für den Gas-Hausanschluss einen guten Preis gemacht", berichtet er. Das war vor einem Jahr.

Nun hat er sich im zweiten Schritt für eine Heizung aus dem SWJ-Contracting-Angebot entschieden. „Jetzt habe ich während der nächsten 15 Jahre mit nichts mehr zu tun: Reparaturen, Schornsteinfegerkosten und was alles so anfällt – das übernimmt nun alles die SWJ." Zudem muss er die Investition für eine neue Heizung nicht aus eigener Tasche zahlen – auch das übernimmt die SWJ. Er zahlt einen festen Monatspreis, der unter 100 Euro liegt, und die Gas-Verbrauchskosten. Und das ist es.

RUNDUM-SORGLOS-PAKET

Kristina Weigandt vom SWJ-Shared-Service betreut den Kunden. „Wir haben Herrn Bochem mit Contracting unser Rundum-Sorglos-Paket angeboten." Die Wahl hat er bis heute nicht bereut. „In den nächsten Wochen wird der alte Öltank aus dem Haus entfernt. Auch das übernimmt die SWJ." Dass dann auch endlich der leichte Ölgeruch aus dem Haus verschwinden wird, empfindet er als besonders angenehme Nebenerscheinung des Wechsels.

„Jeder muss aus seiner Situation heraus prüfen, welche Lösung für ihn richtig ist", wertet Hans Peter Bochem. „Für mich war sie exzellent. Ich bin gut damit gefahren." Strom und Wasser hatte er bereits vom Jülicher Energieversorger bezogen. Mit der neuen Vereinbarung zur Gas-Lieferung kommt nun alles von der SWJ.

So wie Hans Peter Bochem ging es auch vielen Interessenten, die den SWJ-Stand auf der Messe „Rund ums Haus" besuchten. Sie hatten viele Fragen und erhielten umfassende Beratung. „Ich habe die Beratung geschätzt. Sie hat mir bei der Entscheidungsfindung sehr geholfen", wertet er.

Stadtwerke Jülich

Foto: meailleluc.com - stock.adobe.com

Lehrende und Studierende der FH Aachen mit Jens Bröker, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft indeland (Mitte), dem Landrat Wolfgang Spelthahn (3. v.r.) und dem Aufsichtsrat bei Ausstellungseröffnung

COMING DESTINATION: INDESEE

Studierende der Fakultät für Architektur der Fachhochschule Aachen haben bereits heute mit Entwürfen für ein Besucherzentrum am Indemann konkrete Ideen für den künftigen See-Standort entwickelt. Im Vordergrund stand dabei die Auseinandersetzung mit den Themen Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Energieerzeugung. Die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH stellte die Arbeiten in einer Ausstellung „coming destination: indesee“ im Kreishaus Düren vor.

Mit der Beendigung des Tagebaus wird sich ab 2030 in Inden der Indesee in einer Größenordnung des Tegernsees entwickeln. Aber auch im Vorfeld der stetigen Befüllung des Sees wird schon die Zwischenlandschaft erst vom Fachpublikum, aber auch mehr und mehr von Touristen besucht werden.

Der Fachbereich Architektur der FH Aachen hat in Kooperation mit der Gemeinde Inden und der Entwicklungsgesellschaft indeland eine Bachelorarbeit zum Thema „Besucherzentrum am Indemann“ herausgegeben. Ziel der Arbeit war die Entwicklung eines Gebäudes, in dem die Entwicklungsprozesse rund um Tagebau und Indesee dokumentiert und kommuniziert werden können. Zugleich sollte in dem Gebäude eine zentrale Informationsstelle für die touristischen Angebote der Region entstehen.

Bereits im vergangenen Jahr wurden die besten Arbeiten mit Preisgeldern von einer Jury der FH Aachen, der Gemeinde Inden und der indeland GmbH prämiert.

Darüber hinaus sollten im Masterstudiengang Architektur Ideen für eine Kombination aus Strandgastronomie und Ferienwohnungen am künftigen "Indesee" entworfen werden. Besonders im Vordergrund standen dabei ressourcenschonendes Bauen und Planen.

Saskia Frömbgen, mit dem 1. Preis im Studierendenwettbewerb ausgezeichnet, erläutert den Besuchern der Ausstellung ihren Entwurf.

Fotos: Kreis Düren/Josef Kreutzer

VERKÜRZTE LADEZEIT

ENERGIESPEICHER FÜR ELEKTROMOBILE DER ÜBERNÄCHSTEN GENERATION

Die Batterie von der Größe einer Knopfzelle befindet sich in der Mitte des Plexiglasgehäuses, welches die dauerhafte Kontaktierung der Batterie sicherstellt.

Mit Festkörperbatterien sind aktuell große Hoffnungen verbunden. Sie enthalten keine flüssigen Teile, die auslaufen oder in Brand geraten könnten. Aus diesem Grund sind sie unempfindlich gegenüber Hitze und gelten als noch deutlich sicherer, zuverlässiger und langlebiger als herkömmliche Lithium-Ionen-Batterien. Jülicher Wissenschaftler haben nun ein neues Konzept vorgestellt, das zehnmal größere Ströme beim Laden und Entladen erlaubt als in der Fachliteratur bislang beschrieben. Die Verbesserung erzielten sie durch eine „clevere" Materialwahl. Im Vordergrund stand dabei eine durchgängig gute Passfähigkeit. Alle Komponenten wurden aus Phosphatverbindungen gefertigt, die chemisch und mechanisch sehr gut zusammenpassen.

Die geringe Stromstärke gilt als einer der Knackpunkte bei der Entwicklung von Festkörperbatterien. Sie führt dazu, dass die Batterien relativ viel Zeit zum Laden benötigen. Etwa 10 bis 12 Stunden dauert es üblicherweise, bis eine Festkörperbatterie wieder voll ist. Der neue Zelltyp, den Jülicher Wissenschaftler entworfen haben, braucht dagegen weniger als eine Stunde, bis er wieder aufgeladen ist.

„Mit den bisher beschriebenen Konzepten waren nur sehr geringe Lade-und Entladeströme möglich, die sich auf Probleme an den internen Festkörper-Grenzflächen zurückführen lassen. Hier setzt unser Konzept an, das auf einer günstigen Kombination der Materialien beruht und das wir auch schon patentiert haben", erklärt Dr. Hermann Tempel, Arbeitsgruppenleiter am Jülicher Institut für Energie- und Klimaforschung (IEK-9).

In herkömmlichen Lithium-Ionen-Batterien kommt ein flüssiger Elektrolyt zum Einsatz, der die Elektroden in der Regel sehr gut kontaktiert. Mit ihrer strukturierten Oberfläche nehmen die Elektroden die Flüssigkeit auf wie ein Schwamm, sodass eine große Kontaktfläche entsteht. Zwei Festkörper lassen sich prinzipiell nicht derart lückenlos miteinander verbinden. Der Übergangswiderstand zwischen den Elektroden und dem Elektrolyt fällt entsprechend höher aus.

„Um dennoch einen möglichst großen Stromfluss über die Schichtgrenzen hinweg zu ermöglichen, haben wir alle Komponenten aus sehr ähnlichen Materialien aufgebaut. Anode, Kathode und Elektrolyt wurden alle aus verschiedenen Phosphatverbindungen gefertigt, die Laderaten von über 3C (bei einer Kapazität von etwa 50 mAh/g) zu ermöglichen. Das ist zehnmal höher als die Werte, die man sonst in der Fachliteratur findet", erklärt Hermann Tempel.

Als stabiles Trägermaterial dient der feste Elektrolyt, auf den die Phosphat-Elektroden beidseitig per Siebdruck-Verfahren aufgetragen werden. Die verwendeten Materialien sind recht preisgünstig zu haben und relativ leicht zu verarbeiten. Anders als herkömmliche Lithium-Ionen-Batterien kommt die neue Festkörperbatterie zudem weitgehend ohne giftige oder bedenkliche Stoffe aus.

„In ersten Tests erwies sich die neue Batteriezelle über 500 Lade- und Entladezyklen recht stabil und verfügte danach immer noch über 84 Prozent ihrer ursprünglichen Kapazität", berichtet Dr. Shicheng Yu. „Hier besteht allerdings noch Verbesserungspotenzial. Theoretisch sollte sogar ein Verlust von unter einem Prozent machbar sein", so Shicheng Yu, der die Batterie im Rahmen eines Förderprogramms des China Scholarship Council (CSC) am Jülicher Institut für Energie- und Klimaforschung (IEK-9) entwickelt und getestet hat.

Institutsleiter Prof. Rüdiger-A. Eichel ist von den Vorteilen des neuen Batteriekonzepts ebenfalls überzeugt. „Die Energiedichte ist mit aktuell rund 120 Milliamperestunden pro Gramm (mAh/g) schon sehr hoch, auch wenn sie noch etwas unter der von heutigen Lithium-Ionen-Batterien liegt" erklärt Eichel. Neben der Entwicklung für die Elektromobilität sieht der Sprecher des Topics „Batteriespeicher" der Helmholtz-Gemeinschaft künftige Anwendungsschwerpunkte für Festkörperbatterien auch auf anderen Gebieten: „Festkörperbatterien werden aktuell mit Hochdruck als Energiespeicher für Elektromobile der übernächsten Generation entwickelt. Wir glauben aber, dass Festkörperbatterien sich darüber hinaus auch in weiteren Anwendungsfeldern durchsetzen werden, bei denen es auf langlebige Betriebsdauern und sicheren Betrieb ankommt, wie etwa in der Medizintechnik oder bei integrierten Bauteilen im 'Smart Home' Bereich", so Eichel. "Da sie sich im Gegensatz zu Lithium-Ionen-Akkus bei Beschädigung auch nicht übermäßig erhitzen oder sogar explodieren, wären sie auch für Smartphones und andere mobile Computer eine sichere Alternative."

Forschungszentrum Jülich

Foto: Forschungszentrum Jülich / Regine Panknin

NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

UNTERWEGS SEIN

FÜR NEUGIERIGE UND NACHTSCHWÄRMER

„Wollen Sie sich überraschen lassen? Werden Sie ein Teil von Geschichte & Geschichten!“ So lautet die Aufforderung zur 8. Nacht der offenen Kirchen. Zu Nachtschwärmer-Zeiten, nämlich von 20 bis 23 Uhr, öffnen viele Kirchen in der Stadt und einigen Stadtteilen ihre Türen und präsentieren sich mit einem anregenden und spirituellen Programm.

In diesem Jahr ist das Leitwort „unterwegs“ – und das kann man auf unterschiedliche Weise: pilgernd und zweifelnd, von Gemeinde zu Gemeinde, mit Psalmen und singend oder mit einem Eremiten. Schließlich gipfelt es kirchengemäß ins „unterwegs zur Unsterblichkeit“ sein. Es gibt zwischen den Angeboten genügend Zeit, um zu einem anderen Veranstaltungsort zu wechseln.

Die Schlosskapelle der Zitadelle nimmt eine Sonderstellung ein. Sie ist als Sakralraum nicht mehr genutzt und dennoch ein wichtiger historischer Kirchenbau Jülichs. Das Museum Zitadelle lädt drei Mal dazu ein, gemeinsam in die Welt eines besonderen Sammlungsstückes einzutauchen. Ein bunter Mix aus historischen Texten, Musik, Schatten- und Papiertheater sowie gemeinsamer Gruppenimprovisation und Kreativ-Aktionen lassen die Vergangenheit ungewohnt lebendig werden. Geschichte trifft Phantasie; Dichtung und Wahrheit inspirieren sich gegenseitig.

Das Finale der 8. Nacht der offenen Kirchen bildet ein ökumenischer Abschluss um 23 Uhr in der Propsteikirche am Markt in Jülich.

VERANSTALTUNGSORTE 2018:

- St. Andreas + Matthias, Lich-Steinstraß
- Christuskirche, Düsseldorfer Str.
- St. Franz Sales/Jugendkirche, Nordviertel
- Freie ev. Gemeinde, Margaretenstr. 2
- St. Adelgundis, Koslar
- St. Martinus, Barmen
- Propsteikirche, Marktplatz
- St. Rochus, Heckfeld
- Schlosskapelle, Zitadelle
- St. Stephanus, Selgersdorf

Weitere Infos auf Flyern, Plakaten und Homepage:
www.kirche-juelich.de

NACHT DER OFFENEN KIRCHEN FR 05|10
Innenstadt und Dörfer | 20:00 – 23:00 Uhr |
Eintritt frei

Fotos: Veranstalter

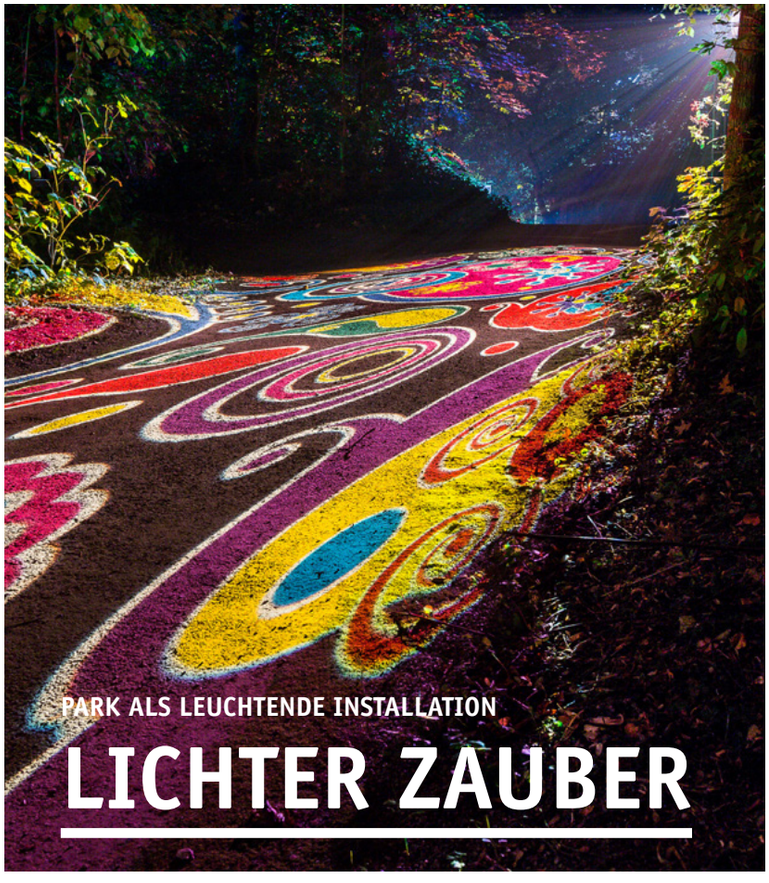
APFEL-TAG IM PARK

GESUNDE SACHE

Was bietet sich im und ums „Apfelquadrat“ im Brückenkopf-Park besser an, als dieses gesunde Stück Obst in den Mittelpunkt zu stellen? Denn, so erläutert Angela Ertz von eXploregio.net: Am Apfel lässt sich das ganze Spektrum des Lernens abbilden. Es geht vor allem ums Mitmachen und selbst erleben: Geschichte, Technik und Natur werden hier erlebbar gemacht. Die Besucher erwarten Spielaktionen für Kinder, mobile Apfelpressen, Informationen und Führungen über die Streuobstwiese und einiges mehr. „Wirkliches Begreifen ergibt sich dabei durch eigenes Erleben und Experimentieren“, lautet der Ansatz der eXploregio.net-Partner. Für Kurzweil sorgen außerdem Apfellaufen oder Apfelfischen und Apfeldruck. Das Apfelfest feiert der Park bereits zum dritten Mal, erstmalig aber als Lernfest.

Jährlich veranstaltet das Netzwerk „exploregio.net“ bei einem der Partner ein Lernfest: Diesmal ist die Entscheidung für den Brückenkopf-Park gefallen. Der Park gehört zu den 31 außerschulischen Lernorten der Region, die sich im grenzübergreifenden Verein der Euregio-Maas zusammengeschlossen haben. In ihren Einrichtungen präsentieren die Partner auf lebendige Art: Naturwissenschaft, Technik und Kultur aus verschiedenen Blickwinkeln.

APFEL-TAG SO 07|10
exploregio.net | Brückenkopf-Park Jülich | Lindenrondell und Obstwiesen | 11:00 – 17:00 Uhr | Es gilt der normale Parkeintritt



PARK ALS LEUCHTENDE INSTALLATION

LICHTER ZAUBER

Eine spektakuläre Licht- und Farbinszenierung verwandelt den ganzen Brückenkopf-Park in eine Welt voll zauberhafter Stimmungen: Wege strahlen in warmen Tönen, die Wallanlagen schimmern geheimnisvoll – Büsche heben sich hell gegen den Nachthimmel ab.

Wie jedes Jahr im Herbst erstrahlt der Park in bunten Farben. Ein Potpourri aus Licht, Figuren und Klang, inszeniert vom Künstler Wolfgang Flammersfeld, erzeugt zauberhafte und mystische Stimmungen. Wege glänzen in warmen Tönen, die historische Wallanlagen schimmern geheimnisvoll, und Büsche heben sich je nach Farbe gegen den nächtlichen Himmel ab. Tausende Besucher der letzten Jahre waren begeistert. Illuminationen aus Lichternetzen, Scheinwerfern und Projektionen rücken Bäume, Sträucher, Rasenflächen und Gebäude ins „rechte Licht“ und erschließen sich dem Betrachter manchmal erst bei genauerem Hinsehen. Banale Ecken und Winkel erscheinen in ganz neuer Gestalt, und Orte erhalten dank geschickter Lichtinszenierungen neue Bedeutungen. Lichtkunstobjekte sorgen für eine nahezu surreale Atmosphäre.

HERBSTLICHTER SA 20|10 BIS SO 11|11
Brückenkopf-Park | Eintritt: Erwachsene 9,- Euro, Kinder und Jugendliche 6,- Euro | Zuzahlung Dauerkarteninhaber Erwachsene 3,- Euro, Kinder und Jugendliche 2,- Euro

Foto: Veranstalter

Literarisches Baguette

NEUE VERANSTALTUNGSREIHE MIT RENÉ BLANCHE

Viel Spaß hat René Blanche, Leiter der Aachener Schauspielschule, allein an dem Titel der neuen Veranstaltungsreihe, den er selbst wählen durfte: „Literarisches Baguette“ – das soll Appetit auf Literarisches machen, das künftig viermal im Jahr im Bistro des Jülicher Brückenkopf-Parks inklusive Frühstück serviert wird. Premiere feiert das neue Lesungsformat – das in Aachen und Alsdorf bereits zu den beliebten Veranstaltungen gehört – zur besten Prime-Time-Sonntagsfrühstückszeit am 14. Oktober.

Es ist entstanden, weil man Literatur Menschen mundgerechter machen wollte. Seite 2011 Mitglied der Aachener Lesebühne, die hat dieses Jahr ihr 60-jähriges Bestehen gefeiert.

Zweieinhalb Stunden Literatur anhören – das ist nicht für jeden etwas.

Empfangen werden die Gäste mit Musik von Tim Schroif am Piano. Wenn dann die ersten Brötchen verspeist und der Kaffee die Geister angeregt hat, greift René Blanche zum Buch und liest, vielmehr: Er trägt vor. Vornehmlich Texte „in denen viel Überlegung, Herzblut, Hineinversetzen drinsteckt“, also denen eine intensive Vorbereitung vorausgeht. In einer kurzen Einführung wird ein Bogen zwischen Publikum und Lektüre gespannt und dann geht es auch schon los. Grundsätzlich werden Passagen aus Briefen, Gedichten und Geschichten berühmter Persönlichkeiten auf der „literarischen Speisekarte“ stehen. Angesichts des Ortes hat sich René Blanche für Briefe von Napoleon und Josefine entschieden. „Es sind kurze Text – dafür kann ich mehrere lesen.“

LESUNG SO 14|10
Aachener Schauspielschule | Brückenkopf-Park, Bistro „Lindenrondell“ | 10:00 Uhr | VVK im Brückenkopf-Park
18,50 Euro zzgl. Parkeintritt

Die Renault Erfolgsmodelle.

RENAULT
Passion for life

Jetzt mit kostenlosen Winterkompletträdern.*

z.B. Renault Kadjar Life ENERGY TCe 130
ab mtl. 199,– €
Anzahlung 0,– €

5 Jahre Garantie**

Fahrzeugpreis***: 18.437,– €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 0,– €, Nettodarlehensbetrag 18.437,– €, 60 Monate Laufzeit (59 Raten à 199,– € und eine Schlussrate: 8.360,– €), Gesamtlaufleistung 37.500 km, eff. Jahreszins 2,49 %, Sollzinssatz (gebunden) 2,462 %, Gesamtbetrag der Raten 20.101,– €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 20.101,– €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.10.2018.

• 16-Zoll-Stahlräder mit Radabdeckung „Pragma“ • LED-Tagfahrlicht vorne • Manuelle Klimaanlage • Radio CD MP3 mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung und Plug & Music • Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Renault Kadjar ENERGY TCe 130: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,9; außerorts: 5,0; kombiniert: 5,7; CO_2-Emissionen kombiniert: 127 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Gesamtverbrauch für die beworbenen Modelle kombiniert (l/100 km): 8,1 – 3,6; CO_2-Emissionen kombiniert: 183 – 95 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

***Abb. zeigt Renault Mégane Grandtour LIMITED, Scénic BOSE Edition, Talisman Grandtour LIMITED, Espace LIMITED, Grand Scénic BOSE Edition und Kadjar BOSE Edition, jeweils mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

AUTOHAUS Spenrath
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 · 52428 Jülich · Tel. 02461-93700
...außergewöhnlich persönlich!

AUTOHAUS SPENRATH OHG
Renault Vertragspartner
Neusser Str. 70, 52428 Jülich, Tel. 02461-93700

*Bei Kauf eines neuen Renault: Vier Winterkompletträder, gültig für Renault Twingo, Clio, Clio Grandtour, Captur, Kangoo, Kadjar, Mégane, Mégane Grandtour, Scénic und Grand Scénic. Für Renault Koleos, Espace, Talisman und Talisman Grandtour: gültig für vier Leichtmetall-Winterkompletträder. Ausgeschlossen sind Renault ZOE, Renault Trafic Pkw und Renault Master Pkw. Reifenformat und Felgendesign nach Verfügbarkeit. Ein Angebot für Privatkunden und Kleingewerbetreibende, gültig bei Kaufantrag bis 31.10.2018 und Zulassung bis 31.01.2019 bei allen teilnehmenden Renault Partnern. Für Wiederzulassungen: Gültig bei Wiederzulassung bis 31.10.2018, nur in Verbindung mit einer Finanzierung oder einem Leasing über die Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. **2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.

↑ ANZEIGE

Foto: Dorothée Schenk

GESELLSCHAFT FROHSINN

KLASSIKER AUF DER BÜHNE

SPESSART-FLAIR IN JÜLICH

„Vor vielen Jahren, als im Spessart die Wege noch schlecht und nicht so häufig als jetzt befahren waren, zogen zwei junge Burschen durch diesen Wald. Der eine schritt wacker vorwärts. Aber Felix, der Goldarbeiter, sah sich oft ängstlich um…“ Diese Vorahnungen des jungen Goldschmieds sollten sich bald als nur zu berechtigt erweisen. Die Gesellschaft Frohsinn Stetternich eröffnet das sagenumwobenene „Das Wirtshaus im Spessart“ im Jülicher Kulturbahnhof. Geschrieben hat die Buchvorlage Wilhelm Hauff im 19. Jahrhundert. Zum weithin bekannten Klassiker wurde die Geschichte durch die Verfilmung mit Liselotte Pulver. „Das Wirtshaus im Spessart“ war einer der erfolgreichsten deutschen Filme der 1950er Jahre.
Dreimal haben die Zuschauer die Gelegenheit, sich diese Theaterfreude zu machen.

In diesem Jahr werden bei den Lieder- und Theaterabenden der Gesellschaft Frohsinn erstmalig viele kleine Nebenrollen mit Sängern des Männerchores und vom Damenchor Tonalita besetzt und der Gesang ähnlich eines Musicals in das Theaterstück eingebunden. Eine engere Verknüpfung zwischen Theater und Gesang hat es beim Frohsinn bis dato noch nicht gegeben.

Die Premiere findet am Freitag, 12. Oktober, um 20 Uhr statt. Weitere Aufführungen sind am Samstag, 13. Oktober, um 19 Uhr, und Sonntag, 14. Oktober, um 18 Uhr. Eintrittskarten sind im Anschluss bei Foto Schwarz erhältlich.

THEATER FR 12|10 / 13|10 / 14|10
Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof |
VVK 8,- Euro | Foto Schwarz, Kleine Kö

FIGURENTHEATER FITHE

MITMACH-THEATER FÜR ZWERGE

SELBST IST DER PUPPENSPIELER

Der Puppenspieler Heinrich Heimlich

Korkenzieher, Grillzangen, Eisförmchen? Klar, hat jeder Zuhause – aber damit Theater spielen? Das geht! In kurzen Lach- und Sachgeschichten werden alle diese Dinge zu kleinen Helden.

Der Puppenspieler Heinrich Heimlich und HeJoe Schenkelberg mit seinem Akkordeon zeigen, wie’s geht. Und weil das Zuschauen schon so viel Spaß macht, möchte man es am liebsten auch ausprobieren. Ja, wird gemacht! Alle kleinen und großen Zuschauer können dann selbst Puppenspieler sein: „Jetzt könnt ihr auf den Spieltischen die Korkenzieher tanzen lassen.“ Gemeinsam spielen und miteinander lachen – so geht Theater für Zwerge. Wie man Korkenzieher tanzen lässt, erfahren sie im Kulturbahnhof Jülich.

Zweimal präsentiert das Figurentheater Fithe eine „Theateraktion für die Kleinen“. Die TheaterAktion dauert etwa 50 Minuten und ist für Kinder ab 3 Jahren bestens geeignet.

KINDERTHEATER MI 31|10
Stadt Jülich / Kulturbüro | Kulturbahnhof
10:00 und 11:30 Uhr

Fotos: Verein | Figurentheater Fithe

SONDERFÜHRUNG ZU RESTAURIERUNGSPROJEKTEN

HINTER DEM RAHMEN

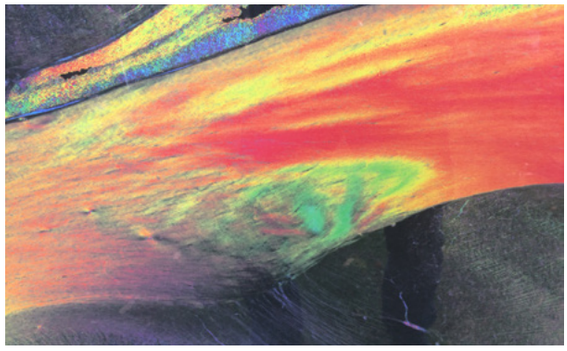
Zum Europäischen Tag der Restaurierung stellen Museumsleiter Marcell Perse und Restaurator Börries Brakebusch in einem Rundgang verschiedene Projekte der letzten Jahre vor, die alle durch das Restaurierungsprogramm „Bildende Kunst des Landes Nordrhein-Westfalen“ gefördert wurden. Aktuell befindet sich das Herzögebild aus dem 17. Jahrhundert in Arbeit, bei dem unter unsachgemäßen späteren Übermalungen die Originalporträts sichtbar gemacht werden – darunter auch der Erbauer der Zitadelle Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg.

In der Schirmerausstellung im Pulvermagazin finden sich weitere Objekte aus dem Förderprogramm, die durch die Restaurierung sowohl konserviert und wieder in ausstellungsfähigen Zustand gebracht werden konnten als auch durch die Bearbeitung und Untersuchung viele zusätzliche Informationen preisgaben. Von einem unerwarteten Signatur-Fund über die Aufdeckung früherer Restaurierungspannen mit starker Verfälschung des Originals bis zum Nachweis bewusst als Malmittel eingesetzter Zigarrenasche reicht das Spektrum der Ergebnisse. Die Arbeiten werden vor den Originalen von den beiden Experten im Gespräch erläutert und mit Detailfotos vom Arbeitsprozess auf einem Tablet illustriert.

Zur Hintergrundinformation stellt der Verband Deutscher Restauratoren, der das Programm fachlich betreut und den Tag landesweit organisiert (www.tag-der-restaurierung.de), Broschüren über das Restaurierungsprogramm und die Arbeit der Restauratoren bereit. – Die Führung ist kostenlos, es muss nur der normale Museumseintritt bezahlt werden.

FÜHRUNG SO 14|10
Museum Zitadelle | Schlosskapelle | 11:00 Uhr | Eintritt 4,- Euro

KREATIVITÄT & FORSCHUNG



Forschung trifft Kreativität

Bei der Ausstellung „Kreativität und Forschung“ begegnet internationale Kunst der Forschung und Industrie.
Kreativität gilt als der große Hoffnungsträger in Forschung und Wissenschaft. Doch was ist Kreativität? Wissenschaftlich betrachtet sind bisher alle Versuche, Kreativität verbindlich zu definieren oder gar zu messen, gescheitert.
Kreativität scheint in ihrer Komplexität kaum fassbar, und das in ihr ruhende Geheimnis nicht fassbar. Auch die Unterscheidung in den Prozess des Entstehens und den Prozess der Wirkung bringt die Forschung nicht entscheidend weiter, zu sehr ist es ein Spiel mit einer metaphysischen Ebene. Die Ausstellung nähert sich diesen Widersprüchen auf unkomplizierte Art an und präsentiert ausgewählte Werke von internationalen und Jülichern Künstlern aus verschiedensten Kunstsparten. Neben abstrakter Malerei über Karikatur, Portrait, Pop-Art und Fotografie sehen sie auch Werke aus Forschung, Industrie und Jureca. Der Eintritt ist kostenfrei.

AUSSTELLUNG 19|10
Stadt Jülich/KulturBüro | Neues Rathaus, Große Rurstr. 17 | Vernissage 19:30 Uhr

Anlässlich der diesjährigen Interkulturellen Woche veranstaltet die neue Integrationsagentur des Caritasverbandes für die Region Düren-Jülich e.V. in Kooperation mit der Stadt Jülich eine Kunstausstellung mit dem Titel „Überlebende Seelen – Erfahrungen und Hoffnungen“. Die Ausstellung zeigt Bilder und Texte, in denen Geflüchtete sich äußern über ihre Fluchterfahrungen und zu ihren Hoffnungen auf einen Neubeginn in der neuen Heimat. Die Ausstellung endet am 10. Oktober

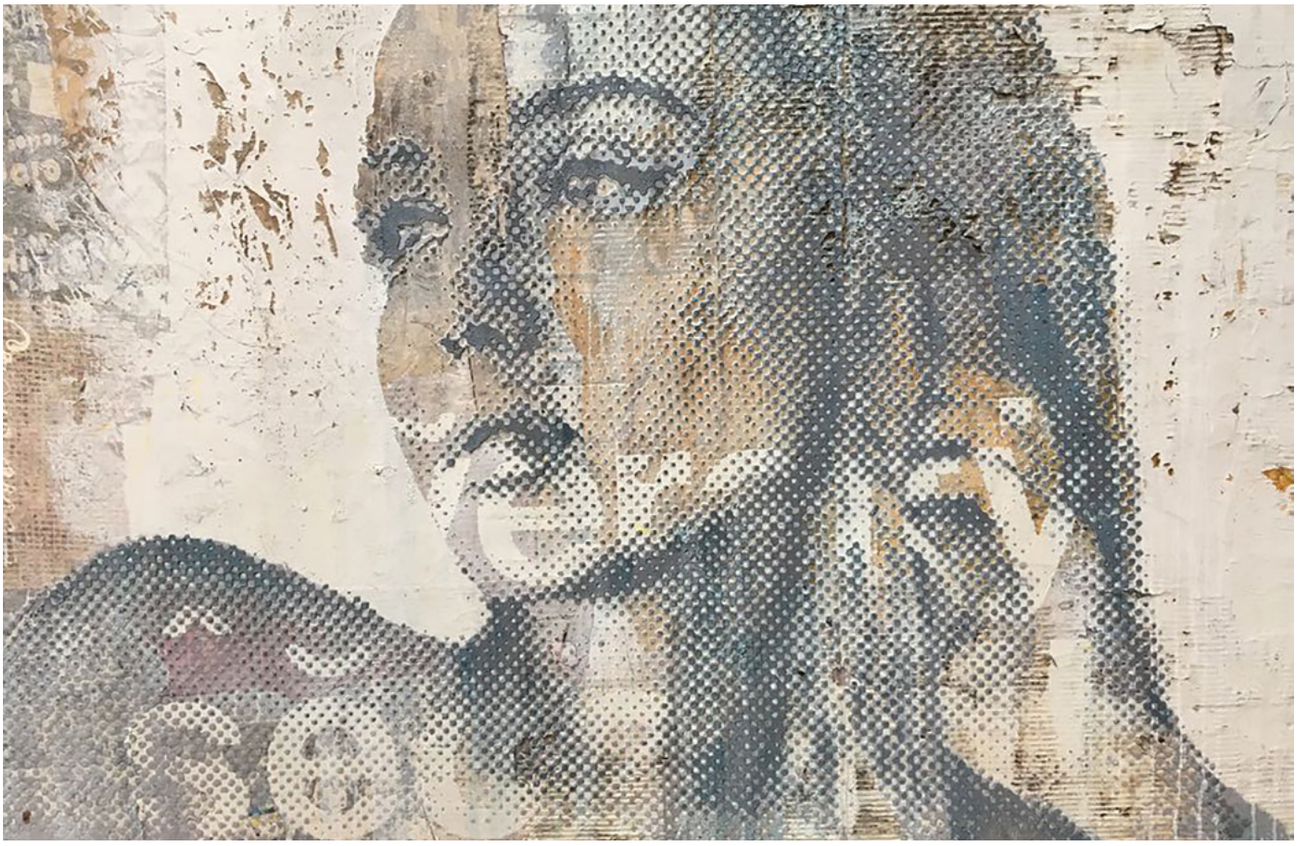
AUSSTELLUNG BIS 10|10
Neues Rathaus | Foyer | Große Rurstraße | zu den Öffnungszeiten

Fotos: Museum Zitadelle | Christoph Klemens

PATRIZIA CASAGRANDA

SECHS FRAUENPORTRÄTS

BILDER VON KULTUREN UND WELTRELIGIONEN



Patrizia Casagranda, Red Belief 2, Mixed Media, 150 x 110 cm, 2018

Die Deutsch-Italienerin Patrizia Casagranda wurde 1979 in Stuttgart geboren und lebt in Krefeld. Sie schloss 2002 ihr Design-Studium an der FH Niederrhein mit Auszeichnung ab und besuchte die Malakademien in Stuttgart, Ravensburg und Trier. Nach wechselnden Tätigkeiten im Design-Bereich arbeitet sie seit 2015 als freischaffende Künstlerin. Innerhalb kurzer Zeit begeistert sie mit zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland ihr Publikum.

Die frisch eröffnete Ausstellung in der Galerie Art15 im Schnorr 15 überrascht mit ungewöhnlichen Portraits der Krefelder Künstlerin Patrizia Casagranda. Man kann sich der Faszination ihrer Werke schwerlich entziehen, denn es lockt ein rätselhafter Mix von vertraut und fremd. Ein markiges Relief aus Wellen, Furchen, Mörtel und Noppen, so scheint es, mischt die Oberfläche der Bilder auf. Höckerartige Erhebungen bilden dabei Gesichter, die in Rot, Pink, Blau und Violett deutlich hervortreten. Materialbetont und zerklüftet, entspringen ihre Bildhäute dem Collage-Prinzip ebenso wie seinem Gegenteil, der Abschilferung der Decollage: Von der Wellpappe flämmt sie die obere Schicht ab, um das Wellenprofil freizulegen. Sie deckt Stoff über Papier, bringt Schrift in Graffiti-Manier auf. Mit den Noppen, in Gips ausgeführten Punkten, knüpft sie an die Rasterbilder eines Roy Lichtenstein und Siegmar Polkes an. Jedoch sind ihre Punkte dreidimensional. Ihre skulpturale Bildsprache ist eine ansprechende vielschichtige Verschränkung von Portrait und Schrift, Bild und einer rauen Materialität. Direkten Eingang darin fanden Kartons, darunter ein komplett eingearbeiteter Schuhkarton, Jute und Saris.

Patrizia Casagrandas Werke faszinieren durch eine greifbare Materialität – selten geworden in einer Zeit der zunehmend digitalen Kunst. In diesen Bildern kann man lesen, man kann sie durchwandern und sich in ihnen verlieren.

Einige der gezeigten Werke beschäftigen sich im weitesten Sinne mit Religion. Es sind sechs Portraits von Frauen verschiedener Weltreligionen und Kulturen. Die Zahl ‚6' steht in der Mythologie für Liebe und Frieden. Die Künstlerin will das Verbindende und die gemeinsamen Wertevorstellungen von Liebe und Frieden in den Religionen Buddhismus, Shinto, Christentum, Islam, Judentum und Hinduismus betonen. Im Hintergrund steht ein Gedicht, das die Künstlerin faszinierte, als typografisches Fragment eines Poeten, das er extra für diese Serie für sie geschrieben hat.

AUSSTELLUNG BIS 25|10
Galerie Loven | Düsseldorfer Str. 12

Bild: Patrizia Casagranda

RUND UM DIE KÜCHE

EXQUISITKÜCHEN ist Ihr kompetenter Berater in Sachen Küchenbau.
Neben der Planung und Umsetzung bieten wir viele weitere exklusive Service-Leistungen. Vom ersten Gespräch bis hin zu Ihrer individuellen Küche sind wir Ihr Begleiter.

BERATUNG | PLANUNG | UMSETZUNG

EXQUISIT KÜCHEN
Große Rurstr. 61
52428 Jülich
0 24 61 / 344 83 83
exquisitkuechen.de

↑ ANZEIGE

ZWEI KÜNSTLERINNEN NÄHERN SICH AN

ABBILD – INBILD

HEIDE SIETHOFF UND GABI WEIKAUF AUS WÜRZBURG

Heide Siethoff studierte Pädagogik und Kunsterziehung an der Universität Göttingen. Sie unterrichtete an der Grundschule und im Fachbereich Gestaltung der Fachoberschule Würzburg. Seit 1981 zeigt sie ihre Arbeiten in Ausstellungen im In- und Ausland. Viele ihrer Werke sind in öffentlichen Einrichtungen und Sammlungen zu finden.

In der aktuellen Werkgruppe werden Schwarz/Weiß Fotografien mit Malerei kombiniert. Eine Auswahl ist im Kunstverein Jülich zu sehen.

Mitunter emanzipiert sich die Malerei vom Fotomotiv als eigenständige Arbeit. Farbflächen lasierend aufgetragen in leichter Pinselschrift bilden einen organisch anmutenden non-realen Kosmos.

Die Frage nach der Realität und ihrer Interpretation wird durch die Arbeiten immer wieder neu gestellt. Malerei und Fotografie suchen nach einer Antwort gemeinsam jeweils auf andere Art.

Gabi Weinkauf schloss 2010 ihr Studium an der freien Akademie der Bildenden Künste in Essen ab. Seither arbeitet sie interdisziplinär. Ihr Oeuvre reicht von Malerei, Zeichnung über Installation bis hin zu Videoarbeiten. Sie greift politische Themen ebenso auf wie die kleinen Nebensächlichkeiten des täglichen Lebens und öffnet so dem Betrachter einen Blick auf die eigene kulturelle Erinnerung.

In Jülich zeigt sie Prägedrucke, die sie mit Transferlithografie und Fadenzeichnungen ergänzt. Sie bedient sich literarischer Texte und fügt dem Textzitat Bildzitate zu. Durch den Prägedruck entstandene Risse und Verletzungen im Papier werden von Fadenlinien zusammengefügt. Dabei wird die Nähmaschine zum Zeichenstift. Gabi Weinkauf liegt es am Entstehen einer Einheit, also darum, dass alles - Zeichnung, Text und Material – zu einem Bild zusammenfindet.

Eine Installation aus 1023 Fotos, die zu einem „Hemdchenfotokleid“ zusammengenäht sind, wird im Turmzimmer zu sehen sein.

Im Mai diesen Jahres erhielt Gabi Weinkauf den Kunstpreis des Landkreises Haßberge.

In der gemeinsamen Ausstellung „Abbild – Inbild“ nähern sich die Künstlerinnen auf unterschiedliche Weise einander an. Wärend Siethoff das Abbild mit der Fotografie überträgt, nimmt Weinkauf das Abbild über den Prägedruck auf. Beide interpretieren sie das Gesehene und übertragen es im „Inbild“ auf ihre eigenes Werk. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr Einführung: Gunther Schmidt.

AUSSTELLUNG FR 19|10 BIS 11|11
Kunstverein Jülich | Hexenturm | Kleine Rurstraße | Vernissage 19:30 Uhr

Foto: Veranstalter/Künstlerin

FC-AUFSTIEGSSONG UND LIEBESHYMNE AN KÖLN

MO-TERRES

2. RUNDE „LIEBE DEINE KNEIPEN TOUR“

Mo-Torres ist ein Kölner Rapper, der aktuell im schönen Ehrenfeld zu Hause ist. Über die letzten Jahre zeigte er seine Verbindung zur Stadt sowie seinem Fußballverein. So schrieb er den Aufstiegssong für den 1. FC Köln und die Hymne für die Stadt. Diese trug Moritz Helf über die Stadtgrenzen hinaus.
Den bisher größten Erfolg seiner Karriere feierte er mit „Liebe deine Stadt“ zusammen mit Cat Ballou und Lukas Podolski. Die Liebeserklärung an die Domstadt schaffte es einige Tage in Folge auf Rang 1 der iTunes-Charts und überzeugte mit rund 500.000 Klicks in nur zwei Tagen auf YouTube. Im Rahmen des Songs tauchte Mo-Torres bei focus.de, WDR und vielen weiteren Medien auf. Zudem schaffte es Mo, Cat Ballou und Lukas mit dem Song in die offiziellen deutschen Single-Charts. Am Wochenende der Veröffentlichung war „Liebe deine Stadt“ der am meisten heruntergeladene deutsche Song im Internet. Ein weiteres Highlight präsentierte der Ehrenfelder im Sommer 2017. Pünktlich zum Erreichen der Europa League präsentierte er zusammen mit dem 1. FC Köln den emotionalen Song „Effzeh International“. Über eine Million Aufrufe und diverse Auftritte stehen hier zu Buche. Mo-Torres ist weit weg von einem gespielten Gangster-Image mit gewaltbereiten Texten sowie inhaltlich schwachen Songs über das Dealen von Drogen, den Fitnesswahn oder Frauenfeindlichkeit. Mo-Torres ist mittendrin, einer von uns und spricht auf seinem Album über sein Leben und Thematiken, die jeder kennt. Ein weiterer Beweis: sein Privatleben. Er setzt nicht auf die Karte Rap / Musik – er ist bodenständig und sorgt für die Zukunft – studierte Musikmanagement und arbeitete parallel bei einem Internet-Unternehmen in Köln. Mo-Torres ist eben: Ein Jung us'm Veedel.

KONZERT DO 04|10
KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | Tickets online unter www.mo-torres.ticket.io | Eintritt: 16 €zzgl. Gebühren

ZWISCHEN JAZZ UND POP

2. HEIMSPIEL FÜR „THE SPIX“

Die Band, bestehend aus den drei ehemaligen Jülichern Christoph Spix (Gesang), Reinhard Seifert (Gitarre) und Peter Ehhalt (Bass), sowie Ralf Müller (Schlagzeug) übertritt mit ihren Coverversionen sämtliche Genregrenzen. Am ehesten wären sie wohl dem Jazz zuzuordnen, aber in ihrer Setlist finden sich auch jede Menge bekannte Rock- und Poptitel, die Christoph mit seiner markanten Röhre auf einzigartige Weise interpretiert. Und bei jedem Auftritt steht der pure Spaß an der Musik mit am Bühnenrand.

KONZERT FR 05|10
KuBa | Kneipe | Einlass: 19:30 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr | VVK: 7,- Euro zzgl Geb | Buchhandlung Fischer & Online: www.kuba-juelich.de | AK: 10,- Euro

Fotos: Veranstalter

REGIOFOLK

„RUMTREIBER“ ZWISCHEN MUSIKSTILEN

VOM LEBEN IN UNSERER REGION

Die Rumtreiber sind eine neue Band aus der Region: fünf erfahrene Musiker, die sich mit einem abwechslungsreichen Programm aus eigenen Songs, das viele musikalische Stilrichtungen von Folk und Rock bis zu mittelalterlichen Klängen mit rheinischer Mundart mischt, einen Namen machen. Sie bezeichnen ihren Stil als Regiofolk.

Die Band erzählt Geschichten aus dem Leben und unserer Region – zwischen Rhein und Maas, Eifel und Niederrhein, Aachen und Köln, rund um Eschweiler, Düren, Jülich, Alsdorf, Baesweiler und vielen anderen Orten mehr. In ihrem Titelsong „Rumtreiber“ nehmen sie die Zuhörer mit auf ihre Entdeckung durch viele Orte der Region.

Wenn die Band und das Konzept auch neu ist, so sind die Musiker für viele in der Region keine Unbekannten. Sänger Timo Hamacher war lange Zeit Frontmann der Mennekrather – einer Formation die im Karneval sehr aktiv ist. Heiko Mürkens war über viele Jahre Keyboarder bei Pearls and Pigs, und mancher kennt ihn vom Adventssingen auf dem Tivoli. In seinem Studio, der Tonhöhle, feilen die Rumtreiber an ihren Stücken. Dirk Jöris ist langjähriger Gitarrist der Partyband Night in Paris und war bereits früher mit Za:boo erfolgreich. Jens Offergeld am Bass machte sich in vielen Rock-Coverbands wie Rock On einen Namen und Markus „Paffi“ Paffen an den Drums sammelte seine Erfahrungen in Bands wie McFly und als Schlagzeuglehrer.

KONZERT | SA 06 | 10
KuBa | Kneipe | Einlass: 19:00 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr | VVK: 8,- Euro zzgl Gebühren | Buchhandlung Fischer & Online: www.kuba-juelich.de | AK: 10,- Euro

„LOSS MER SINGE“-FÖRDERPREIS

FIASKO

LAUT UND UNGEBREMST IM KUBA

Daniel Müller (Gesang, Gitarre), Dirk Fussel (Bass), Henning Becker (Gitarre) und René Jungbluth (Schlagzeug) sind alles andere als ein „Fiasko“. Die Band um Daniel Müller etabliert sich im Kölner Geschehen und strebt weiter nach oben. Anfang Mai 2017 konnte man sie unplugged auf der legendären Volksbühne am Rudolfplatz bestaunen. Ein ausverkaufter Auftritt, der zeigte, dass die Songs auch ausgestöpselt nichts an Strahlkraft und ansteckender Energie verlieren. Vielmehr stellten Fiasko unter Beweis, dass ihnen Scheuklappen völlig fremd sind.

Seit 2014 singen sie auf Kölsch, haben den „Loss mer Singe“-Förderpreis eingeheimst, und ihr Debütalbum „Jetz Jöh“ veröffentlicht. Bei Rhingtön/Universal Music haben sie ihre Labelheimat gefunden. Mit ihrem Song „Ach wat lieb ich dich“ gewann das Quartett 2015 den Wettbewerb „Unser Song für Köln“. Für die Session 2016/2017 schickten Fiasko mit „Nur Do“ einen Titel ins Rennen, der mit dem sonnigen Gemüt der Jungs die winterlichen Sessionswochen durchflutete. Mit ihrem neuem Song „Schwerelos“ schließen die Jungs hier an, denn „janz Kölle danz em Rään op d’r Strooß“.

Getreu dem Motto „Geht nicht, gibt’s nicht“ mischen sie die musikalischen Einflüsse verschiedener Epochen und Stile zu ihren Songs zusammen, die authentisch und bodenständig, aber eben auch musikalisches Popkino sind.

KONZERT FR 19|10
KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | VVK im Internet unter www.koelnticket.de oder Buchhandlung Fischer, Jülich

Foto: Veranstalter

MUSIKALISCHE BOTSCHAFTER

FÜNFTES EUREGIO JAZZ-FESTIVAL

Foto: Veranstalter

VIELE BÜHNEN IN DER CITY

Nach dem Start vor sechs Jahren in Vaals findet nun schon zum fünften Mal das Euregio Festival in Jülich statt. Vier Jazzclubs aus der Euregio schicken am 20. Oktober „ihre Botschafter" nach Jülich. In fünf verschiedenen Gaststätten können die Jazzfreunde klassischen Jazz genießen. Im Liebevoll und Caseus &Vinum starten traditionell die Sun Lane Ltd. (Jazzverein Aachen) und Revival Quartett (Jazzclub Jülich). Aus den Niederlanden kommen die Barrelhouse Jazzband (Jazzclub Zuid Limburg) ins Café Extrablatt, das Chase Quartett in das Bistro am Schwanenteich und die Down Town Jazzband ins Café Fleur (beide Jazzclub Vaals). Die vielen Besucher haben die freie Wahl zwischen Veranstaltungsorten und Bands. In diesem Jahr sind die Spielzeiten so koordiniert, dass in den einzelnen Veranstaltungsstätten gleichzeitig Pause gemacht wird, so dass der Besucher die Lokalität wechseln kann, um zu hören, was nebenan geboten wird.

Die Lokale liegen nur wenige Gehminuten von einander entfernt, so dass ein Bandwechsel kein Problem ist. Der Eintritt von 10 Euro gilt für alle Spielstätten. Der Kartenvorverkauf ist wie immer im Musikstudio Comouth.

FESTIVAL FR 20 |10
Innenstadt Jülich | 20:00 Uhr | 10,- Euro

↓ ANZEIGE

Es kommt nicht auf die Größe an, sondern auf die richtige Technik.

IHRE EXPERTEN FÜR TONTECHNIK, LICHTTECHNIK, BÜHNENTECHNIK, & VIDEOTECHNIK

Weitere Infos finden Sie unter:
www.dpvb.de

DPVB Veranstaltungstechnik

Kuhlstraße 20
52428 Jülich
Tel.: 0 24 61 / 98 80 94
Fax: 0 24 61 / 34 27 04

MATINEE ZUR MARKTZEIT

ER SPIELT CELLO

LUDWIG FRANKMAR IN DER PROPSTEIKIRCHE

Ludwig Frankmar (*1960) studierte in seiner schwedischen Heimatstadt Malmö bei Guido Vecchi und war mehrere Jahre als Orchestermusiker tätig; an der Barcelona Oper und als Solocellist der Göteborger Oper sowie nach Studien bei Thomas Demenga an der Musik-Akademie Basel als Solocellist der Camerata Bern. Im Oktober gibt er ein Gastspiel in der Jülicher Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt.
Als er 1995 den Orchesterberuf verließ, beschäftigte er sich zuerst v.a. mit zeitgenössischer Musik. Kontakte und die Zusammenarbeit mit Kirchenmusikern führten ihn zur alten Musik und zur historischen Aufführungspraxis. Er spielt vorwiegend Solomusik aus Renaissance und Barock und ist Mitglied der Ensemble der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Berlin-Lankwitz.
Bei der Matinee zur Marktzeit spielt er auf einem fünfsaitigen Barockcello von Louis Guersan (Paris 1756) Werke von Giovanni Bassano und J.S. Bach.

KONZERT
Pfarrei Hl. Geist | Propsteikirche
Markt | 12:05 Uhr | Eintritt frei

FORGER, LINE 418 UND GIMME TORO

3 BANDS 1 ABEND

„Anmutender Garagenpunk trifft auf poppig arrangierte Melodien“ – so beschreiben sich Forger. Mit eingängigen Gesanghooks, dreistimmigen Backingvocals, melodiösen Basslines zu energiegeladenen Powerchords und treibenden Schlagzeugrhythmen bespielt die Jülicher Band Forger seit 2012 zahlreiche Bühnen. Das im April 2017 erschienene Debutalbum „Drunken Pilot“ stellt den bisherigen Höhepunkt des Pop-Punk-Trios dar. Elf Songs ganz nach dem Kredo der drei Musiker: Schlicht, aber auf den Punkt.
Niklas (Bass) und Roman (Gitarre & Leadgesang) teilten schon als Schulfreunde die gleiche Leidenschaft zur selben Musik und nutzten jede freie Minute zum Schreiben eigener Songs, um ihren Idolen wie den Ramones oder Green Day nachzueifern. So wurde der Grundstein für Forger bereits einige Jahre vor der eigentlichen Entstehung der Band gelegt, bis 2011 Tom (Schlagzeug) als letztes fehlendes Puzzleteil hinzukam und die Gruppe mit seiner Energie und seinem Know-how perfekt ergänzte. Forger funktionieren „einfach“ – mit Groove und Tightness im Schlepptau.

„Irgendwann ist irgendwann zu spät!“ Genau deshalb haben sich Line 418 als Ziel gesetzt, das jugendliche Lebensgefühl und das „Hier und Jetzt“, das sie verkörpern, nach außen zu tragen, ihren Zuhörern zugänglich zu machen, um die Schönheit des Augenblicks zum Ausdruck zu bringen.
2014 gründeten Jan (Gesang, Bass), Alex (Schlagzeug, Gesang) und Colin (Gitarre, Gesang) nach dem Namen ihrer Buslinie das Pop Punk Trio. Der Stil von ihrem Album „Für Immer Line 418“ gibt dem Hörer das Gefühl, gerade an einer amerikanischen Highschool zu sein, und dieser wird auch genau dort abgeholt, nur eben mit deutschen Texten. Durch die schlichte Besetzung und dreistimmigen Gesang, gepaart mit deutschen Texten, erhält ihre Musik eine ganz eigene Dynamik, die nach vorn geht.
„Wir könnten uns und unsere Musik jetzt hier wahnsinnig lyrisch und hochtrabend beschreiben. Im Endeffekt sind wir einfach vier Typen, die Musik machen, auf die sie Bock haben und von der sie überzeugt sind.“ Das sagen Gimme Toro über sich selbst.
Das Grundgerüst bildet Groove-Rock mit Einflüssen aus Stoner wie auch Blues. Musik steht nach Band-Auffassung nach immer für sich selbst. Und „wenn sie nicht aus Liebe zur Kunst gemacht wird, ist sie nicht gut!“ Gitarre, Bass, Schlagzeug und Gesang. So einfach und so komplex kann Musik sein.

KONZERT FR 26|10
KuBa | Einlass: 19:30 Uhr | Beginn: 20:30 Uhr | nur AKK 6 Euro

Foto: Veranstalter / Gerd Simons

EINE NACHT DURCH

LONDONS ROCKGESCHICHTE

The Who, The Kinks, Rolling Stones, David Bowie, aber auch The Beatles, Eric Clapton oder die Dire Straits – sie alle haben etwas gemeinsam: Ihre musikalische Karriere ist eng verknüpft mit London. In der britischen Metropole entstand in den 60er Jahren der vielleicht wichtigste Knotenpunkt für unzählige Musiker, die sich mit Gleichgesinnten hier trafen, um eine Band zu gründen oder mit ihrer Band von auswärts kommend den nächsten großen Schritt zu wagen. Auf deren Spurensuche begeben sich „Thin Crow" zum 18-jährigen Jubiläum der NoiseLess-Konzertreihe am Donnerstag, 27. Oktober, in der KuBa-Kneipe.

Während einer Recherche-Reise wurde Thin Crow-Sänger Michael Dorp in der englischen Hauptstadt permanent konfrontiert mit der dortigen musikalischen Vergangenheit. Besonders fiel ihm dabei auf, wie lebendig die Geschichte noch war. Mit grünen oder blauen Plaketten – je nachdem ob sie noch lebten oder bereits verstorben sind – werden Häuser gekennzeichnet, wo Musiker gewohnt, ihr Büro oder ein sonstiges Domizil gefunden hatten. Egal ob John Lennon, Jimi Hendrix oder Johann Sebastian Bach. „Die pflegen ihre Rockgeschichte. An allen Ecken und Enden wirst Du darauf gestoßen."

Auch viele Clubs, die früher und teilweise auch heute noch Live-Musik präsentieren, existieren weiterhin. Dazu reiht sich nun die KuBa-Kneipe am 27. Oktober unter dem Motto „One Night in London" möglichst nahtlos ein. Die ganze Atmosphäre wird dem entsprechend gestaltet mit Union-Jack-Design und originalen Snacks und Getränken. Dazu erzählen Michael Dorp (Gesang), Michael Rick (Gitarre) und Roger Weitz (Bass, Keyboards, Mandoline) alias Thin Crow mit Worten und natürlich reichlich Musik viele Geschichten aus der Welt, wo die Rockgeschichte ihren Ursprung hat.

So lädt das Unplugged-Trio zu einem Streifzug durch die Londoner Straßen der 60er mit einem ganz besonderes Programm, das ausschließlich aus Titeln mit einem Bezug zur Hauptstadt des Vereinigten Königreiches besteht. Jeder Song erzählt dabei eine Geschichte, und jede Geschichte beleuchtet dabei einen neuen Aspekt dieser faszinierenden Metropole, die als unbestrittene Welthauptstadt der Rockmusik gilt.

Es gibt Titel von Ur-Londoner Bands wie The Who oder den Kinks zu hören, und es werden Lieder gespielt, die andere Bands wie die Rolling Stones, die Dire Straits oder auch amerikanische Bands wie die Byrds über die Stadt geschrieben haben. Außerdem wird mit vielen Anekdoten und Insider-Infos die Frage beantwortet, wie es dazu kam, dass sich seit den „Swinging Sixties" auf so engem Raum immer wieder derart viele talentierte Musiker in neuen Formationen zusammenfanden und von London aus die Welt eroberten.

Dass „Thin Crow" absolute Fachkräfte in Sachen Beat- und Rockmusik der 60er und 70er Jahre sind, durften sie kürzlich unter anderem bei einem in Revival-Wochenende der legendären TV-Sendung „Beat-Club" in Kooperation mit Radio Bremen in Wilhelmshaven unter Beweis stellen, bei dem sie als eine von nur zwei Bands ausgewählt wurden, „die Musik von damals" zu interpretieren, als die Rockmusik von London aus ihren Siegeszug um die Welt antrat.

KONZERT SA 27|10
KuBa | Einlass 19:00 Uhr | Beginn: 20 Uhr | VVK: 12 Euro in der KuBa-Kneipe und -Kiosk, sowie per E-Mail-Bestellung direkt bei der Band unter: www.thincrow.de/konzerte.html

SCHLOSSKONZERT

VOM DUNKEL INS LICHT

BAROCKE TÖNE

Das dritte Abonnement-Konzert in der Schlosskapelle ist der Barockmusik gewidmet. Das Kölner Quartett „Nel Dolce" begibt sich unter dem Motto „vom Dunkel ins Licht" auf den Weg von der Nacht in einen neuen Tag und beleuchtet diesen immer wieder faszinierenden Übergang auf sehr vielfältige Weise.

Das besondere Anliegen des Ensembles, die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts in der heutigen Zeit wieder lebendig werden zu lassen, äußert sich sowohl in der Interpretation der Werke als auch in innovativen Aufführungskonzepten. Nach der Durchsicht ihres Programms könnte man meinen, dass das Publikum eine Parodie auf die – uns schon ziemlich entfremdete – Epoche erleben wird. Sogar ein zeitgenössischer Komponist – Jo Quail – ist dort mit einem Stück für Violoncello solo zu finden. Wesentlich geprägt wurde das 2003 gegründete Ensemble durch das gemeinsame Kammermusikstudium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

KONZERT SO 28 | 10
Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle, Zitadelle | 20:00 Uhr | Wenige Restkarten ab 15,- €unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de oder 02461-53360

Foto: Veranstalter

HERZOG FILMTIPP

MO 01.10. **DI** 02.10.

KÄPT'N SHARKY

ANIMATION/TRICK/KINDERFILM | DEUTSCHLAND 2018 | FSK: 0.A. | 77 MIN. | 17:00 | 3.50 EURO

REGIE: Jan Stoltz, Hubert Weiland

Er ist der Schrecken der sieben Weltmeere – denkt er zumindest! Doch von den anderen Seefahrern wird Käpt'n Sharky alles andere als ernst genommen und gerne mal als halbe Portion verspottet. Vor allem der Alte Bill und seine Crew haben es auf den kleinen rundlichen Piraten abgesehen und liefern sich so manches Duell mit ihm. Als Sharky mal wieder auf der Flucht vor seinen Widersachern ist, landen durch Zufall zwei blinde Passagiere auf seinem Boot: Während der zehnjährige Michi Schutz sucht, weil er dank Sharky versehentlich für einen Straßendieb gehalten wird, versteckt sich Admiralstochter Bonnie an Bord, um nicht aufs Internat zu müssen. Der kleine Pirat ist gar nicht begeistert von den ungebetenen Gästen, schließlich hat er schon eine Crew – den pflichtbewussten Matrosen Ratte, den frechen Affen Fips und den Papagei Coco. Doch für die nächste Mission fehlt Sharky noch ein Kompass – und ausgerechnet den hat Bonnie im Gepäck! Nach anfänglichen Schwierigkeiten rauft sich die bunte Truppe zusammen und begibt sich gemeinsam auf eine abenteuerliche Reise, auf der sie dem Alten Bill eine wichtige Lektion erteilen: Unterschätze niemals die Kleinen!

ZUM FILMTRAILER

Fotos: © 2018 Universum |

MO 01.10. **DI** 02.10.

EIN DORF ZIEHT BLANK

TRAGIKOMÖDIE | FRANKREICH 2018 | FSK: AB 6 | 105 MIN. | 20:00 | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

DREHBUCH & REGIE: Philippe Le Guay
DARSTELLER: François Cluzet, Toby Jones, François-Xavier Demaison, Julie-Anne Roth, Pili Groyne, Vincent Regan, Daphné Dumons

▸ Bürgermeister Georges Balbuzard ist mit seinem Latein am Ende. Die Landwirtschaftskrise hat auch die Bauern in seinem beschaulichen Dorf Mêle-sur-Sarthe in der Normandie erreicht. Doch ihre zahlreichen Proteste erwecken weder das Interesse der Verantwortlichen in Rouen noch in Paris. Also beschließt Balbuzard, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Er weiß nur noch nicht so recht wie. Als zufällig der berühmte Fotokünstler Blake Newman nach Mêle-sur-Sarthe kommt, scheinen alle Probleme gelöst und die nötige Aufmerksamkeit garantiert. Denn Newman möchte ausgerechnet hier sein neues spektakuläres Fotoprojekt realisieren und sogar die Bauern miteinbeziehen. Wäre da nicht noch eine Kleinigkeit, von der Bürgermeister Balbuzard noch alle überzeugen muss: Die Bauern sollen sich für das Foto ausziehen.

MO 08.10. **DI** 09.10.

GRÜNER WIRD'S NICHT,

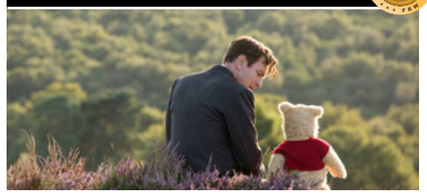
SAGT DER GÄRTNER UND FLOG DAVON

DRAMA/KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2018 | FSK: 0.A. | 116 MIN. | 20:00 | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Florian Gallenberger **DARSTELLER:** Elmar Wepper, Monika Baumgartner, Emma Bading, Ulrich Tukur

▸ Schorsch ist Gärtner in einer bayerischen Kleinstadt. Sein Geschäft und seine Ehe stehen kurz vor der Pleite. Nur über den Wolken in seinem klapprigen Propeller-Flugzeug fühlt er sich wirklich frei. Als eines Tages der Gerichtsvollzieher vor der Tür steht und sein Flugzeug pfänden will, fliegt Schorsch einfach davon. Ohne zu wissen, wohin. Es beginnt eine Reise, die ihn an ungekannte Orte führt, voller skurriler und besonderer Begegnungen – und mit jedem Start und jeder Landung öffnet der Gärtner ganz langsam sein Herz wieder für das, was man eine Ahnung von Glück nennt... Nach den Kinoerfolgen „Kirschblüten – Hanami“ und „Dreiviertelmond“ kehrt Elmar Wepper endlich wieder zurück auf die große Leinwand.

MO 15.10. **DI** 16.10.



CHRISTOPHER ROBIN

FANTASY/KOMÖDIE | USA 2018 | FSK: 0.A. | 104 MIN. | 17:00 | 3.50 EURO

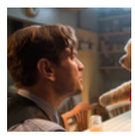
REGIE: Marc Forster **DARSTELLER:** Ewan McGregor, Hayley Atwell, Bronte Carmichael

▸ Christopher Robin ist erwachsen geworden. Doch der Junge, der einst mit Winnie Puuh und seinen anderen tierischen Freunden zahllose Abenteuer im Hundertmorgenwald erlebte, führt leider kein glückliches Leben: Er steckt in einem schlecht bezahlten Job fest, mit dem er nicht glücklich ist und bei dem er zu viel arbeiten muss, und vernachlässigt darüber seine Familie, bestehend aus seiner Frau Emily und Tochter Madeline. Auch seine Abenteuer mit Winnie Puuh und den anderen sind beinahe in Vergessenheit geraten. Als Christopher Robin dann einen Familienausflug absagen muss, weil sein Chef Keith Winslow ihn am Wochenende zur Arbeit zwingt, ist er am Tiefpunkt angekommen. Doch da steht auf einmal Winnie Puuh vor ihm. Und auch seine Kumpels sind zur Stelle, ihrem alten menschlichen Freund zu zeigen, dass das Leben Spaß machen kann.

Disney schickt nach Produktionen wie „Cinderella“ und „Die Schöne und das Biest“ einen weiteren Realfilm auf die Leinwand, der sich um bereits in Zeichentrickform bekannte Figuren dreht. Liebevoll erzählt „Christopher Robin“ die „Winnie Puuh“-Geschichten weiter und wird damit zu einem einzigartigen Kinoerlebnis für Groß und Klein.

ZUM FILMTRAILER

ZUM FILMTRAILER



ZUM FILMTRAILER

Fotos: © 2000-2018 Concorde Filmverleih GmbH | © 2018 Majestic | © 2018 Walt Disney Pictures

MO 15.10. **DI** 16.10

KINDESWOHL

DRAMA | GROSSBRITANNIEN 2017 | FSK: AB 12 | 105 MIN. | 20:00 | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Richard Eyre **DARSTELLER:** Emma Thompson, Stanley Tucci, Fionn Whitehead

Fiona Maye ist eine erfahrene Familienrichterin in London. Ausgerechnet als ihre Ehe mit Jack in eine tiefe Krise gerät, wird ihr ein eiliger Fall übertragen, bei dem es um Leben und Tod geht: Der 17-jährige Adam hat Leukämie, doch als Zeugen Jehovas lehnen er und seine Eltern eine rettende Bluttransfusion ab. Fiona muss entscheiden, ob das Krankenhaus den Minderjährigen gegen seinen Willen behandeln darf. Die Auseinandersetzung mit dem intelligenten Jungen führt Fiona zu einer Entscheidung, die auch ihr eigenes Leben verändern wird.

MI 17.10.

DREI ZINNEN

DRAMA | DEUTSCHLAND/ITALIEN 2017 | FSK: AB 12 | 100 MIN. | 09:30 (FRÜHSTÜCK) | 10 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)

REGIE: Jan Zabeil **DARSTELLER:** Alexander Fehling, Bérénice Bejo, Arian Montgomery

Seit zwei Jahren sind Aaron und seine französische Freundin Lea ein Paar. Und da ist Tristan, Leas achtjähriger Sohn, der sowohl bei ihnen als auch bei seinem leiblichen Vater aufwächst. Das Paar plant, mit dem Jungen nach Paris umzuziehen, davor sollen die gemeinsamen Ferien in einer abgelegenen Hütte in den Dolomiten Aaron und Tristan noch näher zusammenbringen und eine neue Familie aus den Dreien machen. Aaron nähert sich dem Jungen liebevoll, doch als er diesen für sich gewinnen kann, wächst Tristans Zerrissenheit zwischen ihm und seinem Vater, der auch im Urlaub durch regelmäßige Anrufe ständig präsent ist. Lea versucht zu schlichten, während Aaron immer weniger in der Lage ist, diesen Konflikt in ihrem Beisein auszutragen. Als Aaron und Tristan bei einer hochalpinen Bergtour voneinander getrennt werden und undurchdringlicher Nebel aufzieht, scheint eine Katastrophe unabwendbar.

FILMFRÜHSTÜCK: EINE RESERVIERUNG IST ERFORDERLICH: 0 24 61 / 346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP.
IN KOOPERATION MIT DER EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNG IM KIRCHENKREIS JÜLICH.

SO 21.10.

PAPST FRANZISKUS –
EIN MANN SEINES WORTES

DOKUMENTATION | DEUTSCHLAND/ FRANKREICH/ ITALIEN 2018 | FSK: O.A. | 100 MIN. | 18:00 | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

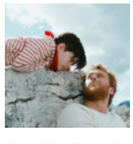
REGIE: Wim Wenders

In Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes begleitet Wenders das Publikum auf einer persönlichen Reise mit Papst Franziskus. Im Zentrum dieses Porträts stehen die Gedanken des Papstes, alle ihm wichtigen Themen, aktuelle Fragen zu globalen Herausforderungen und sein Reformbestreben innerhalb der Kirche.
Das visuelle Konzept des Filmes lässt den Zuschauer mit dem Papst von Angesicht zu Angesicht sein. Ein Gespräch zwischen ihm und – im wahrsten Sinne – der Welt entsteht. Papst Franziskus teilt seine Vision einer Kirche, die von tiefer Sorge um die Armen geprägt ist, spricht über Umweltfragen, soziale Gerechtigkeit und sein Engagement für Frieden an den Kriegsschauplätzen dieser Welt und zwischen den Weltreligionen.

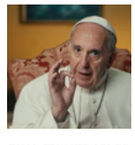
ZUSATZVORSTELLUNG AM MI. 24.10. UM 20 UHR!

KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH & DER PFARREI HEILIG GEIST JÜLICH.

ZUM FILMTRAILER



ZUM FILMTRAILER



ZUM FILMTRAILER

Fotos: © 2000-2018 Concorde Filmverleih GmbH | © Rohfilm Productions 2017 | © 2018 Universal Pictures International Germany GmbH

MO 22.10. **DI** 23.10.

IN DEN GÄNGEN

DRAMA | DEUTSCHLAND 2018 | FSK: AB 12 | 120 MIN. | 20:00 | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Thomas Stuber **DARSTELLER:** Sandra Hüller, Franz Rogowski, Peter Kurth

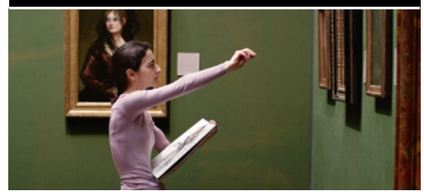
▸ "In den Gängen" erzählt von einer zarten Liebe, die in dem geschützten Kosmos eines Großmarkts inmitten einer Atmosphäre von familiärer Freundschaft und Zugehörigkeit gedeiht und außerhalb des Marktes keine Chance hätte.
Christian ist neu im Großmarkt. Schweigend taucht er in das unbekannte Universum ein: die langen Gänge, die ewige Ordnung der Warenlager, die surreale Mechanik der Gabelstapler. Bruno, der Kollege aus der Getränkeabteilung, nimmt sich seiner an, zeigt ihm Tricks und Kniffe, wird ein väterlicher Freund. Und dann ist da noch Marion von den Süßwaren, die ihre kleinen Scherze mit Christian treibt. Als er sich in sie verliebt, fiebert der ganze Großmarkt mit. Doch Marion ist verheiratet – aber nicht sehr glücklich, wie es heißt.

„Liebeswerte Figuren. Großartige Darsteller. Einfallsreiche Regie. Umwerfende Dialoge. Poetische Momente. So entsteht im Mikrokosmos Großmarkt einer der bewegendsten deutschen Filme der letzten Jahre."

(programmkino.de)

ZUM FILMTRAILER

SO 28.10.



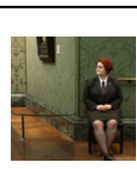
NATIONAL GALLERY

DOKUMENTATION | FRANKREICH 2014 | FSK: O.A. | 173 MIN. | 10 EURO INKL. KAFFEE & KUCHEN

REGIE: Frederick Wiseman

▸ Was haben die Bilder von Tizian und William Turner, von Leonardo, Caravaggio und Van Gogh uns heute noch zu erzählen? Wie werden die Meisterwerke den Besuchern vermittelt? Was steckt hinter einem Museumsbetrieb, und wie lässt sich eine solche Institution vermarkten? Meister-Dokumentarist Frederick Wiseman, vor wenigen Wochen in Venedig mit dem Goldenen Löwen für sein Lebenswerk geehrt, verbrachte 2011-2012 zwölf Wochen in der National Gallery in London, die eine der berühmtesten Kunstsammlungen der Welt beherbergt und jährlich 5,2 Millionen Besucher anzieht. Im klassischen Direct-Cinema-Stil zeigt uns Wiseman, was er als stiller Zeuge im Museum alles beobachtet: Die großen Kunstwerke in monumentalen Großaufnahmen, die Besucher und ihr Blick auf die Bilder, die Führungen, Vorträge, Konzerte, Kuratoren und Kunstvermittler, die Museumsleitung und Marketingspezialisten bei der Arbeit. NATIONAL GALLERY ist ein Film über die Kunst und den Betrieb, eine Hommage an die Alten Meister, ein Crashkurs in Kunstgeschichte und eine Führung durch die berühmte Galerie.

In Kooperation mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.. Vorstellung: 14 Uhr / Einlass: 13:30 Uhr. Zum Film und in der Pause gibt es Kaffee und Kuchen. Einführung von Guido von Büren, Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V.



ZUM FILMTRAILER

MO 29.10.

BLACKKKLANSMAN

DRAMA, THRILLER | USA 2018 | FSK: AB 12 | 138 MIN. | 20:00 | 6.50 EURO / 6.00 EURO ERM. – DER FILM HAT ÜBERLÄNGE!

REGIE: Spike Lee **DARSTELLER:** John David Washington, Adam Driver, Laura Harrier, Topher Grace, Jasper Paakkonen, Corey Hawkins

▸ Die Siebziger in Colorado Springs: Ron Stallworth ist der erste Schwarze, der beim Polizeidepartment angenommen wird. Seine Arbeit besteht zunächst aus Undercover-Einsätzen bei Veranstaltungen der Black-Power-Bewegung – bis er einfach mal den Ku-Klux-Klan kontaktiert. Er bittet telefonisch um Aufnahme und wird so tatsächlich Mitglied! Ron gibt sich als weißer Rassist aus, was aber nur so lange klappen kann, wie er nicht an einem örtlichen Treffen teilnimmt. Wann immer es um Rons Anwesenheit bei einer der unmaskierten Ku-Klux-Klan-Veranstaltung geht, springt also der jüdische Kollege Flip ein, der dann die aus den Telefongesprächen bekannte Stimme imitiert. Ron und Flip fördern bei ihren Ermittlungen zutage, dass der lokale KKK-Ableger offenbar einen Terroranschlag plant. Und Ron gelingt es sogar, mit dem Neonazi David Duke zu telefonieren, einem verdammt hohen Tier im Klan.
Ein Schwarzer als Mitglied des ultrarassistischen Ku-Klux-Klans? Das ist eine kaum glaubliche Geschichte, die sich in den 70er Jahren tatsächlich zugetragen hat, zumindest im Ansatz. Spike Lee nutzt diese Episode in seinem Cannes-Wettbewerbsbeitrag „BlacKKKlansman" zu einem wütenden Fanal, das allerdings weniger historisch ist, als die aktuellen Zustände Amerikas und besonders den amtierenden Präsidenten anzuklagen.

ZUM FILMTRAILER

Fotos: © 2018 Zorro Film | © 2014 Die Filmagentinnen/ Kool Film | © 2018 Universal Pictures International Germany GmbH

AMTSBLATT
FÜR DIE STADT JÜLICH 09/2018
01. OKTOBER 2018

BEKANNT-MACHUNG DER STADT JÜLICH

BEBAUUNGSPLAN NR. A 35 "BASTI-ONSSTRASSE"

Beschluss über die öffentliche Auslegung gem. §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 Baugesetz-buch (BauGB)

Der Planungs-,Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 25.06.2018 unter anderem beschlossen:
" Der Bebauungsplan Nr. A 35 " Bastionstraße " wird gem. § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer von mind. 30 Tagen öffentlich ausgelegt. "

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:

Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Es ist die Ansiedlung eines Wohnquartiers geplant, um den Bedarf an Wohnraum in der Stadt Jülich zu decken. Der B-Plan soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, auf dem ehemaligen Gelände der Telekom eine mehrgeschossige Wohnbebauung zu ermöglichen. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. A 35 " Bastionstraße " mit der Begründung sowie die wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegen in der Zeit vom 08.10.2018 bis 09.11.2018 einschließlich bei der Stadtverwal-tung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 - 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags von
8.30 - 12.00 Uhr
montags bis mittwochs von
14.00 - 15.30 Uhr
donnerstags von
14.00 - 16.30 Uhr

zur Einsicht öffentlich aus .Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Umweltbezogene Informationen
Neben dem Entwurf der Planzeichnung und der Begründung sind folgende Dokumente verfügbar, die umweltbezogene Informationen enthalten:

Urheber	Inhalt	Schutzgut
Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung gem. § 4 (1) BauGB		
Bezirksregierung Arnsberg, Abteilung Bergbau	Hinweise auf Grundwasserabsenkung	- Schutzgut Boden
RWE Power	Hinweis auf tektonische Störung, Baugrundverhältnisse, Grundwasserverhältnisse	- Schutzgut Boden
Kreis Düren	Hinweis auf Altlasten	- Schutzgut Boden
Straßen NRW Regionalniederlassung Ville-Eifel	Hinweis auf aktive/Passive Schutzmaßnahmen gegen Verkehrsemissionen	-Schutzgut Mensch
NABU/BUND	Hinweis auf insektenfreundliche Straßenbeleuchtung	-Schutzgut Tiere
Geologischer Dienst	Hinweis auf Baugrund	-Schutzgut Boden

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 08.10.2018 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter http://www.juelich.de/Aktuelles/Buergerbeteiligung zur Verfügung.
Während dieser Zeit besteht für jedermann Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Anregungen zum Planentwurf können schriftlich vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461/63-485) oder E-Mail (planungs-amt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden. Auf schriftliches Verlangen des Ein-wenders werden Name und Anschrift vor der Bekanntgabe unkenntlich gemacht, soweit diese zur ord-nungsgemäßen Durchführung des Genehmigungsverfahrens nicht erforderlich sind.
- Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Be-bauungsplan unberücksichtigt bleiben.

- Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit der Flächennutzungsplanänderung nicht von Bedeutung ist.
- Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvor-ganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebau-ungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

- Gemäß § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land NRW (GO NW) in der Fassung der Be-kanntmachung vom 14.07.1994, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Novem-ber 2016 (GV. NRW. S.966) wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung gegen diesen Bebauungsplan nach Ablauf eines Jahres nach der Verkündigung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn
a. eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
b. der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
c. der Bürgermeister hat den Beschluss vorher beanstandet oder
d. der Form- oder Verfahrensweg ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletz-te Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 13.09.2018
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

(weiter auf der nächsten Seite)

Bekanntmachungsanordnung
Der Beschluss des Planungs-,Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich vom 25.06.2018 zur Offenle-gung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 12.09.2018
Stadt Jülich
Der Bürgermeister

ÖFFENTLICHE BEKANNT-MACHUNG DER STADT JÜLICH

Hiermit wird gem. § 7 GO NRW i.V.m. BekanntmVO und Hauptsatzung der Stadt Jülich folgendes bekannt gemacht:

GENEHMIGUNG DER ÄNDERUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANES ZUM BEBAUUNGSPLAN KIRCHBERG NR. 13 " DONATUSWEG II " GEM. § 6 (5) BAUGB

Die vom Rat der Stadt Jülich am 25.09.2014 beschlossene Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Jülich zum Bebauungsplan Kirchberg Nr. 13 " Donatusweg II " ist der Bezirksregierung in Köln gemäß § 6 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2018 zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Bezirksregierung hat die Änderung mit Bescheid vom 28.08.2018, Az.: 35.2.11-19-44/18 genehmigt. Die Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung wird hiermit gemäß § 6 Abs. 5 BauGB öffentlich bekanntgemacht. Mit der Bekanntmachung wird die Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Jülich zum Bebauungsplan Kirchberg Nr. 13 " Donatusweg II "gem. § 6 (5) BauGB wirksam.
Der Änderungsbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:

Jedermann kann die Flächennutzungsplanänderung mit Begründung einschließlich Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung ab sofort bei der Stadtverwaltung Jülich, Neues Rathaus, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße), während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.
Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.
Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,

2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und

3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Genehmigung der Änderung des Flächennutzungsplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB wird hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diese Flächennutzungsplanänderung die Verletzung von Verfahrens - oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,

b) der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,

c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder

d) der Form - oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 13.09.2018
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

Bekanntmachungsanordnung:

Die vorstehenden Beschlüsse des Rates der Stadt Jülich werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 12.09.2018
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

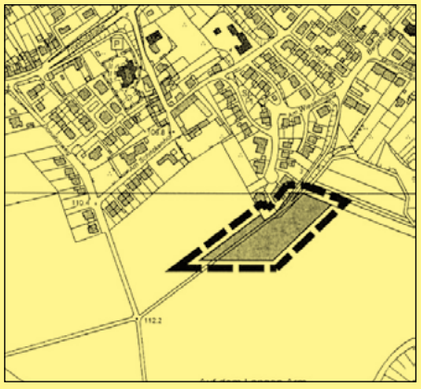
ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG DER STADT JÜLICH

Hiermit wird gem. § 7 GO NRW i.V.m. BekanntmVO und Hauptsatzung der Stadt Jülich folgendes bekannt gemacht:

GENEHMIGUNG DER ÄNDERUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANS DER STADT JÜLICH ZUR BAUFLÄCHENRÜCKNAHME ZUM BEBAUUNGSPLAN KIRCHBERG NR. 13 " DONATUSWEG II" GEM. § 6 (5) BAUGB

Die vom Rat der Stadt Jülich am 17.05.2018 beschlossene Änderung des Flächennutzungsplanes
der Stadt Jülich zur Bauflächenrücknahme zum Bebauungsplan Kirchberg Nr. 13 " Donatusweg II" ist der Bezirksregierung in Köln gemäß § 6 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2018 zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Bezirksregierung hat die Änderung mit Bescheid vom 28.08.2018, Az.: 35.2.11-19-45/18 genehmigt. Die Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung wird hiermit gemäß § 6 Abs. 5 BauGB öffentlich bekanntgemacht.
Mit der Bekanntmachung wird die Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Jülich zur Bauflächenrücknahme zum Bebauungsplan Kirchberg Nr. 13 " Donatusweg II"gem. § 6 (5) BauGB wirksam.

Der Änderungsbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Jedermann kann die Flächennutzungsplanänderung mit Begründung einschließlich Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung ab sofort bei der Stadtverwaltung Jülich, Neues Rathaus, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße), während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.
Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.
Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,

2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und

3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Genehmigung der Änderung des Flächennutzungsplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB wird hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diese Flächennutzungsplanänderung die Verletzung von Verfahrens - oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,

b) der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,

c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder

d) der Form - oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 13.09.2018
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

Bekanntmachungsanordnung:

Die vorstehenden Beschlüsse des Rates der Stadt Jülich werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 12.09.2018
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgenden Bekanntmachungen bereitgestellt wurden:

- Ablauf des Nutzungsrechtes von Grabstätten auf den Kommunalfriedhöfen in Bourheim, Jülich und Stetternich

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER 2018

01. MONTAG

- **KÄPT'N SHARKY**
  Kino im Kuba | 17:00 Uhr | 3,50 Euro
- **EIN DORF ZIEHT BLANK**
  Kino im Kuba | 20:00 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

02. DIENSTAG

- **KUNST IM ALTER: FRÜHSTÜCK UND FÜHRUNG DURCH AUSSTELLUNG „RUSSLAND PERESTROIKA BIS PUTIN"**
  Stadt Jülich | Glasmalerei Museum Linnich, Rurstraße 9 in Jülich | Information und Anmeldung bei Claudia Tonic-Cober unter Telefon 02461 / 632 68
- **BERATUNG FÜR KRIMINALITÄTSOPFER**
  Weisser Ring | Altes Rathaus Jülich, Marktplatz 1 in Jülich | 13:00 Uhr
- **KÄPT'N SHARKY**
  Kino im Kuba | 17:00 Uhr | 3,50 Euro
- **EIN DORF ZIEHT BLANK**
  Kino im Kuba | 20:00 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

04. DONNERSTAG

- **MO TORRES: LIEBE DEINE KNEIPEN TOUR**
  Kulturbahnhof Jülich | 20:00 Uhr | ab 18,- Euro

05. FREITAG

- **INFOTAG DER OGS WELLDORF**
  OGS der Grundschule Welldorf | Nordschule Welldorf, Romleweierweg 12 in Jülich | 11.30 Uhr bis 16:00 Uhr | Anmeldung im Schulsekretariat Telefon 02463 / 37 17
- **VORSORTIERTER KINDERSACHENMARKT**
  KiTa Sonnenschein | Buchenweg 19, Jülich | 18:30 - 20:30 Uhr
- **MORD(S)-VERGNÜGEN FÜR JUNG UND ALT**
  Kreis Düren | Burg Nideggen, Kirchgasse 11 in Nideggen | 19.30 Uhr | 3,- Euro, Tickets unter Telefon 02427 / 63 40
- **THE SPIX**
  Kulturbahnhof Jülich | 20 Uhr, Einlass: 19:30 Uhr | VK: 7,- Euro + Gebühr; AK: 10,- Euro
- **NACHT DER OFFENEN KIRCHEN**
  Pfarrei Heilig Geist, Freie Evangelische Gemeinde Jülich, Evangelische Kirchengemeinde Jülich | 20:00 bis 23:00 Uhr | Alle Veranstaltungsorte finden Sie in unserem HERZOG Online-Kalender

06. SAMSTAG

- **SEMINAR GEGEN MOBBING AN SCHULEN MIT CARSTEN STAHL**
  Stadt Jülich, Pfarrei Heilig Geist | Weitere Fragen beantwortet Claudia Tonic-Cober, Telefon 02461 / 63 268
- **TAG DER OFFENEN TÜR IN DER GGS NORD**
  GGS Nord | Berliner Straße 8 in Jülich | 9:00 bis 12:00 Uhr
- **RUMTREIBER**
  Kuba Jülich | 20:00 Uhr | VK: 8,- Euro + Gebühr online oder in der Buchhandlung Fischer; AK: 10,- Euro
- **SCHÜTZENFEST IN BARMEN MIT KÖNIGSBALL**
  St. Martinus Schützenbrüderschaft Barmen | Barmen | 20:00 Uhr
- **MORD(S)-VERGNÜGEN FÜR JUNG UND ALT**
  Kreis Düren | Burg Nideggen, Kirchgasse 11 in Nideggen | 17.30 Uhr | 3,- Euro, Tickets unter Telefon 02427 / 63 40

07. SONNTAG

- **TAG DES APFELS MIT EXPLORREGIO LERNFEST**
  Brückenkopf-Park | Lindenrodell | ganztägig
- **OVERBACHER SONNTAGSMATINEE**
  Haus Overbach | Klosterkirche Overbach | 12:00 Uhr
- **KANZELREDE MIT DOROTHEE SCHENK ZUM 30.-JÄHRIGEN JUBILÄUM**
  Kleine Hände e.V. | Evangelische Kirchengemeinde Jülich | 10:00 bis 17:00 Uhr
- **SCHÜTZENFEST IN BARMEN: TRADITIONELLER FESTZUG**
  St. Martinus Schützenbrüderschaft Barmen | Barmen | 14:30 Uhr

08. MONTAG

- **GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGT DER GÄRTNER UND FLOG DAVON**
  Kino im Kuba | 20:00 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

09. DIENSTAG

- **FRÜHSTÜCK AB 55 JAHRE: SO SCHÖN WAR JÜLICH - DIAVORTRAG**
  Caritasverband für die Region Düren-Jülich | Andreashaus, Matthiasplatz, Lich-Steinstraß | 3,- Euro | Anmeldung unter Telefon 02461 / 622 630 0
- **TRAUERCAFÉ**
  Gereonstraße 1 in Jülich | 15:00 bis 16.30 Uhr
- **LESUNG „LITERATUR AUS JÜLICH"**
  Arbeitskreis Jülicher Bibliotheken | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße 20 | 19:00 Uhr | 3,- Euro
- **GRÜNER WIRD'S NICHT, SAGT DER GÄRTNER UND FLOG DAVON**
  Kino im Kuba | 20:00 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro
- **VIOLETTE SOUNDS**
  Lynch's Irish Pub| 21:00 Uhr

10. MITTWOCH

- **GESPRÄCHSKREIS FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE**
  Caritas Trägergesellschaft West gGmbH | St. Josef-Krankenhaus Linnich | 14:30 Uhr | Anmeldung unter 02462 / 204 1212 oder per Mail unter familialepflege.linnich@ct-west.de
- **SENIORENTREFF MIT ROSENKRANZANDACHT**
  Pfarrheim Güsten | 15:00 Uhr
- **NEWBIE-STAMMTISCH**
  Stadtmarketing Jülich | Ort: NN | 19:00 Uhr
- **MITGLIEDERVERSAMMLUNG**
  Stadtmarketing Jülich | Haus Heizer | 19:30 Uhr
- **AUTORENLESUNG MIT MECHTILD BORRMANN**
  Buchhandlung Fischer | 19:30 Uhr | VK: 10,- Euro bei der Buchhandlung Fischer; AK: 12,- Euro

11. DONNERSTAG

- **DONNERSTAG-TREFF FÜR SENIOREN MIT APFELERNTE**
  Seniorenbeirat | Brückenkopf-Park | 15:00 Uhr | Anmeldung: Marlies Keil, Telefon 02461 / 1513
- **JÜLICH IM DIALOG MIT INITIATIVE SORGEKULTUR**
  Stadt Jülich, Initiative Sorgekultur | Schlosskapelle Zitadelle | 19:00 Uhr
- **TAUSCHABEND**
  Briefmarkensammlervereinigung Jülich | Haus Heitzer | 20:00 Uhr

12. FREITAG

- **VORTRAG PHILOSOPH MARKUS MELCHERS - „ZWISCHEN REBELLION UNS WAHN - DENKEN DER 68ER"**
  Evangelische Erwachsenen Bildung in Jülich | Dietrich Bonhoeffer Haus | Infos bei Elke Bennetreu unter Telefon 02461 99 66 0
- **JÜLICHER OKTOBERFEST MIT DEN HÖHNERN**
  Norbert Junge GmbH | Brückenkopf-Park | 16:30 Uhr | Tickets ab 19,90 Euro unter www.das-juelicher-oktoberfest.de
- **LIEDER- UND THEATERABEND**
  Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kuba Jülich | 20:00 Uhr

13. SAMSTAG

- **JÜLICHER OKTOBERFEST MIT MICKIE KRAUSE**
  Norbert Junge GmbH | Brückenkopf Park | 16:30 Uhr | Tickets ab 19,90 Euro unter www.das-juelicher-oktoberfest.de
- **DAS WIRTSHAUS IM SPESSART**
  Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kuba Jülich | 19:00 Uhr

14. SONNTAG

- **LITERARISCHES BAGUETTE MIT RENÉ BLANCHE**
  Brückenkopf-Park | 10:00 Uhr | 18,50 Euro inklusive Frühstück, VK an den Kassen des BKP
- **„HINTER DEM RAHMEN" - SONDERFÜHRUNG ZU RESTAURIERUNGSPROJEKTEN**
  Museum Zitadelle | 11:00 Uhr
- **LIEDER- UND THEATERABEND**
  Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kuba Jülich | 18:00 Uhr

15. MONTAG

- **CHRISTOPHER ROBIN**
  Kino im Kuba | 17:00 Uhr | 3,50 Euro
- **KINDESWOHL**

Kino im Kuba | 20:00 Uhr | 6,- Euro, erm. 5,50 Euro

16. DIENSTAG

- **CHRISTOPHER ROBIN**
  Kino im Kuba | 17:00 Uhr | 3,50 Euro
- **KINDESWOHL**
  Kino im Kuba | 20:00 Uhr | 6,- Euro, erm. 5,50 Euro

17. MITTWOCH

- **KUNST IM ALTER: KUNST VOR UNSERER HAUSTÜR, BESICHTIGUNG ATELIER HAUS AACHEN**
  Stadt Jülich | Glasmalerei Museum Linnich, Rurstraße 9 in Jülich | Information und Anmeldung bei Claudia Tonic-Cober unter Telefon 02461 / 632 68
- **FILMFRÜHSTÜCK: DREI ZINNEN**
  Kino im Kuba | 9:30 Uhr | 10,- Euro | Bitte reservieren unter Telefon 02461 / 346 643 oder online im Ticketshop
- **SAMT STAMMTISCH**
  SAMT Jülich | Ort: NN | 19:00 Uhr

19. FREITAG

- **WENDO-KURS FÜR MÄDCHEN**
  Beratungsstelle für Frauen und Mädchen im Kreis Düren | KOMM-Zentrum Düren | 15:00 bis 19:00 Uhr | Anmeldung unter Telefon 02461 / 58 282
- **VERNISSAGE „ABBILD - INBILD“ MIT HEIDE SIETHOFF UND GABI WEINKAUF**
  Kunstverein Jülich | Hexenturm Jülich | 19:30 Uhr
- **VERNISSAGE ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG „KREATIVITÄT UND FORSCHUNG“**
  Stadt Jülich | Neues Rathaus| 19:30 Uhr
- **FIASKO - LAUT UND UNGEBREMST**
  Kulturbahnhof Jülich | 20:00 Uhr | VK: 16,20 Euro unter kölnticket.de

20. SAMSTAG

- **START: HERBSTLICHTER IM PARK**
  Brückenkopf Park | ganztägig bis zum 11. November | Sondereintrittspreise einsehbar im HERZOG Online Kalender
- **AUSSTELLUNG „ABBILD - INBILD“ MIT HEIDE SIETHOFF UND GABI WEINKAUF**
  Kunstverein Jülich | Hexenturm | 11:00 bis 17:00 Uhr
- **MATINEE ZUR MARKTZEIT MIT CELLIST LUDWIG FRANKMARK**
  Pfarrei Heilig Geist | Propsteikirche | 12:00 Uhr
- **WENDO-KURS FÜR MÄDCHEN**
  Beratungsstelle für Frauen und Mädchen im Kreis Düren | KOMM-Zentrum Düren | 15:00 bis 19:00 Uhr | Anmeldung unter Telefon 02461 / 58 282
- **OKTOBERFEST**
  KG Schanzeremmele Stetternich 1948 e.V. | Festzelt Stetternich | 10 Euro | VK z.B. bei Optic Meuser, Cityfriseurin „Dunja“ oder im Stetternicher Stübchen
- **EUREGIO JAZZ FESTIVAL**
  Jazzclub Jülich | Kneipen in Jülich | ab 20:00 Uhr | Programm unter www.jazzclubjuelich.de

21. SONNTAG

- **KURATORENFÜHRUNG „TRINKSPRÜCHE“ - KERAMIK DER RENAISSANCE**
  Museum Zitadelle | Treffpunkt am Info-Pavillon | 11:00 Uhr
- **AUSSTELLUNG „ABBILD - INBILD“ MIT HEIDE SIETHOFF UND GABI WEINKAUF**
  Kunstverein Jülich | Hexenturm | 11:00 bis 17:00 Uhr
- **PAPST FRANZISKUS - EIN MANN SEINES WORTES**
  Kino im Kuba Jülich | 18:00 Uhr | 6,- Euro; ermäßigt 5,50 Euro

22. MONTAG

- **IN DEN GÄNGEN**
  Kino im Kuba | 20:00 Uhr | 6,- Euro, erm. 5,50 Euro

23. DIENSTAG

- **TRAUERCAFÉ**
  Gereonstraße 1 in Jülich | 15:00 bis 16:30 Uhr
- **IN DEN GÄNGEN**
  Kino im Kuba | 20:00 Uhr | 6,- Euro, erm. 5,50 Euro

24. MITTWOCH

- **KUNSTVEREIN UNTERWEGS: BESUCH DES PICASSO MUSEUMS MÜNSTER**
  Kunstverein unterwegs | Treffpunkt Walramplatz | Abfahrt 8:00 Uhr | 36,- Euro, Anmeldung bei Marliese Keil unter Telefon 02461 / 15 13
- **PAPST FRANZISKUS - EIN MANN SEINES WORTES**
  Kino im Kuba Jülich | 20:00 Uhr | 6,- Euro; ermäßigt 5,50 Euro

25. DONNERSTAG

- **TAUSCHABEND**
  Briefmarkensammlervereinigung Jülich | Haus Heitzer | 20:00 Uhr

26. FREITAG

- **FORGER, LINE 418 & GIMME TORO**
  KuBa Jülich | 20:30 Uhr, Einlass: 19:30 Uhr | nur AK: 6,- Euro

27. SAMSTAG

- **AUSSTELLUNG „ABBILD - INBILD“ MIT HEIDE SIETHOFF UND GABI WEINKAUF**
  Kunstverein Jülich | Hexenturm | 11:00 bis 17:00 Uhr
- **18 JAHRE NOISELESS: THIN CROW**
  NoiseLess | Kuba Jülich | 20 Uhr, Einlass: 19:00 Uhr | 12,- Euro unter Virginia.music@t-online.de

28. SONNTAG

- **AUSSTELLUNG „ABBILD - INBILD“ MIT HEIDE SIETHOFF UND GABI WEINKAUF**
  Kunstverein Jülich | Hexenturm | 11:00 bis 17:00 Uhr
- **FILM MIT KAFFEE & KUCHEN: NATIONAL GALLERY**
  Kuba Jülich & Geschichtsverein Jülich | 14:00 Uhr | 10,- Euro inkl. Verpflegung, Karten online unter www.kuba-juelich.de

29. MONTAG

- **BLACKKKLANSMAN**
  Kino im Kuba | 20:00 Uhr | 6,50 Euro, erm. 6,- Euro

31. MITTWOCH

- **KUNST IM ALTER: KUNST VOR UNSERER HAUSTÜR; PEDRO OBIERA**
  Stadt Jülich | Ort: N.N. | Information und Anmeldung bei Claudia Tonic-Cober unter Telefon 02461 / 632 68
- **TECHNIK TRIFFT SENIOREN: EXKURSIONZUR FEUERWEHRWACHE**
  Stadt Jülich | Feuerwehrwache Jülich | 9:50 Uhr | Anmeldung bitte 14 Tage vorher bei Bernd Ritschel, Telefon 0157 / 542 973 38, Mail ritschel.bernd@t-online.de
- **THEATER FÜR ZWERGE AB 3 JAHREN**
  Stadt Jülich | KuBa Jülich | 10:00 Uhr und 11:30 Uhr
- **SENIORENTREFF**
  Pfarrheim Welldorf | 15:00 Uhr
- **MITTWOCHSCLUB MIT DR. IRIS NESTLER: DIE KATHEDRALE VON REIMS**
  Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. & Museum Zitadelle | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | 19:30 Uhr

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

MONTAGS

- **HEBAMMENSPRECHSTUNDE**
  DRK Jülich | Oststr. 22 in Jülich | 8:00 bis 12:00 Uhr | Anmeldung unter 02461 / 343 60
- **PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH**
  Senioren ins Netz | 9:00 bis 12:00 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Telefon 02461 / 939 833
- **SENIOREN WORKSHOP: FOTO & VIDEOBEARBEITUNG**
  Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 9:00 Uhr
- **OFFENER SURFTREFF**
  Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 14:00 Uhr
- **OFFENE SPRECHST. FÜR KINDER & JUGENDLICHE**
  Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich | 15:00 bis 16:00 Uhr
- **KINDERGRUPPE (AB 6 JAHRE)**
  Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich | 16:00 bis 17:00 Uhr
- **OFFENES WOHNZIMMER**
  Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich | 17:00 bis 19:00 Uhr | Für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren

- **GEM. ABEND DES EISENBAHN-AMATEUR-KLUBS**
Eisenbahn-Amateur-Klub | Klubräume an der Bahnhofstraße 13 in Jülich | 18:30 Uhr

DIENSTAGS

- **PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH**
Senioren ins Netz | 10:00 bis 12:00 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Telefon 02461 / 939 833
- **KURS ZUR SCHWANGERSCHAFTSRÜCKBILDUNG**
Deutsches Rotes Kreuz Jülich | Oststraße 22 in Jülich | 10:30 Uhr | Anmeldung unter INFO@DRK-JUELICH.DE
- **OFFENE SPRECHSTUNDE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30,Jülich | 15:00 bis 16:00 Uhr
- **OFFENES WOHNZIMMER**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30,Jülich | 16:00 bis 19:00 Uhr | Für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren
- **GITARRENTREFF**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich | 18:00 bis 19:00 Uhr | Für Jugendliche zw. 12 und 16 Jahren | Anmeldung erforderlich unter Telefon 01522 / 528 488 5
- **RÜCKENSCHULE**
SV Selgersdorf | Turnhalle der Stephanusschule, Stephanusweg 2, Selgersdorf | 20:00 Uhr | Näheres siehe: Rubrik „Vereine“ diese Ausgabe

MITTWOCHS

- **HEBAMMENSPRECHSTUNDE**
DRK Jülich | Oststraße 22 in Jülich | 8:00 bis 12:00 Uhr | Anmeldung: 02461 / 343 60
- **OFFENE SPRECHSTUNDE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich | 15:00 bis 16:00 Uhr
- **TANZTREFF FÜR DIE REIFERE GENERATION „SEITSCHWUNG“-**
Seitschwung | 16:15 bis 17:.45 Uhr | Kita „Rappelkiste“, Matthiasplatz 2, Lich-Steinstraß | Näheres: Marie Vöcking, Telefon 02428 / 8013 49
- **OFFENES WOHNZIMMER**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich | 16:00 bis 19:00 Uhr | für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren
- **JUGENDTREFF**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich | 19:00 bis 21:00 Uhr | ab 16

DONNERSTAGS

- **PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH**
Senioren ins Netz | 10:00 bis 11:00 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Telefon 02461 / 939 833
- **OFFENER SURFTREFF**
Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 10:00 Uhr
- **SENIORENMITTAGSTISCH „GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“**
Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstraße 39 | 12:00 bis 13:00 Uhr | 3,50 Euro | Anm. bis jew. Mittwoch vorher bei Amt für Familie, Generationen und Integration, 02461 / 63-239
- **OFFENE SPRECHSTUNDE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich | 15:00 bis 16:00 Uhr
- **MÄDCHENTREFF**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich | 16:00 bis 19:00 Uhr | ab 6 Jahren
- **WALKING FOOTBALL**
Betriebssportgemeinschaft des Forschungszentrums Jülich | BSG-Sporthalle auf dem BAW-Gelände | 16:30 Uhr
- **JUGENDTREFF**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich | 19:00 bis 21:00 Uhr | ab 16 Jahren

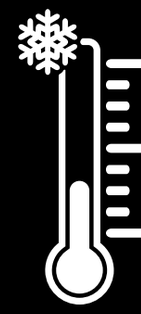
FREITAGS

- **HEBAMMENSPRECHSTUNDE**
DRK Jülich | Oststraße 22 in Jülich | 8:00 bis 12:00 Uhr | Anmeldung unter 02461 / 343 60
- **SPRECHST. DER SELBSTHILFE-KONTAKTSTELLE IN JÜLICH**
Selbsthilfe-Kontaktstelle in Jülich | 9 bis 12 Uhr | Stadtteilbüro Jülich, Nordstraße 38 | Näheres unter Telefon 02461 / 80 18 811
- **KURS ZUR SCHWANGERSCHAFTSRÜCKBILDUNG**
Deutsches Rotes Kreuz Jülich | Oststraße 22 in Jülich | 10:30 Uhr | Anmeldung unter info@drk-juelich.de
- **MUSIK QUERBEET I**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich | 15:00 bis 16:00 Uhr | Kinder zwischen 6 und 8 Jahren | Anmeldung erforderlich: Telefon 01522 / 528 488 5
- **MUSIK QUERBEET II**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30 in Jülich | 16:00 bis 17:00 Uhr | Kinder zwischen 9 und 12 Jahren | Anmeldung erforderlich: Telefon 01522 / 528 488 5
- **THE VOICE OF GIRLS**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30, Jülich | 17:00 bis 18:00 Uhr | Kinder zwischen 9 und 12 Jahren | Anmeldung erforderlich: Telefon 01522 / 528 488 5

VERANSTALTUNGSHINWEISE VERÖFFENTLICHT DER HERZOG KOSTENLOS.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form.
Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

IHRE TERMINE
Wenn Sie Ihre Termine kostenlos in unserem Veranstaltungskalender (Print/Online) veröffentlichen möchten:
termine@herzog-magazin.de



JETZT IST ES NOCH WARM

Denken Sie an die Wartung Ihrer Heizung!

M MEISEN

WASSER.
WÄRME.
WOHLFÜHLBÄDER.

Anton-Kohlhaas-Weg 15
52428 Jülich

T 0 24 61 . 99 56 720
F 0 24 61 . 99 56 721

www.meisen-bad.de

↓ ANZEIGE

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE **"DRUCK"**
ERSCHEINT AM **01. NOVEMBER 2018**

LI LITERATUR

STADTGESCHICHTEN

WETTBEWERB DES ARBEITSKREIS JÜLICHER BIBLIOTHEKEN

VE VEREINE

HISTORISCHE 29X11

LAZARUS, HEIMLICHER PATRON VON JÜLICH

GE GESCHICHTE

80 JAHRE POGROMNACHT

GEMEINSAME GEDENKFEIER

FE FESTIVAL

SELIGER RUMMEL

ES GEHT RUND BEI DER CHRISTINAKIRMES

09.10.2018
REDAKTIONSSCHLUSS NOV.
redaktion@herzog-magazin.de

11.10.2018
ANZEIGENSCHLUSS NOV.
werbung@herzog-magazin.de

SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

01.10.2018 TITZ
Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a

02.10.2018 TITZ
Adler-Apotheke, Agricolastraße 4

03.10.2018 JÜLICH
Schlosssplatz-Apotheke, Römerstr. 7

04.10.2018 ALDENHOVEN
Marien-Apotheke, Marienstr. 1

05.10.2018 NIEDERZIER
Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

06.10.2018 ESCHWEILER
Bonifatius-Apotheke, Drimbornshof 2

07.10.2018 HÜCKELHOVEN
St. Gereon-Apotheke, Hauptstr. 44

08.10.2018 JÜLICH
Nord-Apotheke, Nordstr. 1a

09.10.2018 JÜLICH
Post-Apotheke, Kölnstr. 19

10.10.2018 INDEN
Adler-Apotheke, Rathausstr. 10

11.10.2018 JÜLICH
Apotheke Bacciocco Jülich Am Markt, Marktplatz 5

12.10.2018 JÜLICH
Schlosssplatz-Apotheke, Römerstr. 7

13.10.2018 NIEDERZIER
Rosen-Apotheke, Niederzierer Straße 88

14.10.2018 LINNICH
St. Martin Apotheke, Rurstraße 46

15.10.2018 JÜLICH
Apotheke Bacciocco Jülich-Koslar, Kreisbahnstr. 35

16.10.2018 BAESWEILER
Apotheke am Markt, Hauptstr. 120

17.10.2018 LINNICH
Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56

18.10.2018 ERKELENZ
Adler-Apotheke, Hauptstr. 1

19.10.2018 ESCHWEILER
Klara-Apotheke, Dürener Str. 498a

20.10.2018 TITZ
Adler-Apotheke, Agricolastraße 4

21.10.2018 BAESWEILER
St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106

22.10.2018 BEDBURG
Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46

23.10.2018 ALDENHOVEN
Martinus-Apotheke, Frauenrather Str. 7

24.10.2018 ALDENHOVEN
Marien-Apotheke, Marienstr. 1

25.10.2018 TITZ
Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a

26.10.2018 ALDENHOVEN
Apotheke am Alten Turm, Alte Turmstr. 26

27.10.2018 JÜLICH
Apotheke Bacciocco Jülich Am Markt, Marktplatz 5

28.10.2018 BAESWEILER
Apotheke am Markt, Hauptstr. 120

29.10.2018 JÜLICH
Nord-Apotheke, Nordstr. 1a

30.10.2018 INDEN
Adler-Apotheke, Rathausstr. 10

31.10.2018 DÜREN
Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44

Die Information über die Notdienste der Apotheken ist unverbindlich, da sich die Notdienste sehr kurzfristig ändern können. Der HERZOG kann keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernehmen. **WIR WÜNSCHEN GUTE BESSERUNG.**

Fotos: Lazarus - Officier | Stadt Jülich | Dorothée Schenk |

STARTEN SIE IHRE KARRIERE IM FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH

Das Forschungszentrum Jülich leistet als Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft wirksame Beiträge zur Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen in den Bereichen Information, Energie und Bioökonomie. Arbeiten Sie zusammen mit rund 5.900 Kolleginnen und Kollegen themen- und disziplinenübergreifend an einem der größten Forschungszentren Europas.

Informieren Sie sich über die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten in unseren wissenschaftlichen Bereichen, der technischen und administrativen Infrastruktur oder dem Forschungsmanagement:
www.fz-juelich.de/karriere

FOLGEN SIE UNS
www.fz-juelich.de/social-media

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH
Forschungszentrum

↓ ANZEIGE

Entdecke die Vorteile, Jülich!

DER SERVICE IST DA.

Mieten Sie doch einfach eine neue Heizungsanlage. Die Stadtwerke Jülich bieten Ihnen jetzt eine Full-Service-Lösung ohne große Investitionskosten oder Anzahlung.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.stadtwerke-juelich.de/basiswaerme/ oder rufen Sie uns an: 02461 625-122. Wir beraten Sie gerne.

SWJ BasisWärme

Heizung mieten, die clevere Alternative.

- Marken-Gasbrennwertgerät inkl. Montage
- Schornsteinfegerkosten für die gesamte Laufzeit
- Alle Wartungs- und Reparaturkosten inkl.
- Gaszählerkosten inkl.
- 24-h-Notdienst-Annahme
- Volle Gewährleistung über 10, 12, 15 Jahre

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.

SWJ JÜLICH
stadtwerke-juelich.de

*Bei einer Vertragslaufzeit über 15 Jahre.

↑ ANZEIGE